In the Streets of HAMBURG

#9 - FEBRUAR 2009

PREIS 1 OI!RO

TIERISCH GUT DRAUF!

ON THE ROAD WITH ST. PAULI

KONZERT BERICHTE

bORDERpAKI

INTERVIEWS

PRODUZENTEN DER FROIDE



4 SKINS

SHAM 69

FC ST. PAULI AUSWAERTS

REVIEWS

U.V.M.!



seid ihr bei dem sportlichen Erfolg auch so tierisch gut drauf?

Jedes mal fragen wir uns, wer eigentlich so'n bescheuertes Vorwort braucht, man legt eine Gehirnakrobatik an den Tag und es kommt doch eh nur Scheisse bei raus. Aber weil ihr es seid, wollen wir mal nich so sein.

Die Streets of Hamburg Crew hat mal wieder an einem Lesespaß der Extraklasse gefeilt und nich eher geruht bis ein akzeptables Ergebnis zu Stande kam.

In dieser Ausgabe liegt der Schwerpunkt auf Fußball und ist prall gefüllt mit brisanten Nord"derbys", Reisen in die Karibik, den unterschiedlichsten Europapokalspielen, nem Bericht zur 5-Jahre-Barflies-Party, Band- und Plattenvorstellungen (alt wie neu) und Tourberichten. Auch in diesem Heft freuen wir uns über diverse Gastberichterstatter.

Leider bleiben auch die traurigen Nachrichten nicht aus, die einen immer wieder wie ein Vorschlaghammer in die Fresse treffen ...

Wir hoffen, euch auch dieses Mal wieder Lesespaß pur für nur nen Appel und n Ei bieten zu können und verbleiben mit einem

Oi the "In Streets of Hamburg"-Team

Der Preis dieses Heftes deckt gerade mal die Kosten und wir sind damit nicht gewerblich tätig.

IN THE STREETS OF HH

POSTADRESSE
Fanladen St. Pauli
« Streets of HH »
Brigittenstraße 3
20359 Hamburg

E-MAIL
StreetsOfHH@yahoo.de

AN DIESER AUSGABE WAREN BETEILIGT:
SuburbanRebel..CaptainK..DiscoStu..HUK..Bullettoothtony..Jay..Flatternuss..Ipswich..ForceWorks..Pivo..RudiTotenkopf..MissPow



INHALT

FSV FRANKFURT AUSWÄRTS [13.09.09]

ODER: DIE DÜMMSTEN ERNTEN DIE DICKSTEN

Wo fang ich nur an? Ich glaub am Freitag vorm Spiel hab ich mich um ca. 3:00 Uhr morgens über die Kontakte meines Fanladenvertrauten noch in 'nen Ultra-Bus reinzecken lassen, nachdem etwas mit meiner Reservierung im Skinheads-Bus schief gelaufen war. („Wie, wir machen doch kein ...?")
Samstag dann Schanzenfest und ein Besuch dessen war eingeplant. Also dort ein paar Bierchen getankt und irgendwann rüber ins Jolly, sichtlich verwundert aufgrund der mangelnden Polizeipräsenz und angenehmen Atmosphäre. Am Tresen den Arsch wieder nicht hochgekriegt und schon wars dahin mit dem wohlverdienten Schlaf vor der Fahrt. Nach 1,5 Stunden schrie der Wecker mich erfolglos an, doch konnte die „Königin" mir zu offenen Augen verhelfen und mich mit Proviant versorgen. Auf zum Platz, wo das alte Clubheim stand, und hier trennten sich unsere Wege erstmal.
Wegen der morgendlichen Hektik hatte ich es verpasst, den Bestand meines Kräutertütchens zu verringern. Was soll's, hatte ich doch noch nie Probleme trotz meines dreisten, teils völlig gutgläubigen Konsumverhaltens. Da die Abfahrt auf 5:00 Uhr angesetzt war und ich mich so angetrunken und angeschlafen auch noch richtig Scheiße fühlte, wollt ich erstmal pennen. Hab mich dann auch neben einem allseits bekannten USPler niedergelassen, der diesmal den Busleiter mimte und ob der Aufgabe dem Alkoholkonsum entsagte. Also kein Antreiber neben mir. Pennen konnte ich nich und saufen schockte auch nich, so behalf ich mir mit ein paar Sportzigaretten (die schockten aber auch nich so wirklich) und die Fahrt verging elend langsam. Ich hätte auch die Leitpfosten auf der Autobahn mitzählen können und hätte sicher ein ziemlich genaues Ergebnis gehabt. Ich glaub, da gings in anderen Bussen schon anders zur Sache.
Kurz vor Ankunft am Frankfurter Neubau noch schnell ein vorbereitet und eingesteckt. Scheiße, vergessen, 'ne Stadionration umzupacken, was soll's, hatte ich doch noch nie Probleme mit ...



Also alle raus aus den Bussen und auf dem Platz gesammelt. Wir waren auch in einem der letzten Busse. Der Weg zum Gästeblock führte uns einmal halb ums Stadion, daher kam ich auf die schlaue Idee, mir im Schutze der Masse die Vorgebaute anzustecken. Wieso nur außerhalb der Masse und so weit am Ende? Ich hatte noch die Vorfreude darauf in den Augen, da spürte ich schon eine feste Hand auf meiner Schulter. Ich wollt schon meckern, dass der ja noch nicht mal richtig an wäre, bis ich in die behelmten Ärsche von fünf Gesichtern geblickt habe.
Der anfänglichen Überraschung folgte leichter Ärger und mündete in Schadenfreude mir selbst gegenüber.
Auf einmal fallen Dir so viele Situationen ein, in denen Du schon höllisch Schwein gehabt hast und dann schießt Du Deine saubere Statistik so leichtfertig in den Wind.
Naja, ich bin angesichts der Tatsachen stoisch geblieben und hab die ganze Prozedur mal so über mich ergehen lassen: Taschenkontrolle, Personalienfeststellung, Rumwarten, Rumwarten, Rumwarten, rüber zur Stadionwache, rein da, kurzes Geschnacke mit'm Chefkoch, Aussagenverweigerung, Rumwarten, Bullenhumor ertragen, Rumwarten und dann durfte ich doch noch vor die Tür. Dort traf ich dann auf die „Königin" und anfangs erwähnten Fanladen-unterwanderer, die mir zuvor schon zur Seite

BAUERN KARTOFFELN

ODER SO ÄHNLICH

standen (Schönen Dank auch dafür). Das Spiel lief mittlerweile seit 25 Minuten und St. Pauli lag 2:1 hinten (? Was das Spiel betrifft, weiß ich den Hergang nicht mehr so genau, obwohl ich selten so nüchtern beim Fußball war). Also sind wir schnell rüber in den Block, um wenigstens noch den Rest des Spiels zu sehen. Von den Freigetränken, die es zu den Eintrittskarten als Dankeschön dafür gab, dass wir den FSV letztes Jahr nicht in die Drittklassigkeit befördert hatten, haben meine Begleiter und ich natürlich auch keins mehr bekommen. Haste Scheiße am Fuß, ...

Wenigstens hat der FC Moral bewiesen, und das Spiel nach dem Rückstand noch 3:2 gewonnen. Schnell raus und nach Hause. Auf dem Busparkplatz entschloss ich mich, im Fanladen-Bus zurückzufahren und der Königin beim Schlafen zu assistieren. Vor der Abfahrt zauberte sie aber noch ein bisschen Kraut von Mitfühlenden herbei (Schönen Dank noch mal) und ich vernichtete dies natürlich auch umgehend. Endlich rollten die Busse an, und wir dachten, es könne losgehen, worauf sich der Busfahrer, der seine erste Fußballfahrt mitmachte, zu Wort meldete und berichtete, dass ein Ultra-Bus gerade von Eintracht-Hools angegriffen wurde. Die Reaktion der Anwesenden ließ ihn auch sofort verstummen und in seinen nicht vorhandenen Bart meckern. Ist aber wohl nix weiter passiert und dann gings auch los in Richtung Autobahn. Bald waren wir auch wieder in Hamburg, doch ich zog mein Bett dem Absackerbierchen im Jolly vor.

Wenn ich jetzt, ein paar Wochen später, drauf zurückblicke, denke ich aber auch wieder: Schwein gehabt. War schließlich keine unwesentliche Menge. Ein paar Kilometer weiter südlich im nächsten Bundesland sähe es bestimmt anders aus. So ist das Verfahren trotzdem wegen Mindermenge und mangelnden öffentlichen Interesses eingestellt.

Was man nicht alles tut und opfert für den Aufstieg ... *grins* *Pivo*

ZWEITWOHNUNG IN BREMEN GEFÄLLIG?!

FC OBERNEULAND–FC ST PAULI II 0:2

[19.09.09] Sportpark Vinnenweg [Regionalliga Nord]

Samstag Morgen und ein Hamburger Hauptbahnhof voller Biene Majas auf dem Weg nach Hannover. Sind das eigentlich immer noch die Nachwehen der erfolgreichen Zeit Mitte der 90er? 7 Skinheads und 1 Ultra hingegen waren wild entschlossen, das Blankenese Bremens, den Stadtteil Oberneuland, zu besuchen. In unserer Nummer 3 waren wir schon einmal da gewesen. Dieses Mal war aber aufgrund teilweise ausschweifender Vorabendaktivitäten kein großer Kneipenaufenthalt geplant.
Der Nachtreiter hatte sich die Oi!-Fahne der „Oitras“ ausgeborgt, man muss ja schließlich Flagge zeigen. Ansonsten waren nur Captain Astra und Queen Becks an Bord, das sollte an Tifo auch reichen ...
Nicht nur die A1 ist eine einzige Baustelle, sondern scheinbar auch die Bahnstrecke Hamburg-Bremen, so dass bei der Einfahrt in den Bremer Hauptbahnhof der Anschlusszug bereits an uns vorbeirauschte. Nicht dass ich euch nicht gewarnt hätte!
So standen wir nun mitten in Bremen und es musste ein Großraumtaxi her. Auch das regelte der Nachtreiter in gewohnter Sorgfalt und schon bald waren wir mit Gospelmusik im Ohr auf dem Weg ins Villenviertel. Wir ließen uns in Bahnhofsnähe rausschmeißen, denn von dort sollten wir den Weg schon irgendwie finden.
Am Bahnübergang stand ein älterer Herr, den ich nach dem Weg fragte. Er zeigte in die von mir vermutete Richtung und fragte, wer denn heute spiele. Auf meine Antwort „St.Pauli II“ entgegnete er doch glatt, er und seine Kumpels hätten vor 2 Jahren mal ein paar Leute in der Kneipe kennengelernt und mit denen stundenlang getrunken und gesungen. An dieser Stelle sei nochmal auf die Ausgabe 3 des „In the Streets of Hamburg“ hingewiesen. :)
Den Weg zum Stadion fanden wir auch ohne Probleme und wir hatten uns fest vorgenommen, die Haupttribüne in Beschlag zu nehmen, schließlich beherbergt diese eine Kneipe in ihrem Inneren. Ein beherzter Ordnereinsatz konnte jedoch diese Eskalation vermeiden und wir nahmen mit dem Gästeblock vorlieb. Dieser bot ebenfalls Bier und die Sitzplätze durften auch genutzt werden. Im Stadion waren knapp 80 St.Paulianer anwesend, viele davon Auswärtige auf dem Weg zum Spiel der Ersten gegen Kaiserslautern am nächsten Tag. Die Stimmung war gut, Bier und P-Man waren unsere Capos und auch DiscoStu konnte an der Oi!-Fahne überzeugen. Das Spiel lief ebenfalls gut. Kalla als bester Mann, Daube + Kurczynski als Torschützen und eine gute Mannschaftsleistung sorgten für einen souveränen 2:0 Erfolg.
Nach dem Spiel gab es noch ein Abschlussgetränk am Bierstand für günstig (musste ja weg ;-)) und diesmal klappte es auch mit unserem Anschlusszug. In Rotenburg gab es dann noch ne Bierlieferung (danke für den Service) und nach einer unterhaltsamen, aber dennoch ereignisarmen Rückfahrt kamen wir wohlbehalten in Hamburg an.

WERDER BREMEN–FC S

[23.09.09] Weserstadion

70mal Skinheads & Friends auf dem Weg nach Bremen. Unter der Woche doch eine beachtliche Hausnummer. Im Doppeldecker ging man dem Generve einer Bahnfahrt aus dem Weg. Zu Gast waren 5 Leute der Bohemians Rude Boys aus Prag, es war also alles für eine Sensation angerichtet. Wir kamen überraschend gut über die A1, parkten den Bus und zogen an der Bremer Ostkurve vorbei an glotzenden Bremern Richtung Gästeblock. Dieser war eine reine Katastrophe. Oder mit anderen Worten eine Baustelle. Die „Barflies“-Fahne fand aus gegebenem Anlass einen Platz und auch die Bohemians Rude Boys Fahne wurde beim Einlaufen hoch gehalten. Die Stimmung war ganz ordentlich, das Spiel hingegen relativ unglücklich. Mit dem 1:0 für Werder konnten wir zur Halbzeit gut leben. In der Halbzeit rappelte es noch ein

WERDER BREMEN–ATHLETIC BILBAO 3:1

[01.10.09] Weserstadion [Europa League]

Das dritte Mal Bremen in so kurzer Zeit sollte auch erstmal das letzte Mal werden. 6 Mann im Auto, mal wieder über die A1 und auch recht zeitig in Bremen angekommen. Sogar einen Parkplatz in den verwinkelten Seitenstraßen des Bremer Steintorviertels. In der Haifischbar, einer Bremen (Ultra-)Kneipe, trafen wir auf die Busbesatzung von Herri Norte Taldea und bekannte Sympathisanten aus Frankfurt, Düsseldorf und natürlich den unterschiedlichsten Zusammenhängen Hamburg-St.Paulis. Bei Herri Norte optisch vom Skinhead über den Jogginganzugträger bis hin zum „Casual" alles dabei. Und natürlich viele mit Trikot unterwegs. Die Stimmung war gut, was soll man auch sonst nach 20 Stunden machen außer auf die Kacke hauen. Der Enthusiasmus, der bei den Jungs mit im Spiel ist, ist schon beeindruckend. Vor dem Laden tauschte ich noch schnell Ohrenmanns Skinheads-St.Pauli-T-Shirt weg und schon ging es mit dem Mob zum Stadion. Herri Norte schaute sich erfolglos nach Bremer Nazi-Hools um, während „normale" Fans Fotos mit Einheimischen und japanischen Touristen machten. Ein sehr skurriles Bild. Am Eingang zum Gästeblock wurde auf Deutsch nicht reagiert und so ersparte man sich einige nervige Filzereien mehr. Überhaupt gingen die Cops aus meiner Sicht



wesentlich entspannter mit den aufgeheizten baskischen Gemütern um, als bei unseren Gastspielen dort.
Auch als es (teils unnötige) Reibereien zwischen dem schwer motivierten Ordnungsdienst und HNT gab, blieben die Bullen relativ zurückhaltend. Ne gute Woche zuvor hatte man pauschal die Pfefferkanne ausgepackt.
Bilbao erschreckend schwach, erst gegen Ende der Partie fing man sich, aber der Anschlusstreffer in der Schlussminute kam zu spät.
Die Arbeit rief und so blieb ein Abschiedsbier mit den Basken aus und es ging nach Hause. Nette (aber leider nur kurze) Tour und einige sympathische Leute getroffen ... Cheers to HNT!

Suburban Rebel

ST PAULI 2:1 [DFB-Pokal]

bisschen mit den Ordnern und Cops, wobei bis heute eigentlich keiner weiß, wer der dicke Typ im gelben Lacoste-Polohemd war, der das ganze Theater ausgelöst hat und sich mit den Ordnern gut verstanden haben soll. Alles Hörensagen, also lieber weiter im Text. Die zweite Hälfte lief deutlich besser für uns und der Ausgleich zum 1:1 ließ uns an einer Pokalsensation schnuppern. Mertesacker beendete diese Träumereien und man fand sich mit dem Ausscheiden der Mannschaft ab.
Einige Steinar-Vögel schlichen nach dem Spiel um den Gästebereich herum, ließen sich aber nicht mehr in aussichtsreicher Position blicken. Auf der Rücktour versüßte uns das Ausscheiden des hsv noch ein bisschen die Laune und irgendwann trafen wir am Jolly Roger ein, wo wir die Nacht mit unseren Prager Freunden ausklingen ließen.

OUT OF STEP IN A BLIND FURY BILLY THE KID IM LOGO

[04.10.2009]

Schon lange freute ich mich auf den Gig von Out of Step. Hatte ich es doch bisher immer verpasst, die Hamburger Hardcore Institution live zu sehen. Also begaben wir uns an jenem Sonntagabend selbstredend zum Logo. Für einen Sonntagabend war der Laden recht gut gefüllt. Allerdings mussten die meisten im Publikum am nächsten Morgen wohl eher zum Mathe-Unterricht in die 10b als in irgendeine Werkstatt oder ein Büro. So drückten wir unfreiwillig den Altersdurchschnitt etwas nach oben.

Die erste Band des Abends waren „In A Blind Fury" aus Hannover. Die Jungs spielten nen ganz ordentlichen, aber leider auch ziemlich austauchbaren Metalcore. Handwerklich war das allerdings schon ziemlich gut, was die Vier aus Niedersachsen zeigten. Und den meisten Anwesenden gefielen sie wohl auch richtig gut. Dies wurde dann durch andauerndes „Two-Step-Getanze" kundgetan. Sieht immer wieder ziemlich ulkig aus. Nicht wirklich mein paar Schuhe, aber der nächsten Generation scheint es zu gefallen ...

Als zweite Band kamen dann „Out Of Step". Für mich ganz klar das Highlight des Abends. Richtig guter Hardcore im Stile der alten Haudegen ala Minor Threat, Youth of Today, Gorilla Biscuits, usw. usf. Die Band um den ehemaligen „Vindicator" Sänger Paddy lieferte eine super Show. Sie spielten so ziemlich alle Songs ihrer zwei Demos und wenn ich es richtig verstanden habe, dann gibt's pünktlich zu Weihnachten ihr erstes Album. Das passende Geschenk für alle, die auf Youth Crew Hardcore und ähnliches stehen. Gecovert wurde auch fleißig (Madball, Minor Threat, Ten Yard Fight, ...). Leider war die Tanzfläche ein wenig verwaist. War wohl nix mit Two-Step??? Hehe.

„Billy The Kid" enterten als letzte Kapelle des Abends die Bühne. Die Jungs kommen aus Costa Rica und befinden sich gerade auf Welttournee. BTK sind eine reine Straight Edge Band, was es heute leider auch viel zu selten gibt. Musikalisch verbanden sie die Stile der ersten beiden Bands miteinander und packten noch ne Prise New School und einen kleinen Schuss Hip Hop dazu. Fertig war ein sehr kraftvoller Stil. Die Jungs wussten auf alle Fälle, wie man feiert und strahlten vom ersten Akkord bis zum letzten Shout eine unglaubliche Power und Spielfreude aus. Diese Liebe zur Musik und absolute Hingabe übertrug sich sofort aufs Publikum und dieses feierte die Band gebührend ab.



Ein schöner Abend, der leider viel zu schnell zu Ende ging. Out of Step haben meine Erwartungen um einiges übertroffen. Ich freu mich riesig auf das Album und hoffe die Jungs bald wieder live sehen zu können. Auch Billy the Kid waren große Klasse ... schöne Grüße nach Costa Rica ... stay pure!

xJAYx

AMATEURDERBY

[25.10.09]

Die Art und Weise, wie die Bullen mittlerweile die Spielansetzung der zweiten Mannschaft beeinflussen, ist wirklich unter aller Kanone. So werden kurzer Hand die Spiele einfach zeitgleich zur Ersten gesetzt. Das Amateurteam, bei dem es doch sehr reizvollen Begegnungen zu unterstützen gilt, bringt einen immer mehr in eine ziemlich beschissene Lage. Gerade diese Gründe und eben auch ein Derby auf Augenhöhe waren ausschlaggebend dafür, die zweite Mannschaft zu unterstützen, während die Erste zuhause gegen Cottbus spielte. Tut zwar im Herzen weh, is aber auch einfach ein Statement. Mit Captain K gings auf Richtung Waidmannstraße, wo man einen kleinen, aber feinen Haufen unterschiedlichster St.-Pauli-Anhänger traf, um gemeinsam Richtung Hshpleitegeierarena zu fahren. Ein ausgeklügelter Reiseplan per Bus brachte mit sich, dass die Bullen uns bis kurz vorm Stadion überhaupt nicht auf dem Zettel hatten. Die Verwirrung, die wir anrichteten, war wirklich zum genießen; ist es doch den Hamburger Beamten zu verdanken, dass ein Stadtderby vor leeren Rängen stattfinden muss.



Der Sitzplatzbereich wurde schnell erklommen und man sah genauso schnell, dass der Stadtrivale auch nicht wirklich mehr Fans zu bieten hatte. Fairerweise bleibt hier noch zu erwähnen, dass der Hsv 4h später in Gelsenkirchen spielte. Trotzdem! Das, was von Seiten der Rauten kam, war wirklich mehr als peinlich. Ich stell mich doch nich bei nem Stadtderby hin, stell mich inne Sonne und bekomm dann das Maul nich auf! Unsere Gruppe, schön beschwingt wiederum, dichtete neue Lieder und ließ dem Schwachsinn freien Lauf. Wobei aber auch immer ernsthaft supportet wurde. War alles ein riesen Spaß, wäre da nicht noch die sportliche Seite gewesen.

Anfang der zweiten Halbzeit beschloss unser Haufen, sich hinter den gegnerischen Torwart zu stellen und diesen zu bepöbeln. Die Bewegung unseres Mobs wurde von überängstlichen hsvern wohl als Blocksturm wahrgenommen und auch die Polizei drehte völlig am Rad. So wurde kurzer Hand ein Kessel um uns gebildet, bei dem man die Bullen auf Nasenhöhe hatte. In der Form hatte ich sowas noch nie erlebt. Menschen mit Klaustrophobie waren hier fehl am Platz!

Es wurde nur einzelnen Personen erlaubt, den Kessel zu verlassen, um die Keramik zu benetzen und langsam machte sich Platzangst breit. Die Bullen waren völligst überfordert und wussten laut eigenen Aussagen keinen anderen Weg, uns in Schacht zu halten. Tja, macht nich so bescheuerte Spielansetzungen, dann werdet ihr auch nich so überrascht! Nach einer Weile im unmenschlichen Kessel, kam dann aber doch wieder Partystimmung auf und selbst die Hamburger Morgenpost wusste den Humor der St.-Pauli-Fans mit Gesängen wie „Wir sind im Hamburger Kessel" zu schätzen. Zur sportlichen Situation möchte ich an dieser Stelle nichts schreiben. Ein 4:0 ist so schon deprimierend genug! Auf dem Rückweg begleiteten uns dann Massen an behelmten Bullen, die an nem Sonntagmittag sicherlich auch Besseres zu tun gehabt hätten, als Laufspielchen durch den Wald zu veranstalten. Wie gesagt, die Terminierung geht auf eure Kappe. Bin ja schonmal gespannt, welcher geniale Schachzug euch zum Rückspiel einfällt.

DiscoStu



III TROFEO RUDE BOYS AND GIRLS IN GENUA 2009

Eine Reise nach Genua stand mal wieder bevor und ich wollte unbedingt wieder mitfahren, so ist mir doch mein letzter Aufenthalt noch recht gut in Erinnerung. Also nach der Arbeit schnell die Reisetasche zu Hause rausgeholt und ab in den Fanladen und auf die Ultras warten. Da diesmal nur zwei Skinheads mit auf die Reise gingen, war ich froh, dass die Ultras wenigstens mit zehn Leuten am Start waren und wir somit überhaupt nach Italien aufbrechen konnten.

Um mit passenden Geschenken für unsere Gastgeber aufwarten zu können, holte ich im Real an der Feldstraße noch schnell einen Kasten Astra und eine Flasche Korn. Allerdings habe ich meinem jungendlichen Leichtsinn den Weg vom Real zum Fanladen komplett unterschätzt. So vollbeladen mit Reisetasche, Kasten Bier und dem unbedingten Willen, auf dem Weg nicht ohnmächtig zu werden, kam ich dann vollgeschwitzt an meinem Ziel an.

Während meiner gesamten Zeit im St. Pauli-Umfeld hatte ich bislang noch nie wirklich mit Ultras zu tun und war ich gespannt, was mich erwartete. Insgeheim hab ich mich schon auf eine Fahrt voller pseudointellektueller Gerede eingestellt und hoffte, dass ich das aushalten werde. Im Fanladen trafen dann auch schon ein paar zuvorkommende junge Leute ein, die sich als meine Reisegruppe herausstellten. Einer hat gleich den Leihsprinter mitgebracht und so starteten wir schnell noch durchs Viertel, ums Navi zu organisieren. Obwohl die Leute noch so nett waren und extra ein paar Ska- und Soulsampler mitbrachten, ging ich lieber auf Nummer sicher und fuhr nochmal schnell zu Hause ran, um meine Musik mitzunehmen, da ich doch glatt vergessen hatte, diese mitzunehmen. Dort angekommen biss ich mir nochmal kräftig in den Arsch, da ich meine schwere Reisetasche erst gar nicht zum Fanladen hätte schleppen müssen.

Egal, Genua wartet und wir haben keine Zeit länger rumzutrödeln. Da ich ja nicht so bin und das auch hinter mich bringen wollte, ließ ich erstmal einen Elektrosampler einlegen, so dass das Thema bis spätestens Hannover auch abgefrühstückt ist und wir uns normaler Musik zuwenden könnten. Für mich hieß es jetzt auf der Straße nach Süden mit den Kranichen ziehen und der Sonne als Ziel. Zumindest bis Würzburg, wo wir dann DiscoStu auflesen sollten, der dann die Weiterfahrt übernimmt.

Während der Fahrt unterhielten sich dann auch die Ultras sehr zivilisiert über Sprüherei und Groundhopping und ich war sehr froh, dass ich mein Vorurteil über diesen Teil der Fanszene, als pseudointelektuelle Studententruppe, beiseite schieben konnte.

So kamen wir dann auch recht zügig in Würzburg an, wo uns DiscoStu entgegenhumpelte. Das muss man sich mal vorstellen: Der Kerl hat sich im Suff dazu überreden lassen, in Hamburg beim Marathon mitzulaufen. Nun standen beim Training natürlich seine drei Zentner, die er irgendwann mal beschloss mit sich herumzutragen, im Weg und prallten mit voller Wucht bei jedem Schritt auf seine Fußgelenke. Demnach hatte er jetzt auch dicke Füße und es war schon klar, dass er beim Fanturnier nicht antreten würde. Wenigstens konnte er mich als Fahrer ablösen und ich konnte bis Mailand durchschlafen. Wie wir es von unserem Januarausflug nach Genua noch gewohnt waren, erwartete uns auch diesmal ein heftiger Regen. Dieser hielt und aber nicht davon ab, unsere Herberge zu suchen. Dies war gar nicht so leicht, da wir nur ungefähr wussten, wo diese lag. Dank Verständigung mit Händen und Füßen hat uns dann letztlich ein freundlicher Passant zur Herberge gelotst. Was soll man da sagen. Es war eine Jugendherberge auf einem Berg mit schönem Blick auf den Hafen, aber eben auch mit entsprechenden Regeln, Etagenbetten etc. Ich gestehe mir ja ungern zu, älter zu werden, aber ich bin mir sehr sicher, dass ich für sowas zu alt bin.

Ach, was soll's, irgendwo in der Stadt sollte den Tag noch ein Konzert sein und mächtigen Hunger hatten wir auch. Also machten wir uns nach einem etwas längeren Aufenthalt in einem Weinkiosk bei Bier und Limoncello auf in Richtung Hafen. Ernüchtert stellten wir zum einen fest, dass Ryan - und somit unsere heutige Kontaktperson von den Rude Boys - sich nicht von der Arbeit loseisen konnte und wir somit niemals die Konzertlocation finden würden. Zum anderen hatten wir großen Hunger und mussten feststellen, dass all die guten italienischen

Restaurants erst um 19 Uhr öffnen würden und uns somit nur der Dönerimbiss bliebe? juhu!
Nach unserem Stadtrundgang nahmen wir den Bus auf den Berg. Von unserer Haltestelle mussten wir nur noch ein paar hundert Meter zu Fuß bergauf. Mittlerweile schüttete es aus Kübeln und Dunkelheit kam über die Stadt. Da ich keine Lust zu trödeln hatte und mich nur noch auf mein Bett freute, ging ich mit zügigem Schritt voran.
Nach einigen Metern raunzte mich dann ein Tier von der Seite an. Als ich dann die Konturen im Schatten erkannte dachte ich nur: „Deibel, bist du ein hässlicher Hund! Und wer lässt dich hier frei rumlaufen??" Im nächsten Moment sah ich, dass das Vieh von Frischlingen begleitet wird und es sich wohl doch eher um eine Bache, als ein Hund handelte. Ich ging kurz zurück zur Gruppe und wir entschieden, den Wildschweinen ihre Straßenseite zu lassen und auf der anderen weiterzugehen.
Am zweiten Tag startete der gesellschaftliche Teil. Gegen Nachmittag kamen die Nachzügler der Ultras mit dem Fanladenbus an und wir konnten nun alle gemeinsam zum Fanturnier nach Sampierdarena übersetzen. Dort warteten auch schon die Rude Boys und Girls auf uns und wir wurden mit viel Bussi und voller Freude in Empfang genommen. Alle freuten sich sichtlich über die diversen Geschenke, die wir mitgebracht hatten und ein Willkommensbier wurde uns auch gleich in die Hand gedrückt. Da ich der wohl schlechteste Fußballspieler unter den Skinheads bin und die Ultras sich auf Fanturnieren noch nie als Favorit präsentierten, war mir schon klar, dass wir sportlich außen vor sein werden und ich mich beim Biertrinken nicht zurückhalten musste. Die anderen Gruppen aus Genua, Venedig, Siena, Bergamo, Marseille, etc. freuten sich mit uns und so nahm das Turnier seinen Lauf. Wenigstens schafften wir es, die Lautesten auf dem Platz zu sein und einmal kam ich sogar in eine torgefährliche Situation. Die konnte ich allerdings nicht nutzen, da ich ich bin.
Am Abend fand dann noch ein Konzert in geselliger Runde an selbiger Location wie im Januar statt. Ich nutzte meine Ortskenntnisse, um mich von der Gruppe zu trennen und so in der Pizzeria meines Vertrauens mal ein bisschen allein sein zu können. Zurück zum Konzert habe ich dann auch gleich die Chance genutzt, um mit den Rude Boys den mitgebrachten Korn zu leeren. Irgendwie wurde ich auch gleich von den Bergamo-Leuten in Beschlag genommen und musste viel über St. Pauli und Fußball im Allgemeinen erzählen. Und dann ... hatte ich immer ein volles Glas Rum-Cola und viel Spaß mit den Ultras und den anderen Gästen des Spektakels.
Am nächsten Tag zollte ich dann meinem ausgelassen Lebenswandel Tribut. Auf halbem Weg in die Stadt zwang ich den Fahrer zu halten und kehrte mein Innerstes nach außen. Nun hieß es für die Reisegruppe ab zum Strand und für mich ab ins Bett. Dabei wäre ich fast über die Herbergsgesetze gestolpert, die besagen, dass sich tagsüber niemand in der Herberge aufhalten darf. Da ich aber wohl wirklich fertig ausgesehen haben muss, hatte man Mitleid und ich durfte in mein Bett. Als ich wieder feste Nahrung in Form von seltsamen Thunfischsandwiches aus dem Automaten zu mir nehmen konnte, kamen auch schon die anderen wieder und wir machten uns auf zum Abendessen. In der Stadt trafen wir auf die Rude Boys, die uns dann in eine gute Pizzeria ausführten und uns keine Chance ließen, fürs Essen zu bezahlen.
Am nächsten Tag hielten wir noch kurz an einem Supermarkt und deckten uns mit allerlei italienischen Spezialitäten ein. Nun ging es schnellstmöglich zurück in die Heimat, da ich ja am Montag wieder arbeiten musste. Die Rückfahrt verlief relativ ereignislos. Als Fazit bleibt mir zu sagen, dass ich um ein schönes Erlebnis reicher geworden bin ... und danke allen Beteiligten!

Force Works

ST.PAULI SKINHEADS: FÜNF!!!!! UFFTAS: NULL!!!!!

ASTRA VS. MATE

(Tradition schlägt jeden Trend)

Am Sonntag, den 18.10.2009, sollte es also sein. Das Spiel hatte einige Umschreibungen erhalten (u.a. „Die Mutter aller Derbies“ oder „Astra vs. Mate“). Und wenn ein Spiel wichtig und prestigeträchtig ist, dann erhält es eben viele Pseudonyme. Und dieses Spiel war zumindest für uns verdammt wichtig. Schließlich hatten wir einen guten Ruf zu verlieren und bei Niederlage drohte ein lebenslanges selbstauferlegtes Jolly-Verbot.

Bei mir als Trainer gingen schon Wochen im Voraus die Vorbereitungen los. Ich sollte schließlich den Kader zusammenstellen. Nachdem der Kader klar war, ging es auch schon in die Vorbereitungsphase, wobei Teambuildingeinheiten im Jolly oder Raval ganz klar im Vordergrund standen.

Und dann war er da, der große Tag: Alle 16 Spieler waren (bis auf eine entschuldigte Ausnahme) pünktlich am Treffpunkt Union 03 Clubheim. Das Spiel fand auf dem hiesigen Rasenplatz statt. Danke hier an Timme von den Ultras, der alles perfekt organisierte.

Nach dem Warmmachen ging es wieder in die Kabine. Es wurde die Mannschaftsaufstellung bekanntgegeben. Mit einer reißenden und aufheizenden Ansprache wurde die erste Elf nochmals wachgerüttelt und es wurde klargemacht, was es hier zu verlieren gab (obwohl in den einschlägigen Wettstuben nur noch auf die Tordifferenz unseres Sieges gewettet werden konnte).

Der Einlauf fand unter bengalischen Feuern beider Lager statt. Hut ab. Schönes Gefühl. Es waren ca. 200-250 Leute am Start. Die beiden Schlachtenbummlergruppen standen sich auf den Geraden gegenüber. Natürlich ließ es sich USP nicht nehmen, Banner aufzuhängen. Auch während des Spieles wurden verschiedene Transparente aufgehängt, auf die unsere Fans immer mit einer Gesangeseinlage antworten konnten.

Zurück zum Spiel: Kurz vor Anpfiff meinte Lerzkov zu unserem Postboten, dass Postbote gleich mal einen langen Ball (wir hatten Anstoß) auf ihn spielen soll, damit er sieht, ob er schneller als die gegnerische Abwehr ist. Gesagt, getan: 1:0 nach 11 Sekunden. Was für ein Start. Ab jetzt wusste jeder, wer hier heute gewinnen wird.

Schnell sah man, wer das fußballerisch bessere Team ist. Es wurde das von uns erwartete Spiel auf das Tor der Ultras. Trotz Feldüberlegenheit schossen wir nur noch in Hälfte eins ein Tor. Dieses war aber umso schöner. Lerzkov spielte einen kongenialen Pass in die Tiefe auf unseren Postboten, der allein vor dem Torwart stand, diesen lässig ausspielte und nur noch einschieben brauchte.

Nach 35 Minuten erklang der Halbzeitpfiff. Der einzige, der sich bei uns ärgerte, war unser Torwart. Absprachegemäß wurde er ausgewechselt. Hätte er sich mal beim Warmmachen angestrengt – es kam kein Ball in Halbzeit eins auf seine Kiste. Da er nicht ausgelastet war, beschlossen wir, ihn später ins Feld einzuwechseln.



Auch drehten die Fangruppierungen sehr schön während des Spieles einige Male durch. Nicht nur jedes Tor wurde begeistert gefeiert bzw. enthusiastisch ausgebuht, sondern auch Fouls und andere Nettigkeiten. Die Flut von bengalischen Feuern nahm ebenso nicht ab.





2. Halbzeit - gleiches Bild: Spiel auf ein Tor, 3 Tore (Postbote, Flo und Lerzkov). Das Tor von Flo war ein sehr schöner - als Flanke getarnter - Schuss. Böse Zungen behaupten, dass es nicht absichtlich war. Das Tor von Lerzkov führte zu einem Fastspielabbruch, da er ungehemmt und provozierend in die Kurve der Ultras lief, welche mit einem Platzsturm antworteten. Aber da sahen sie auch schon, dass sich unsere Kurve in Richtung die der Ultras aufmachte. Wie die aufgescheuchten Hühner verließen sie wieder den Platz. Den Torjubel hat übrigens Naki gegen Rostock unwissentlich kopiert.

Aber halt! Da war doch noch etwas! Genau: der erste und einzige Schuss der Ultras auf unser Tor. Unsere Fans bejubelten diesen mehr als die Ultras.

Dann war Schluss. Der Schiri, der alles im allen gut pfiff, beendete das Spiel. Auf unsere Worte, dass er zum Ende hin zu sehr für die Ultras pfiff, konterte er genüsslich mit den Worten: „Dann hätten die ja noch mehr Tore gekriegt." Sehr schön! Nochmals Danke an den Schiri.

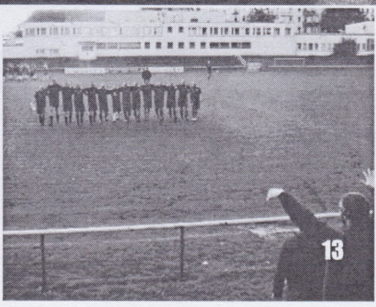
Das Spiel wurde mit einem netten Foto mit allen Fans, Spielern und Funktionären sowie allerhand Gesängen beendet.

Das Geschäftliche war erledigt, somit zum gemütlichem Teil: das Duschbier (!), welches mal wieder ungeahnte Ausmaße annahm. Später klang der Abend noch mit gemeinsamem Gezeche mit den Ultras aus. Hier wurden jedoch noch mal USP ganz klar die Grenzen aufgezeigt. Wir können nicht nur gut Fußball spielen.

Wir freuen uns schon auf das „angedrohte" Rückspiel. Es wird ein Vergnügen Euch wieder auseinander zu nehmen!

Ipswich





AGGRESSIVE COMBAT TOUR 2009



Wir verließen Arrasate am 22. Oktober mit unserem 9-Sitzer in Richtung Berlin, um nach 20 Stunden Fahrt durch halb Europa endlich das Ziel zu erreichen und unser erstes Konzert in der Clash-Bar zu spielen. Dieses wurde allerdings leider abgesagt und so gingen wir gleich dazu über, uns zu besaufen (hähähähä!!!). Die Leute in Berlin waren fantastisch, gaben uns Getränke, Abendessen und vieles mehr ...

24.Oktober

Nach ein paar Stunden Schlaf in einem besetzten Haus bewegten wir uns Richtung Hamburg zum Konzert mit unseren Freunden Steve und Peer (Blitztraktor). Nach einem kurzen Blick auf das Stadion von St. Pauli kamen



wir in der Kneipe Jolly Roger an, wo wir die Nacht in dem darüber liegenden Jolly Day Inn verbrachten. Schon jetzt sahen wir das Ambiente der Kneipe: Fußball überall, sehr Hooligan like (hähähä). Wir wurden sehr gut aufgenommen, tranken einige Biere und machten die Übernachtung klar. Am nächsten Morgen gab's eine kurze Tour durch die Stadt, wir gingen essen und kehrten zum Jolly Roger zurück, um aufzubauen und den Soundcheck zu machen.

Die Kneipe samt Dekoration gefiel uns sehr gut. Während des Soundchecks waren zwar noch nicht allzu viele Leute im Laden, aber zum Konzert hin begann sich die Bude langsam zu füllen, was die Stimmung in die Höhe



schießen ließ. Das Konzert war großartig und die Leute machten gut mit. Der Kellner schnitt das Konzert mit und es gab sogar 3 Leute, die die Lieder mitsingen konnten. Höhöhö.

Nach dem Konzert tauschten wir noch T-Shirts und CDs und stürmten anschließend die Tanzfläche. Wir wurden von unseren Gastgebern noch zum Fußball eingeladen und nach diversen Bieren, Schnäpsen und Fußballsongs ging es zurück zum Pennplatz.

25.Oktober

Um 12 Uhr trafen wir uns wieder vor der Tür vom Jolly Roger, bekamen diverse Geschenke, wie Schals von den Skinheads St. Pauli - der Tag des Fußballs begann. Nach der Eingangs-



kontrolle ging es in den Block der St. Pauli Skinheads, alle am Singen, Mitmachen und Pöbeln. Alles was man braucht, um einen runden Fußballtag zu erleben. Nach dem Spiel ging es zum 9-Sitzer und ab nach Prag. Dort kamen wir um 23 Uhr an, trafen uns mit einem Kumpel, der jetzt in Prag studiert und wollten nur noch schlafen gehen.

26.Oktober

Nach dem Aufstehen haben wir uns die Sehenswürdigkeiten der Stadt angeschaut. Sachen wie den Aussichtsturm Petrin und die Karlsbrücke. Nach dem Mittagessen ging es auf der Autobahn bis nach Velesin, ein Bauerndorf in der Tiefe Tschechiens. Dort spielten wir in einer kleinen Bar vor wenigen Leuten. Gegenüber unseres Auftritts in Hamburg ein komplett anderer Abend, aber es machte trotzdem viel Spaß und wir legten einen guten Auftritt hin. Nach einem neuerlichen Suff gingen wir schlafen.

27.Oktober

Am Vortag wurde uns erzählt, dass diese Nacht der Club, in dem wir das Konzert mit UNIT REBELS spielen sollen (die aus dem gleichen Ort kommen in dem wir spielen), geschlossen werden soll. Nach einer Kurzvisite im Dorf, eines Besuchs des örtlichen Waffenladens, in dem wir einige Sachen kauften, ging es zum Essen und Trinken in die Bar. Wir waren ziemlich fertig und genervt, ob der Aussicht in einer Bar zu spielen, die geschlossen wird. Als wir in der Bar ankamen, war diese schon mit Punks und Skins gefüllt und alles war komplett am Durchdrehen. Die UNIT REBELS eröffneten das Konzert und als wir die Bühne betraten, begann ein fetter Pogo vor uns. Wir spielten uns in einen Rausch und zu den Covern von 4 Skins, Business etc. war der Laden komplett am Kochen. Ein großartiges Konzert, die Wände schwitzten, die Luft zum Schneiden, ein Abend der uns sehr gefiel. Viele gute und verrückte Leute. Im Anschluss gab es noch Ska-Musik vom Plattenteller und wir betranken uns erneut.

28.Oktober

Nachdem wir ein paar Kisten Bier in Tschechien gekauft hatten, fuhren wir nach Berlin, wo wir bei unseren Freunden übernachteten. Dieses Mal ruhten sich einige der Gruppe aus und andere folgten der Tradition des Biertrinkens.

29.Oktober

Heute ging es nach Düsseldorf, wo wir mit RAT CITY RIOT und FIGHT BALL spielen sollten. Wir eröffneten das Konzert und es war wieder ein sehr guter Abend. Nach dem Konzert ging es zum Pennplatz bei einem sehr netten Pärchen und wir verbrachten den Abend in deren Haus.

30.Oktober

Unsere Mini-Tour neigte sich dem Ende zu und wir waren etwas traurig, müde und kraftlos. Wir fuhren nach Budweis, um ein Konzert mit RAT CITY RIOT, FIGHT BALL und ANGEL CITY OUCAST zu spielen. Der Auftrittsort war ziemlich komisch, man durfte nicht rauchen und es standen überall Sofas und Sessel rum. Wir traten auf dem letzten Konzert unserer Tour wieder als Erstes auf. Nach dem Konzert ging es mit allen Gruppen noch an der Bar weiter, bis wir mit Stephan (city rat records), den wir auf der Tour kennen lernten, weiter durch den Ort zogen. Im Rahmen des Besaufens beschlossen wir dann mit Stephan ein Konzert in Mondragon mit RAT CITY RIOT und





FIGHT BALL zu organisieren. An dem Abend gab es für einige den fettesten Suff der Tour und der Großteil der Band schlief in seinen Klamotten und Stiefeln ein.

31.Oktober

Eine lange Rückfahrt bis nach Hause und tausende Geschichten zu erzählen!!!

6.November

Haben viel über unsere Tour nachgedacht und über das kommende Konzert mit Stephan (rat city rec) RAT CITY RIOT und FIGHT BALL in Mondragón. Wir beenden damit das kleine Tour-Tagebuch, grüßen alle Freunde, die wir trafen oder kennen lernten, bedanken uns bei den vielen netten Leuten in Deutschland und Tschechien, die uns halfen oder aufnahmen. Vielen Dank und natürlich alles Gute für St. Pauli!

Dank an Rudi Totenkopf für die Hilfsbereitschaft diesen Tourbericht zu übersetzen!

Aggressive Combat

SCHANZENPOPPER IN DIE ELBE

Hamburg lebt wegen …

der Hafenstraße
der Cobrafahne
bebrillten Salamandern, die auf Zäune klettern
ES
hässlichen Wessis
Oi-Fahnen an Balkonen
Nate57-Blaulicht
Jeje (JEEEEEEEEEEEEJEEE!)
dem Raval
„neuen Aktionsformen"
Oi Sluts



SAME PROCEDURE AS EVERY YEAR ODER ROSTOCK AWAY!

Hansa Rostock – FC St. Pauli 0:2 [02.11.09 Ostseestadion]

Es kribbelte vor diesem Spiel! Nicht nur, dass die Konkurrenz fast ausnahmslos mit Siegen vorgelegt hatte und so 3 Punkte eigentlich fast schon Pflicht waren, so hatten auch 25-30 HROler mit einem Angriff auf das USP Treffen im Vorfeld der Partie „Akzente gesetzt", auch wenn dort scheinbar nicht wirklich viel kaputt ging.

Da die Cops das Ganze bis auf die Schwachstellen Hansa-Klause, Eishalle und Plexiglaswand komplett im Griff gehabt hatten, zumindest was unsere An- und Abreise anging, erwartete ich dieses Jahr keinen Feindkontakt, der über Pöbeleien im Stadion hinaus geht.

Aber von vorne ... Es gab 2 Sonderzüge - einen mit 800 und einen mit 600 Plätzen. Schon beim Treffen in Altona war klar, dass alles auf den Beinen war, was bei St.Pauli bereit ist, sich dem Gegner notfalls auch auf der Straße entgegen zu stellen. Gestartet wurde im roten Sonderzug mit netten Abteilwagen. Unser Neuzugang, ausdrücklich durch Coach Ipswich authorisiert, schmiss 2 Kisten Bier in die Runde. Am Bahnhof Bad Kleinen stand eine Reihe von behelmten Ordnungshütern, die wohl die Warnungen der Mopo vor einem Zugangriff gelesen hatten. Ihr merkt schon, es passierte nicht wirklich viel. Die Spannung stieg dann kurz vor dem Rostocker Hbf, wo wir erstmal 10 Minuten geparkt wurden. Bei der Durchfahrt konnten dann wieder reihenweise Behelmte bestaunt werden. Und der Grund dafür befand sich zwischen Hbf und unserem Zielbahnhof Parkstraße. Auf dieser Strecke schepperten nämlich ein paar wenige Flaschen und Steine an den Zug, was diverse Beamte in hektische Betriebsamkeit versetzte.

Auf dem Bahnhof Parkstraße dann ein gespenstische Atmosphäre. Die Bahndämme und die dahinter liegenden Straßen waren komplett von Behelmten besetzt. Wo es nötig war, wurde mit Flutlicht ausgeleuchtet. Der Mob, der sich nach dem Aussteigen bildete, war schon recht beeindruckend. Mit Gesängen zog man dann bis zur Treppe, an deren Fuß wir auf den gelben Sonderzug warteten. Knappe 20 Minuten später war der zweite Zug da und der Marsch zum Stadion konnte beginnen. Auf dem Vorplatz hatte der Imbiss dieses Mal leider geschlossen, so dass Flüssigkeitsaufnahme erstmal ausfiel. Die knapp 600 m zum Stadion wurden dann im lockeren Polizeikessel, aber dennoch mit vielen Bengalos, Leucht- und Knallelementen hinter sich gebracht. Am Rande natürlich viele Journalisten, die sich bei diesem Spiel die Riots des Jahres erhofften. Die Cops blieben aber entspannt und so passierte auch nichts weiter.

Am Stadioneingang dauerte es erwartet lange, aber wir hatten ja Zeit. Erst sehr spät füllte sich die Pöbeltribüne neben uns. Der übliche Haufen Nazis, viele Schaulustige und sonstiges Gesocks brachte nicht viel mehr als „Scheiß St.Pauli" zustande. Zwar im 5-Minuten-Takt, aber das hatten wir schon mal „kreativer". Richtig 80er war dagegen das Lied von den „Zecken" und der Übernachtung „unter Brücken oder in der Bahnhofsmission". Das wurde von uns auch dementsprechend abgefeiert und übernommen (ist übrigens mittler-

weile ins Support-Repertoire übernommen worden, d. Korr.)! Bei den etlichen Spruchbändern des eigentlich komplett boykottierenden Suptras-Blockes (wegen Querelen mit dem Sicherheitschef) war von ganz witzig über langweilig/dumm bis hin zu absolut geschmacklos alles dabei. Das Nachspielen des Unfalls von Aachen mit einer Gummipuppe mit St.Pauli plus dem dazugehörigen Zeigen des Spruches „Hals- und Beinbruch" war die Krönung des Ganzen. Da wundert es auch nicht, dass sich laut Hörensagen eine Gruppe „vernünftiger Leute" von den Suptras abgewandt hat.

Das Spiel war in der ersten Halbzeit nicht zu ertragen. St.Pauli mit der ersten Chance, danach brannte es einige Male in unserem Strafraum, aber es blieb beim 0:0. Die Stimmung auf unserer Seite subjektiv gut, abwechslungsreich und meistens auch laut. Gefühlt auch mehr St.Paulianer als im Vorjahr, obwohl ja so viele nie wieder in dieses böse Rostock fahren wollten ...

Die zweite Halbzeit ließ sich dann etwas besser an. Richtig ging der Spaß aber erst los, als Lehmann einen Freistoß ins Tor hämmerte. An verschiedenen Stellen im Block gingen Bengalos an - soweit nicht schlimm, ganz im Gegenteil, aus meiner ganz persönlichen Sicht. Dann setzten einige Schlaumeier allerdings auf die Karte, 2-3 Böller/Vogelschreck in den Hansa-Block zu werfen. Zur Krönung landete noch ein Leuchtelement mitten auf der Rostocker Tribüne. Die Medien rieben sich die Hände, die Verantwortlichen, aber auch viele Fans des FC St.Pauli schüttelten den Kopf. Wie kann man Cops und krawallgeilen Medienvertretern so in die Karten spielen?!? Das Spiel wurde 3 Minuten unterbrochen. Das Bengalo, das nur eben über die Plexiglasscheibe „gelegt" wurde und somit im menschenleeren Pufferbereich landete, war nicht wirklich wild. Sah aber ganz schön brutal aus in der Zeitung ...
Nach der Spielunterbrechung ging es doch tatsächlich weiter und Naki erzielte das 2:0. Seine Geste in Richtung Rostock-Kurve traf genau die Richtigen und auch die „Fahne-in-den-Boden-ramm"-Aktion nach dem Spiel traf die Stimmung nach dieser emotionalen Partie auf den Kopf. Einerseits werden immer Emotionen gefordert, aber wenn jemand dann mal ein bisschen über die sogenannte Strenge schlägt, wird er von den Medien in der Luft zerrissen. Auch von unserem Verein hätte etwas mehr Rückendeckung nicht schaden können.
Die Rostocker kündigten uns dann noch per Gesang an, dass wir nicht nach Hause kommen. Das Gefühl hatten wir vorm Stadion dann wirklich, da es knappe 2 Stunden dauerte bis die Tore geöffnet wurden und wir Richtung Bahnhof gehen durften. Auch hier passierte nichts mehr und alle waren froh, als die Züge mit einstündiger Verspätung abfuhren. Im Zug verkaufte „Fanräme" noch das gute Paderborner aus der Dose, welches palettenweise durch die Gegend geschleppt wurde. Im Jolly wurde der Abend abgerundet, schließlich nimmt man sich an Tagen nach Auswärtssiegen schon Wochen vorher frei ... vorausgesetzt man hat Ahnung vom Fußball! :-)

Der Medienschlacht in den Wochen danach werden wir uns an dieser Stelle nicht weiter annehmen.
Nur soviel: Dabeisein ist alles, DFB sucks und Zachhuber aufs Maul!

Suburban Rebel







KNEIPEN, KNARREN UND KNASTOLOGEN

Glory Days .. Part II

Es trug sich zu in den frühen 90ern, Rudy und Lord Helmchen hatten zum Fototermin am Hafen geladen, und was damals in Hamburger Skinhead-Kreisen Rang und Namen hatte, kam. Alle sollten sich fein rausputzen, so mit Crombie und Anzug und so. Das habe ich damals wohl nicht so gerafft und kam stilsicher mit Bomberjacke und Fußballschal. An den Fotos sieht man ganz gut, wie sich damals schon die Traditionalisten (Crombie, Brogues, Ben Sherman, Anzug) von den Oi-Asseln (Bomberjacke, Rangers, Jeans, Holzfällerhemd, Bandshirt) unterschieden.

Von den Hafenstraßenhäusern ging es zum alten Elbtunnel und dann zum Hein-Köllisch-Platz. Hier sollte noch der Nachmittag bei Kaltgetränken und Spaßzigaretten verbracht werden. Am Tresen des Bavaria Eck saßen die üblichen Suffkis und Knastologen, vor denen von uns aber keiner Angst hatte, wirkten doch diese 70er-Jahre-Rocker auf uns wie harmlose Clowns. Lange Haare, Jeansweste mit US-Army/Airbourne-Aufnähern, Billigcowboystiefel, da lachen wir überheblichen Straßenterroristen doch.

Es muss noch erwähnt werden, dass diese Kneipe eine der Absturzkneipen war, wo ein Bier 1 Mark gekostet hat und man sich echt wie die Wildsau benehmen konnte. Gröhlende Punker und schlafende Penner, das gehörte alles dazu.

Auch die Musikbox war mit Oi/Punk/Ska ganz gut bestückt (teilweise auch von unseren Leuten). So war das Bavaria Eck eine feste Institution im Kneipengewebe der damaligen Zeit.

Eine junge Dame aus unserer Gruppe redete schon auf einen der beschriebenen Knastologen ein, es entsteht folgender Dialog:

Rocker: Was sind das für Leute, die sind nicht von hier!
Junge Dame: Nee, lass mal, das sind alles meine Kumpels, die sind in Ordnung.
Rocker: Aber die sind nicht von hier!
Junge Dame: Aber die sind in Ordnung.
Rocker: Nee, die sind nicht von hier, ich geh mal kurz raus.

Selbstverständlich war das Gespräch länger, aber den Inhalt habe ich selbst so mitbekommen.










Als der nicht mehr ganz junge Mann den Laden wieder betrat, waren wir gerade mit den ersten Getränken und Bauversuchen beschäftigt und die ersten hatten sich am Billardtisch zum Kneipensport eingefunden. Um genau zu sein, hatten wir uns alle am Billardtisch eingefunden, so dass wir uns innerhalb der Kneipe am weitesten von der Tür entfernt befanden. Die Tür hatten wir dann auch alle im Blick, als der beschriebene Rocker mit einer

PUMPGUN

in der Hand in der Tür stand. Wir hatte alle den Ködel unseres Lebens in der Hose, keiner sagte ein Wort, niemand bewegte sich. Er legt auf uns an. Er merkt, dass er noch durchladen muss. Er nimmt die Knarre hoch, lädt durch (ritsch ratsch) und in dem Moment, als er gerade auf uns ansetzen will, stürmt auch schon der Wirt dazwischen und drückt dem Rocker die Knarre nach oben, es löst sich ein Schuss. Der Wirt nimmt die Knarre an sich. Wir bemerken sofort das Loch in der Decke, das waren so Styroporplatten, mit denen die Decke abgehängt war, und in einer Platte war ein Loch mit einem Durchmesser von locker 10 cm.

Erstmal tief durchatmen. Was war da gerade passiert? Der Typ wollte uns abknallen, weil wir nicht von hier sind? Der hat ne Knarre im Kofferraum? Das ist schon öfter passiert? Bau erstmal einen!

Was konnte man auch machen, man hätte sich evtl. noch hinter dem Billardtisch verstecken können, aber was wäre dann mit dem zweiten Schuss gewesen?

Es schießen einem 1000 Gedanken durch den Kopf, alle sind unnütz, da der Fluchtreflex fehlt. Man kann es einfach in so kurzer Zeit nicht begreifen, man glaubt es nicht, und sobald man es glaubt und begreift, hat es auch schon gekracht und der Wirt hat die Knarre in der Hand. Mann Mann Mann ...

Keiner von uns hatte wirklich begriffen, was da grad passiert war. Keiner konnte sich vorstellen, dass wir eben dem Tod von der Schippe gesprungen waren. Auch das überheblichste Großmaul hat keine markigen Sprüche parat gehabt.

Der Hammer war aber, dass der Wirt nach ca. einer halben Stunde dem Verrückten seine Knarre wiedergab und der diese dann wieder in seinen Ford Granada in den Kofferraum tat, als wäre nichts gewesen.

Wir waren jetzt total verstört und wussten nicht mehr so recht, was wir denken sollten. Auf jeden Fall waren wir von unserem Größenwahn, jeden umboxen zu können, befreit.

Bullettoothtony







hsv - Celtic [05.11.09]

EINE ECHTE, EINE FALSCHE, EINE ECHTE EINE FALSCHE. [...] ISSE KREISLAUF



Unglaublich, wie voll Menschen sein können. Unglaublich, wie mehrheitlich entspannt sie meist dabei bleiben. Trotzdem wirken sie dabei nicht als würden sie zurückstecken. Dieses Auftreten suggeriert vielmehr Selbstbewusstsein. Diese Freundschaft hat teilweise mit dem Stigma abgefrühstückt oder Freundschaft der Alten und Besoffenen zu kämpfen. Auch bei Celtic zeigt sich eben, dass Quantität im Fußball eben selten Qualität ist und bei den Massen zu oft irgendwelche Mülleimer mitlaufen. Ein ähnliches Problem, wie bei uns nur auf vielmehr Leute hochgerechnet. Dem ist es wohl auch zu schulden, dass irgendwelche Bumsmongos meinen, sie könnten das Jolly mit Falschgeld bescheißen. Klar haben sie an den Tagen eine Anzahl an Bier umgesetzt, die für eine Pfandkette zur Brauerei und zurück reichen würde, was sonst unter der Woche wohl nur „manchmal" passiert. Und Blüten mitzubringen und sie bei fucking MC Donalds oder im Volkspark auszugeben, ist eine Sache. Mir scheiß egal. Aber einen Laden wie das Jolly Roger hochzunehmen, zeigt einfach, dass vereinzelte leider weder Respekt noch Wissen um die Strukturen und den Sinn dieser Kneipe haben. Shame on you shitheads! Mehrheitlich gibt in den Reihen der Celts erfreulicherweise richtig fitte Leute und lustige Begegnungen.

Bereits am Montag im Zug nach Rostock waren sie, wenn auch sehr vereinzelt, zu erblicken. Am Dienstag lief schon der ein oder andere oben rum nur mit Trikot (im November) durch bekannte Straßenzüge. Typisch, ... ach ne. Naja, das machen halt wohl alle von einer der Inseln so. Ich glaube auch nicht, dass denen nicht kalt ist. Die sind einfach besser im Aushalten und haben auf ihrem Weg zur Kälteresistenz massiv flüssige Gehilfen.

Spätestens Mittwoch, als der St. Pauli-Celtic Supporters Club in den Knust lud, war sie da. Die Grün-Weiße Invasion. Es gab kaum einen Gang in der Nachbarschaft oder eine Zeit, wo man nicht das merkwürdig ausgesprochene, sogenannte Englisch oder auch Irisch vernahm, wo man nicht einer lauthals grölenden Männerhorde auszuweichen versuchte, jedoch spätestens beim Entdecken irgendeines St. Pauli Utensils chancenlos war. Lachend und kopfschüttelnd stand ich oft davor. Unglaublich, was diese Fanszene auf die Beine stellt.

Am besagten Tag trafen wir uns im Fanladen. Eine etwa 10-köpfige Gruppe, samt den Gästen aus Genua wollte sich das Spiel nicht entgehen lassen. Vor allem die, die 2003 mit Celtic in Stuttgart dabei waren. Unseren ursprünglichen



Plan, den überfüllten Bahnhof Schanze mit dem Bus zu umfahren, ging direkt in die Hose. Allgemein schien es ein riesiges Logistikproblem zu geben, all die Leute zur ungünstig liegenden Schüssel zu bekommen. Mitten im Chaos an der Schanze trafen wir ca. 45 Minuten vor Anpfiff auf eine etwa gleichgroße Gruppe Celts. Diese fragten mit teils kauenden Worten, wo denn das Stadion überhaupt sei und ob man da nicht auch zu Fuß hinkäme. Hammer! Das muss man erstmal bringen. Seinem Verein in ein anderes Land hinter herreisen und eine Dreiviertelstunde vor Spielbeginn irgendwen auf der Straße fragen, wo das Spiel denn stattfindet. Eigentlich hätte wir sie zu Fuß losschicken und hinterherlaufen sollen, nur um das Ganze zu beobachten. Also mittendrin im Chaos erreichten wir irgendwann den Bahnhof Othmarschen und nachdem die Bullen kurzzeitig niemanden von Bahnsteig ließen, kamen wir irgendwann unten am Shuttle an, wo sich die Gruppe erstmals aufgrund von „leicht" überfüllten Bussen spaltete.

Im späteren Bus dann irgendwelche peinlichen „Pauli" Vögel, die lauthals lallend anti-hsv-Lieder in Richtung von Familien und Kutten von sich gaben. Krass peinliche Typen. Solchen Leuten am besten den Schal wegnehmen mit dem Hinweis, sich bitte nie mehr am Millerntor blicken zu lassen. Die Anwesenden hsv-Matten genauso schlimm. Ob sie uns wohl glaubten, dass wir Gladbacher seien?



Endlich angekommen. Fast zwei Stunden vom Fanladen zum Volkspark!? Versteh ich nicht. Beim darauf folgenden Chaos am Eingang verlor ich dann den Rest meiner Reisegruppe und traf dafür zwei langjährig bekannte Freaks aus dem guten alten U-Town. Da war das Spiel bereits 20 Minuten in Gange.

Im Block gesellten wir uns zu der vom Antira bekannten Green Brigade, welche im Oberrang direkt unterm Dach ihren Platz eingenommen hatte. Eine Gruppe von alles in allem vielleicht knapp 50 Leuten, im Verhältnis zu den anwesenden Gästefans verschwindend gering, aber trotzdem der zentrale Ausgangspunkt der Stimmung. Mittendrin auch einige andere bekannte St.Pauli Hoschis. Die Atmosphäre war teils schwer beeindruckend. Schon beispiellos, wenn dann plötzlich alle mitziehen. Ein Traum. 3500 besoffene Menschen am Abgehen. Die Green Brigade fällt schon sehr aus den konventionellen Bemühungen des geneigten Celtic Supporters heraus. Überhaupt bei den unterirdischen Verhältnissen für Fans auf der Insel so eine Gruppe auf die Beine zu stellen, ist schon grandios. Respekt! Die ganzen 90 Min. waren die Leute unter Strom. Singen, springen, Fahnen schwenken. Viele die ganze Zeit Oberkörper frei und spätestens mit Beginn der Bengaloshow auch im Aufmerksamkeitsbereich der Staatsmacht. Genau dafür mussten später zwei Celts mit in die Stadionwache und wurden zur Kasse gebeten. Lächerlich, aber eben Regel.

Das Spiel plätscherte so vor sich hin und Celtic, im schwarz-gelben Biene Maja Look, hielt besser dagegen als erwartet. Das Team ist ja nicht gerade für sein starkes Auftreten bei internationalen Auswärtsspielen bekannt. Hier aber gab es immerhin ein 0:0 zu holen. Der hsv auch nicht wirklich stärker, also ging die Punkteteilung schon in Ordnung. Der restliche Volkspark langweilig wie immer. Naja, so konnte Scum to Scum kommen und sich über einen



Auswärtspunkt freuen. Diese peinliche Tapete war es übrigens, welche dutzende St.Pauli Chants der Celts nach sich zog. Noch beim Verlassen des Stadions hallte durch die Treppenhäuser, das herrliche: „Glasgow Celtic-St.Pauli-Lalalalalalaa...! Der Abgang dann ähnlich katastrophal wie der Hinweg. Nur diesmal habe ich niemanden verloren!

Zurück am Jolly, in deutlich kürzerer Zeit als auf dem Hinweg (3er Bus fahren rulz!) gab es noch das ein oder andere Getränk mit den Gästen aus Glasgow. Dabei streifte uns ein sehr in die Jahre gekommener Celt. Sein Kumpel oder vielleicht sogar Sohn entschuldigte sich 1000mal und fragte ihn, warum er uns geschlagen hätte. Was er ja gar nicht hatte. Ein wenig verdutzt warteten wir auf die Antwort. Er, überhaupt nicht wissend auf welche Situation sich die Frage bezog, erklärte uns, das hätte er nur gemacht, weil er zum Tresen wollte! So will ich werden, wenn ich alt bin. Viele Celtic Supporters ließen es sich auch nicht nehmen, uns am darauffolgenden Tag gegen Düsseldorf zu unterstützen. Thanks for that!

GLASGOW CELTIC - ST. PAULI - LALALA-LALALALAAA

C.K.

OXO 86
SUPPORT: GHOSTBASTARDZ

[20.11.09] Fundbureau

An diesem Abend sollte uns eine der stimmungsvollsten Bands des Landes in diesem Genre beehren. Der Abend begann allerdings mit einer Panne. Da die Bands sich untereinander missverstanden hatten, mussten noch 2 Boxen aus dem Testosteron-Proberaum (danke dafür!) herangeschafft werden, wodurch sich der Konzertbeginn auf knapp 23:00 verzögerte.
Dann eröffnete unser Support aus dem Raum Marburg. Die Jungs spielten typischen Oi-Punk und machten ihre Sache sehr ordentlich. Als Abschluss durfte noch Schweiger, seines Zeichens ehemaliger Marburg Rejects-Sänger, zur Cock Sparrer-Coverversion von „We're coming back" auf die Bühne. Eine etwas andere



Interpretation des Liedes, aber das ist halt Punkrock ... und nächstes Mal klappts dann auch mit dem Text. :-)

Die Oxos begannen ihren Auftritt vor inzwischen gut 190 Besuchern mit „So beliebt und so bescheiden" und hatten das Publikum von Anfang an auf ihrer Seite. Der gesamte Saal war am Mitsingen und der Pogo ging mindestens durch den halben Saal. Mit „S.O.S.", „Bombenalarm", „Sex is muss", „Old Skins never die" und meinem persönlichen Highlight „Wenn Könige reisen", welches an so manche Auswärtsfahrt angelehnt sein könnte, traf man ebenfalls den Nerv der Gefolgschaft. Nach gefühlten 1,5 Stunden und etlichen Zugaben verließen Oxo 86 die Bühne. Aus meiner Sicht sicherlich eines der besten Konzerte des Konzertjahres 2009. Die Oxos präsentierten sich insgesamt als sympathischer Haufen, und das trotz Berliner Schnauze ... ;-) Gern wieder!

Suburban Rebel



CONTRA REC. & SIEBDRUCK
Contra
PUNK
REC RDS
Vinyl
Collectors Alarm
inkl. CD
LOVE MUSIC ★ HATE RACISM
OUT NOW!
COMING SOON
★HATEFUL★
KILLBOWIE ROAD
VOLXSTURM
Harrington Saints
40 Years
THE GONADS
GLORIOUS BASTARDS
18 TRACKS OF FILTH AND FURY!
Angeblich ist Joe Strummer 2002 verstorben. Von dem Glauben wirst du abfallen wenn du die neue Hateful gehört hast! Zwölf unglaubliche Punkrock-Hymnen, voller Charme und mit dem Esprit der guten alten Zeit! Irgendwie wie die Clash, irgendwoe wie die Lurkers, irgendwann auch wie die Boys ...Prädikat: 77 in 2009!
Let's Get Ready To Rumble! In der blauen Ecke: Zwei Volxsturm-Uppercuts mitten ins Ziel: "Ich hab die Straße gesehen" geht voll auf die 12, während "Forever & For Eternity" den verwackelten Mundschutz wieder grade rückt. In der roten Ecke die Harrington Saints, und die würden am liebsten ohne Handschuhe kämpfen: "Factories" sprüht vor Aggression und "Put Your Boots Back On" lässt den Hörer nach Luft schnappen! Der Gewinner? Nicht auszumachen! From The Eastside To The Westcoast: Skinheads Are Back!
12" LP+CD 18 tracks of filth & fury! ... so schallt es vom Cover des kommenden Outputs von Garry Bushell, seines Zeichens Ziehvater & geistiger Wegbereiter der europäischen Oi!-Szene. Mit fetten 18 neuen Songs prangern die Engländer aktuelle Missstände in Wirtschaft & Regierung an. Oi!typische Skinheadhymnen fehlen ebensowenig, wie trinkfreudige Kneipensongs. Gonadstypischer Mix von südenglischem Skinhead-Sound, SKA-Elementen und funny Sample-Einlagen, welche nichts an Power & Authentizität verloren haben. Ein Muss im Oi!-Plattenregal...
12" Vinyl 500 Stomper 98 klatschen euch mit dieser Zusammenstellung alter Songs mehr als ein Dutzend Höhepunkte von 1998 - 2003 um die Ohren. Wut, Zorn & Stolz gepaart mit bissiger Ironie. Die Vinylversion von "4 the Die Hards" kommt exklusiv als Klappcover (gatefold) auf Contra Rec.!!! Hier erwarten Euch keine langweilige „Best of" oder „B-Sides" Compilation, sondern eine als Radioshow konzeptionierte Scheibe mit vielen Gästen und massig Stomper 98-Hits.
Diese Raritäten kommen im aufwendig überarbeiteten Soundgewand von Heute. Mit Gastauftritten u.a. von John Joseph (the voice of CRO MAGS/ NYHC), Wölfi (Die Kassierer), Jens (Ruckers & Eastside Boys), Spiller (Emscherkurve 77) u.v.m.
Arthur and the Spooners
All Spooned
Die Band, die Platte zur Party! Tracks zur Polonaise durch die Stammkneipe! Die Berliner verspoonern bekannte und sehr bekannte Oi! und Punk-Hymnen zu ihrem einzigartigen Offbeat-Cocktail! Da wird "Gotta Go" zu "Gotta Ska" und "Nice Boys don't play Ska & Soul"! Lange Gesichter bei Me First & The Gimme Gimmes, ab jetzt übernimmt die Spoonigan Army!
28.-/29. MAI 2010
IN TORGAU
THE GONADS (UK) CONTROL (UK)
SKARFACE (F) THE GUVNORS (UK)
ON THE JOB (SWE) HATEFUL (SCO) SOIFASS
SECRET ARMY (ESP) EASTSIDEBOYS RUCKERS
BERLINER WEISSE HOIMUNGSTRUPP
ROUGHNECKS (UNPLUGGED SHOW)
LOUSY DROOGIEZ TOWERBLOCKS
SKINS PUNKS
Eine Tradition geht in die V. Runde!
WWW.TOTAL-OI.COM

IM OSTEN NICHTS NEUES...

Juhu! Endlich wieder Prag!



5 JAHRE BARFLIES

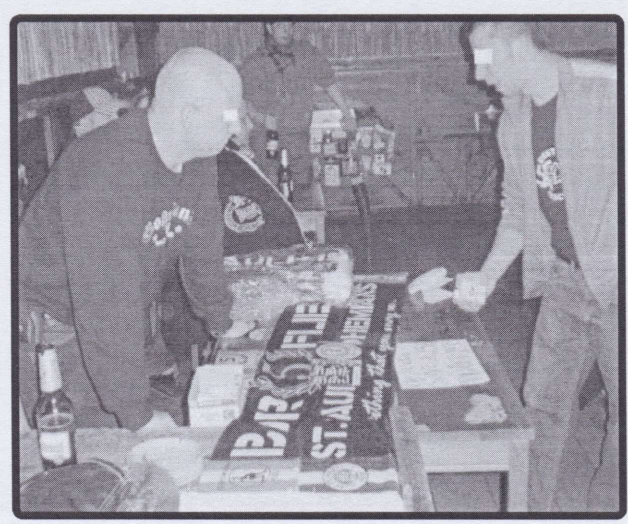
Jetzt mag sich der ein oder andere Stammleser denken: Nicht schon wieder! Prag Tour gibt's hier doch in jeder Ausgabe ... Stimmt! Aber diesmal **ohne Fußball**. Dafür mit 5 Jahre Barflies und Geburtstagsparty und Eishockey! Wow, gleich drei Dinge auf einmal!!! Kein Fußball? Naja, stimmt nicht ganz, denn damit komme ich zum Beginn des Wochenendes. Dieses begann nämlich Freitag Abend damit, dass ich mich mit diversen Verrückten unseres Fanclubs und einem uns Bekannten AFCler in Horn an einer U-Bahn-Station traf, um ein Landsliga-Spiel von Hamm United gegen VW Wacker Billstedt zu gucken. **Also doch Fußball!**

Naja, dieser war aber mehr Mittel zum Zweck, um das Wochenende feuchtfröhlich einzuleiten. Zumindest meinerseits. Es soll ja in unseren Reihen Leute geben, die ernsthafte „Gefühle" für diesen Stadtteilverein mit hohem „Asipotenzial" (das kann man auch als Kompliment sehen) hegen. Dem ein oder anderen wird sogar schon böswillig unterstellt, sich ins Präsidium zu arbeiten. Na dann viel Glück!

Das Spiel auf einem Kunstrasen-Ausweichplatz war jedenfalls recht unterhaltsam, zumindest in punkto Spannung, da es vor 270 Zuschauern (im Stadion Hammer Park wären wohl über 500 gekommen) bis zur 90. Minute 2:1 für Hamm United stand, bis VW Wacker mit dem Abpfiff den Ausgleich erzielte.

Mit gut angefeuchteten Kehlen ging es dann in Richtung Viertel, um in der Kleinen Pause noch schnell eine Grundlage für das Wochenende zu schaffen. Danach zog es uns (überraschenderweise) ins Jolly, wo bei Kicker und Bier nach und nach der Großteil der Prag-Reisegesellschaft eintraf.

Gegen 2 Uhr begab man sich dann in Richtung ehemaligem Clubheim, um in den Bus zu steigen. Die Bierzufuhr wurde solange aufrecht erhalten, bis ich irgendwann dann doch für 3-4 Std einschlief. Als ich aufwachte, waren wir schon kurz vor Tschechien und ich vegetierte bis Prag vor mich hin. Dort angekommen (11h morgens) bewegte sich die Reisegruppe in Richtung Bulldok, um dort ein deftiges Frühstücksmittagessen samt Bier zu sich zu nehmen. Mein Prager Gastgeber fing mich allerdings vorm Bulldok ab und so fuhren wir erstmal zu ihm nach Hause, damit ich meine Sachen ablegen konnte. Nach einer erfrischenden Dusche machten wir uns bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg, den Hügel vom Unigelände hinab in Richtung Bulldok. Ein schöner Spaziergang, doch der halbe Liter tschechisches Bier warf mich sofort wieder zurück in leichte Trunkenheit, was in dem Moment eher anstrengend als freudig war. Im Bulldok dann noch ein paar Bier und was Deftiges zu Essen und schon hing ich vollends in den Seilen. Das hatte ich befürchtet! Man ist ja auch keine 20 mehr, ne :-) Was tun?



Ich entschloss mich, mit ein paar Reisegruppenzugehörigen einen kleinen Fußmarsch auf die andere Seite der Moldau anzutreten - in der Hoffnung, dort im Fanshop der Bohemians 1905 ein paar Mitbringsel besorgen zu können. Wie wir schon erwartet hatten, war dieser aber geschlossen. Also trennte sich unsere Gruppe dort und einige gingen in Richtung Ventils, einer Kneipe, in der unsere Freunde von Barovi Povaleci neuerdings ihr Pils zu sich nehmen, wobei meinereins mit ein paar Mitstreitern zurück zum Bulldok lief. Dort angekommen und hingesetzt stellte ich fest, dass dieser Marsch mich immer noch nicht nach vorne gebracht hatte und ich weiterhin ziemlich im Arsch war. Wie sollte ich nur diesen Abend schaffen? Doch da war ja noch das anstehende Eishockeymatch der ICH Bohemians – HC Olympik Prag. Ein Spiel, das es in sich haben sollte, war es doch das Spiel der Spiele in der 5.(?) Liga. Erster gegen Zweiter - und dann auch noch ein Stadtderby. Da ich schon mal ein Eishockeyspiel der Bohemians gesehen hatte, wusste ich, dass mich in etwa 50 Zuschauer und schlechtes Eishockeyspiel in einer eiskalten Halle erwarten würden. Also stellte ich mich auf entspanntes Bier- oder Glühweintrinken und ein kleinen Schnack mit den üblichen Leuten ein. Doch es sollte alles anders kommen.





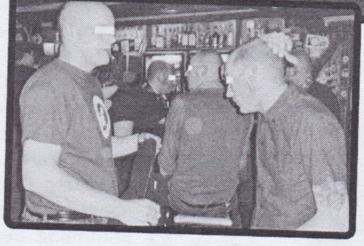
Wir gingen also zu fünft oder sechst zu der Halle. Dort angekommen waren schon 3-4 Mitreisende anwesend. Im Laufe des ersten Drittels erhöhte sich die Anzahl der St. Pauli Skins und tschechischer Freunde auf ca. 20–25. Somit ergab sich auch, dass die Zuschauerzahl entsprechend hoch und natürlich - wie sollte es auch anders sein :-P - bei 88 lag.

Nach dem ersten Drittel stand es 2:1, und um ein wenig in Stimmung zu kommen, besangen wir den Mann, der in der Drittelpause mit der Eismaschine übers Eis fuhr um die Eisfläche wieder zu glätten. Noch hielt „Iceman" unseren Schmäh- und Belustigungsgesängen stand und verzog keine Miene seines, des harten Kommunismus gezeichneten, Antlitzes. Doch nachdem das Spiel im zweiten Drittel so richtig Fahrt aufnahm und ein Tor das nächste jagte und auch wir ein Kracher nach dem nächsten zum Besten gaben, war der Iceman in der zweiten Drittelpause fällig und wir lockten ihm das ersten Lächeln seit seiner Kindheit ausm Gesicht. Im dritten Drittel wurd's genauso turbulent und das Spiel endete laut Anzeigentafel 16:8 (nicht wie im angehängten Bericht 15:9). Wir waren gesangestechnisch natürlich längst nicht mehr zu stoppen und nach dem Spiel wurde das Eis geentert um ein Gruppenfoto mit der Mannschaft zu machen, dann der Iceman noch mal direkt abgefeiert und schließlich wurde dem Iceman noch im Clubheim gehuldigt, bis dieses bereits eine Std. nach Spielschluss geschlossen wurde. Beim verlassen der Halle bekamen wir vom Torwart (Jesus) noch einen Fanartikel überreicht und so zelebrierten wir die Straßenbahnfahrt zum 007 Club, in dem die 5 Jahre Barflies Party, gekoppelt mit dem Geburtstag einer unserer Prager Freunde satt fand. Dort angekommen war die Party auch schon in vollem Gange und wir konnten unsere super Stimmung direkt einbringen. Nachdem ich dem Geburtstagskind gratuliert hatte und mich mit neuem „5 Years Barflies"-Schal und CD der Prager eingedeckt hatte, verteilte ich unsere Mitbringsel in Form von Wimpeln und Aufkleber an die tschechischen Freunde. Nachdem das Freundschaftsgeschleime ;-) erledigt war, schwang ich mich an einen der beiden Kickertische des 007 Clubs. Wer schon mal in Prag war, weiß wie scheiße diese Tische sind und dass das Kickern dort eher wie ne Runde Flipperautomat



ist. Also hielt dieses Vergnügen auch nicht lange und ich machte mich daran, Bier zu trinken und später zu netter DJ-Mucke zu tanzen. Wie lästig. Es wurde eine echt super Party, abgesehen von dem ein oder anderen Aussetzer von ein paar Mitreisenden, aber darauf geh ich hier mal nicht genauer ein. Wer mit war wird's wissen und das Thema ist, glaube ich, auch durch.





Gegen 4 Uhr wurde die Sause dann beendet, was schon echt großzügig war, da der Laden normalerweise spätestens um 2 Uhr schließt. Der ein oder andere machte sich dann noch auf den Weg ins Ujezd oder sonstwohin (ich will es gar nicht genau wissen), um noch weiter zu feiern oder sogar die Nacht durchzumachen. Mein Gastgeber und ich jedenfalls beschlossen, dass es reicht, zumal sein Studentenzimmer direkt gegenüber des Clubs liegt, und gönnten uns ne Portion längst überfälligen Schlaf. Früher Mittag klingelte dann der Wecker und wir machten uns auf ins Bulldok zum obligatorischen Frühstücksmittagessen. Gut gestärkt ging es dann gegen 14h, glaube ich, zum Bus, um die Heimreise anzutreten. Die Fahrt verlief relativ unspektakulär, wie so eine Rückfahrt halt ist. Einige schliefen, einige tranken noch ein wenig und andere vegetierten einfach so vor sich hin und hofften, bald zu Hause zu sein. Mit ein paar großartigen Filmen wurde die Reise sehr kurzweilig gehalten und in Hamburg angekommen, schaffte ich es noch, eine der letzten Bahnen zu bekommen.

Abschließend kann man sagen: **Prag ist immer eine Reise wert!**

Und: *Wer den Iceman nicht kennt, der hat die Welt verpennt ... Walking in the Iceman Wonderland ... !!!*

Flatternuss

Hier noch die 1-zu-1-Google-Übersetzung über unseren Eishockeybesuch von

http://hcbohemians.cz/

oficiální stránky hokejového klubu
IHC BOHEMIANS PRAHA
http://www.hcbohemians.cz/

Grüß Gott Novemberfest !!!!!!

IHC BOHEMIANS - HC Olympik Prague
15: 9 (2:1, 7:3, 6:5)

"Fast neun Jahrzehnte Fans sahen ein Kampf zwischen zwei führenden Teams Tabelle. Für eine exzellente Management von zwei Gutachtern PLLH Kangaroos doskákali einen großen Sieg, was gesprochen wird vor allem in Deutschland werden! Besucht das Fußballspiel Gütliche Fraktion der Fans von St.Pauli, und sie sah die Schönheit Parade Eishockeystadion auf beiden Seiten! 24 Tore, tolle Atmosphäre, gute Performance-Duo Schiedsrichter! All zu heutigen Spiel angeboten! Alle Spieler und vor allem Fans St.Pauli ist unser großer Dank! Es war einer der unvergesslichen Abend, für die sie bezahlt, durch all diese gehen ... Wochenende feierte DRUŽBA FANS UND BOHEMIANS St.Paul 5 Jahre Hockey-Spieler und gibt ihnen das beste Geschenk!"

DEADLINE

BRING THE HOUSE DOWN

ON TOUR 2010!

13.03.2010 FR- STRASBOURG - LE MOLODOI
19.03.2010 FI- TAMPERE - VASTAVIRTA
20.03.2010 FI- HELSINKI - BAR LOOSE
26.03.2010 UK- LONDON - THE FORUM
27.03.2010 UK- LEICESTER - THE SHED
02.04.2010 B- BELGIUM- TBC.
03.04.2010 NL- DRACHTEN - IDUNA
04.04.2010 D- OSNABRÜCK - BASTARD CLUB
05.04.2010 D- ROSTOCK - MAU CLUB
06.04.2010 D- COTTBUS - GLADHOUSE
07.04.2010 D- CHEMNITZ - TALSHOCK
08.04.2010 CZ- PRAGUE - FUTURUM
09.04.2010 SLOV- BRATISLAVA - RANDAL
10.04.2010 CRO- ZAGREB - PPP FEST
11.04.2010 HUN- BUDAPEST - DURER KERT
12.04.2010 A- WIEN - ARENA (KLEINER CLUB)
15.04.2010 CH- ZÜRICH - DYNAMO
16.04.2010 D- FREIBURG - WALFISCH
17.04.2010 D- LINDAU - CLUB VAUDEVILLE TBC.
18.04.2010 D- MÜNCHEN - 59 TO 1
19.04.2010 D- SAARBRÜCKEN - KLEINER KLUB GARAGE
20.04.2010 D- STUTTGART - UNIVERSUM TBC.
21.04.2010 D- DORTMUND - FZW (CLUB)
22.04.2010 D- KÖLN - MTC
23.04.2010 D- KASSEL - K19
24.04.2010 D- MAGDEBURG - SACKFABRIK (CLUB)
03.05.2010 UK- LONDON / THE GAFF
07.05.2010 D- NÜRNBERG / FESTIVAL
08.05.2010 D- AACHEN - MUSIKBUNKER

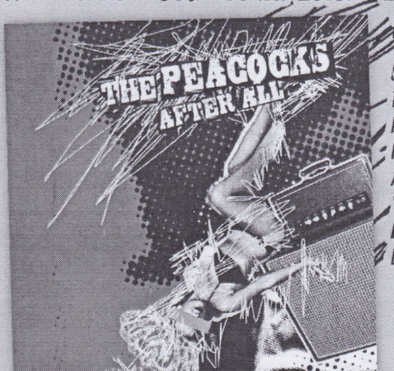
DEADLINE
BRING THE HOUSE DOWN

NEW ALBUM OUT MARCH 2010!

TWO YEARS IN THE MAKING AND DEADLINE ARE BACK WITH THEIR BEST ALBUM YET! OVER 100 GIGS INCLUDING HEADLINING FESTIVALS ALL OVER EUROPE BUT MOST IMPORTANTLY HAVE BEEN TAKING THEIR TIME TO RECORD AND PRODUCE THEIR MOST ACCOMPLISHED ALBUM TO DATE. WATCH OUT FOR DEADLINE LIVE IN 2010, THEY'LL BE BRINGING THE HOUSE DOWN SOMEWHERE NEAR YOU! CD - LIMITED COLORED VINYL ALL OVER EUROPE MARCH 15TH, 2010.

WWW.PEOPLELIKEYOURECORDS.COM

NEW ALBUM OUT MARCH 2010!



THE PEACOCKS

STRAIGHT FROM SWITZERLAND COMES THE PEACOCKS! EXPLOSIVE, ROCKABILLY INFLUENCED, STAND UP BASS DRIVEN, PUNK ROCK. 15 BRAND NEW SONGS AVAILABLE ON THEIR NEW ALBUM "AFTER ALL".
CD - LIMITED COLORED VINYL ALL OVER EUROPE MARCH 15TH, 2010.





WWW.PEOPLELIKEYOURECORDS.COM

SV WILHELMSHAVEN – FC ST.PAULI II 2:1

[27.11.09] Jadestadion

Freitag nachmittags traf sich ein Haufen von 9 Amateur-motivierten Herren im Fanladen um die Zweite unseres FC zu supporten. Ein paar Stunden vor Anpfiff trudelten wir in Wilhelmshaven ein und steuerten den lokalen Weihnachtsmarkt an. Dieser war relativ klein und am einzigen Glühweinstand sammelten sich bereits einige St.Pauli-Kutten und ein merkwürdiger halstätowierter Zivi-Bulle (?), der uns mit den Worten „Ein Funkspruch und ihr geht in Gewahrsam" empfing ... Eiernacken! Ein Mitglied unserer Reisegruppe begeisterte eine Glühweinverkäuferin mittleren Alters mit den bekannten Worten „all-in" und das bedeutet in WHV Absinth und ähnliche Späße. Dieser verfehlte auch seine Wirkung nicht und das Stimmungsbarometer stieg weiter an. Inzwischen war auch der Nordsee-Biber eingetroffen und gesellte sich zu uns. Eine Stunde vor Anpfiff machten wir uns auf den Weg zum Stadion, wo wir uns aufgrund des Dauerregens für den überdachten Sitzplatzbereich entschieden. Das Spiel begann nicht schlecht, die Abwehr stand gut und durch einen Konter erzielte unsere 2. das 1:0. In der WHV Kurve trieben sich ca. 20-30 Jugendliche rum, die bereits sehr textsicher im Singen von Anti-Gesängen waren. Diese kamen in der Halbzeit dann auch an unseren Block und machten den Dicken. Einige von uns nahmen ihnen verbal prompt den Wind aus den Segeln und sie traten den Rückzug an. Erst als einige Cops die Szenerie betraten, wurden sie wieder mutiger und schickten u.a. 2 etwas beleibtere Gruppenmitglieder an den Bierstand. Da entwickelte sich ungefähr folgender Gesprächsverlauf:

WHV A: *„Ey, seid ihr USP?"*
St.Pauli A: *„Wir sind Skinheads, aller!"*
St. Pauli B: *„Was denn das für ne Vorstellung hier!? Leute es gibt Sachen, an die sollte man sich einfach nicht rantrauen ..."*
WHV B: *„Ey, er kommt aus dem Osten!"* (zeigt auf WHV C)
St.Pauli A: *„Ich auch ..."* (grinst)
St.Pauli B: *„Oha, seid ihr hier die Dorfgang!? Und der Fettsack ist euer Häuptling oder was!?"*
WHV C: *„Wie hat der mich genannt"*
St.Pauli B: *„Fettsack! F-e-t-t-s-a-c-k!!!"*
WHV C: *„Ihr solltet ruhig sein!"*
St. Pauli B: *„Wer sagt das, Fetti!?"*
St. Pauli C: *„Ihr wisst schon, dass es auch noch ein Rückspiel gibt, oder?"*
Cop von der Seite: *„Da trauen die sich doch gar nicht hin. Kindergarten!"*

WHVs watschen beleidigt von einem Cop in Schacht gehalten davon. Hatten wohl einfach vergessen zu bedenken, dass wo keine Bullenkette ist, man auch nicht dahinter rumprollen kann. Luftpumpen.

Die zweite Halbzeit lief dann sportlich grausam. Nach der verletzungsbedingten Auswechslung von Mbidzo ging gar nichts mehr. Trotzdem hielt die Führung bis zur 89.Minute, ohne dass wir auch nur eine einzige Torchance hatten. Dann drehte Wilhelmshaven mit einem Doppelschlag das Spiel und ca. 60 St.Paulianer, verteilt auf Tribüne und Gästeblock, schauten ziemlich dämlich aus der Wäsche. Als dann auch noch 2-3 WHV Spieler auf unseren Block zuliefen und uns anprollten, gab es noch einen dezenten (Fast-)Platzsturm und hektische Betriebsamkeit beim Ordnungsdienst. Im Nachhinein muss man aber sagen, dass der Wilhelmshavener Sieg insgesamt glücklich, aber sicher nicht unverdient war.

Jetzt sollte dann noch der angenehmere Teil folgen. Im „Kling Klang" sollten noch „Kick Joneses" (u.a. bekannt vom ÜS-Sampler,



Walter Elf etc.) auftreten. Nach 5 Minuten waren wir am Konzertort und es spielte bereits die Vorband. „Biestig" hießen die beiden 16-jährigen Mädels aus Baden, die gar nicht so schlechte Musik nur mit Schlagzeug und Gitarre auf die Bühne brachten. Erinnerte ein bisschen an gute alte JUZ Zeiten vor 12-15 Jahren ...

Wir bevorzugten aber eher den netten Barraum im Eingangsbereich. Im hinteren Teil des Ladens befand sich der Konzertraum für geschätzte 150 Personen. Heute waren so ca. 70-80 vor Ort. Ziemlich flott im Anschluss betraten „Kick Joneses" die Bühne und spielten ihr Set souverän runter. Die Lautrer spielen eine Mischung aus verschiedenen Stilen (natürlich Punkrock, (Brit-)Pop, usw.) mit Trompeten und Orgel. Auf dem Flyer wurde es dann als Power-Pop-Punk ausgewiesen. Kann man sich auf jeden Fall gut anhören. Es wurde mit der Band über Fußball gefloskelt und der ein oder andere schwang das Tanzbein. Das Konzert war nach ner guten Stunde vorbei und nach einem Abschlussbier sattelten wir die Pferde und und ritten gen Heimat. Während der Hauptband versuchten wohl ein paar Wilhelmshavener tatsächlich einen kleinen Kneipenangriff, welcher allerdings nach kurzer Zeit mit der Flucht selbiger endete, ohne dass etwas Nennenswertes passiert war. Dass die meisten von uns das gar nicht mitbekamen, spricht wohl für die Ernsthaftigkeit der Angelegenheit. Am frühen Morgen erreichten wir dann Hamburg und als Fazit muss man sagen, dass die Wilhelmshaven-Tour sicherlich ein Highlight (nicht nur) der Amateure-Hinrunde darstellte ...

Suburban Rebel, supported by CaptainK

Hallo liebe Leser!
Ich möchte an dieser Stelle eine neue Rubrik im „In the Streets of Hamburg" etablieren, und zwar soll die heißen:

"WEM ICH GERN MAL AUFS MAUL HAUN WÜRDE"

Das wird dann immer eine Aufzählung von 10 Leuten, Institutionen oder auch nur Phänomenen, die mich und meine Faust so nerven, dass ich nur zu gerne ...
Eingefallen ist mir das, als ich den Fight Club zum ersten Mal sah, da stellt der eine ja dem anderen diese Frage: „Wem würdest du gerne mal aufs Maul haun" und er antwortet:

„Ghandi!!!"

Cool, dachte ich und ersann mir fortan, wie ich denn meine Feindbilder verkloppen würde.

Hier nun meine erste Top Ten:

Bullettoothtony

1. Reinhard Mey



6. Janis Joplin



2. Thortsen Frings



7. Gott



3. Mario Barth



8. Der fette Elvis



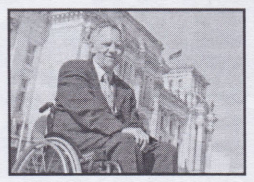
4. Karl-Theodor zu Guttenberg



9. Hansa Rostock



5. Wolfgang Schäuble



10. Der tote Jürgen Rieger





HASSCONTAINER BOOKING & RECORDS

PRESENTS

SUNDERLAND vs STUTTGART



www.hasscontainer.de



SPLIT-CD
AB MAI 2010
BEI UNS!

LP KOMMT BEI:



AUCH NOCH HEISS:



CD BEI UNS - LP+EP BEI CONTRA REC.



EP BEI UNS - JETZT KAUFEN DU SACK!

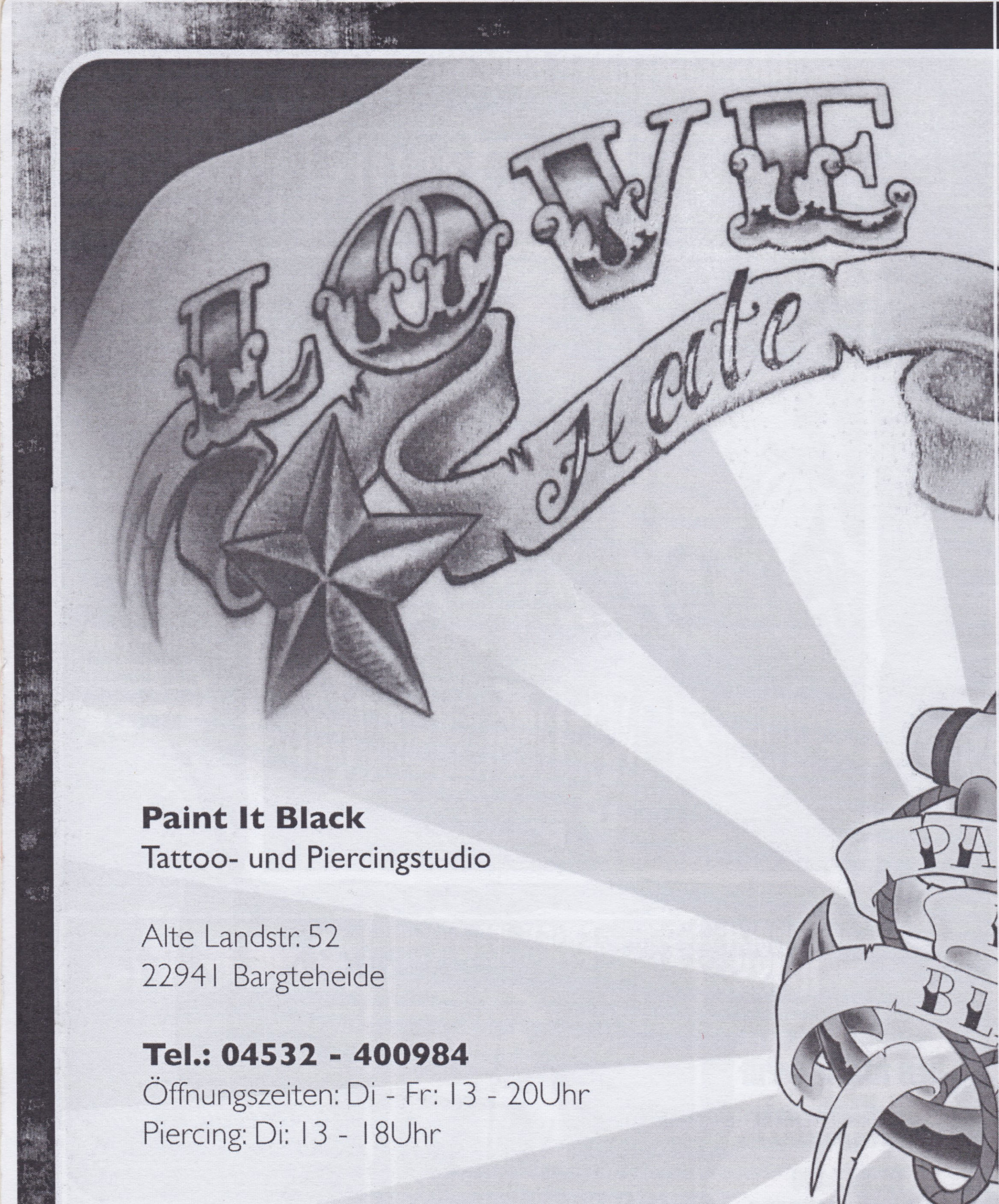
RED ALERT & PDF
SPIELEN
2 BENEFIZKONZERTE FÜR DIE
MOSCOW TROJAN SKINS & HC's

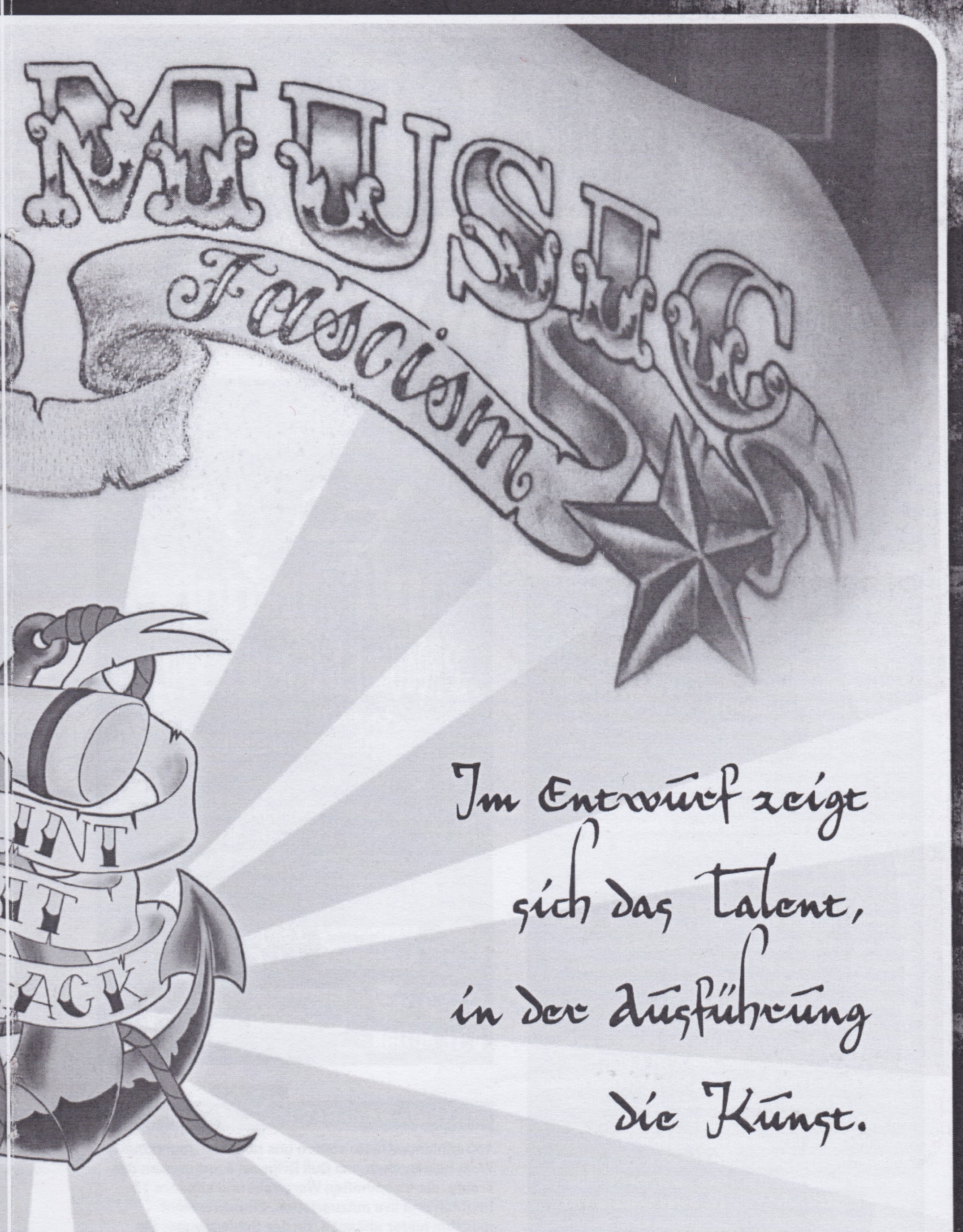
FR. 30.04.10
WURZEN/D5
+ANTICOPS

SA. 01.05.10
OBERHAUSEN/DRUCKLUFT
+STAGE BOTTLES
&mehr

POWERED BY 0711- ACTION *Anything for the music*

ANTI FASCIST ROCK ACTION


LOVE
Hate
PA
BL


MUSIC
Fascism
Im Entwurf zeigt
sich das Talent,
in der Ausführung
die Kunst.
lack-tattoo.de

PRODUZENTEN DER FROIDE

No sleep till Stuttgart



WITH

bull brigade

BUILT IN TURIN



Vorwort

Wir sahen Bull Brigade das erste Mal live auf dem Liberation Fest in Rom, im April 2009, als wir derzeit mit Red Alert in Italien unterwegs waren.
Sehr beeindruckt waren wir von den Turinern (Fabi sicherte sich sofort CD und LP dieser italienischen Kapelle) und wir wollten mit ihnen unbedingt mal bandmäßig etwas zusammen machen, worauf Lars von Hasscontainer dann auch die Deutschlandtour mit Bull Brigade und Produzenten der Froide für uns buchte. Ich hatte mit Eugy, dem Sänger von Bull Brigade schon vor der Tour etwas E-Mail-Kontakt um für den späteren Verlauf alles abzuwickeln, damit nichts schief läuft.
Als er herausfand dass ich ohnehin ein hübsches Fräulein aus Padua besuchen wollte, lud er mich dazu ein 2 Tage mit Bull Brigade und Toxpack in Turin und Venedig auf Tour zu gehen, um in Venedig dann nach der letzten Show in die Love Story übergehen zu können. Ein Angebot dass ich nicht ausschlagen konnte und die Gelegenheit beim Schopfe packte. War dann mit besagten Bands auf Tour und wir hatten einen Riesenspaß! Matze aka Keule vom Kiez, unser Fahrer der damaligen Red Alert & PDF Tour war als Freund von Toxpack auch am Start und es gab sehr viel zu lachen, besonders über und mit Dinse, ein weiterer Freund von Toxpack.
Nach der Show in Venedig überließen mich die Anderen meinem Schicksal damit ich noch 3 weitere Tage der Liebe wegen in Italien verbringen konnte, die ich auch zu nutzen wusste. Super Leute da und coole Szene! Werde vermutlich öfters auch mal privat dort unterwegs sein und mit der Band sowieso, die Italiener stehen ja auf PDF, wie ich herausfand.

fREitAG 04.12.09 StUttGART

140 zahlende Gäste sollten uns heute im Jugendhaus West heimsuchen, um Bull Brigade, Produzenten der Froide, die traumhaften Warstreet und Lifecore 13 hautnah und live mitzuerleben. Empowerment mussten leider absagen, da der Schlagzeuger ein Schulterproblem hatte, was Jogges und Jan aber keinesfalls davon abhielt uns mit ihrer Anwesenheit zu beehren.

Dafür dass am gleichen Abend die Adicts im Zapata spielten und noch eine weitere Punkrockshow lief, waren wir mit den verhältnismäßig wenigen Leuten in unserer Motor City für Freitag Abend und unseren 50€ plus recht zufrieden. Die üblichen Nörgler, die sich immer über den Eintrittspreis beschweren, egal wie billig es ist, blieben aus und haben scheinbar an diesem Abend alle lieber 25€ nur für die Adicts gezahlt (so viel beträgt der Eintrittspreis für einen ganzen Tag auf z.B. dem Total Oi! Festival in Torgau und da kann man dann um die 10 Bands sehen, aber egal) statt mit uns wieder herumzufeilschen, das ging uns aber auch am Arsch vorbei.
Was allerdings etwas schade war, ist die Tatsache, dass wir ohne die Adicts-Show auch noch Toxpack hinzugezogen hätten, nunja ...
Was ich an dieser Stelle auch noch für erwähnenswert halte, ist, dass überraschenderweise auch noch Sue und Susi von Sucubus auftauchten, die ja mit ihrer Band eigentlich auch im Zapata vor den Adicts spielen sollten, die Show aber absagten. Der Grund hierfür war, dass etwa eine Woche zuvor im gleichen Laden der Reggae Musiker "Sizzla" sein Unwesen trieb, welcher in ziemlicher Nazimanier gern über Schwule und andere Minderheiten in seinen Lyrics herzieht und zum Mord selbiger aufruft.
Sehr lobenswert, Mädels!
Wohl wissend, was sich in ihrer Location abspielen wird, gaben Besitzer sowie Veranstalter dennoch nichts auf die Vorwürfe gegen den "Reggae-Künstler" und sahen es nicht ein die Show im Zapata zu canceln, wozu auch, Geld stinkt nicht. Für uns hingegen schon! Besonders das Geld welches auf dieser und weiteren eigenartigen Veranstaltungen in Stuttgart neuerdings fließt. Von Freiwild und Krawallbrüder, die ja größtenteils mehr so das GTI-Fahrer/Friseusen-Publikum oder sonstige Bauernidioten und Anti-Antifa-ler bedienen, bis hin zum Kategorie-C-Konzert in der Kulturhausarena, deren Besitzer türkischer Abstammung ist und in "letzter Not" noch professionell handelte, indem er die Besucher des Konzertes nach ihrer Enttarnung gewähren ließ und weiterbediente, wie er selbst meinte. Und das NS-Metal-Konzert der italienischen Band "Sturmkaiser" (was für'n lächerlicher Name), die auch noch über das Popbüro für das Jugendhaus Stuttgart-Mitte gebucht wurden, stellt hierbei das Sahnehäubchen dar. Dass Vorgesetzte eine Mitarbeiterin des Jugendhauses-Mitte vorerst in den Zwangsurlaub schickten - auf Verdacht, sie hätte an diesem Abend die Antifa alarmiert - macht die ganze Geschichte nur noch besser. Vermutlich hatte sie eine rote Haarsträhne zuviel, denn Beweise für den Vorwurf gab es ja scheinbar nicht.
Aus Erzählungen (das würde ich natürlich niemals tun) weiß ich ja, dass es in den 80er Jahren bei den Stuttgarter Punks üblich war, eine Rasierklinge in der Jackentasche aufzubewahren, um nervigen Neonazis einfach die Wangen aufzuschlitzen, die ja damals in Stuttgart nun auch nicht gerade wenig und ungefährlich waren. Ich frage mich manchmal, ob man derartige Zustände wieder herbeiführen will.
Dass unsere konservative Stadt sowie öffentliche Einrichtungen dabei noch fleißig mitwirken, wundert mich nicht, doch auf Aktion folgt eben auch Reaktion, so viel dürfte klar sein.
Aber genug jetzt davon und zurück zur Show.



Wie schon erwähnt waren wir an diesem Abend nicht aufs Geld aus, so wie andere, sondern wollten ne gelungene Show und die wichtigsten Leute von uns waren ja schließlich auch da. Matze aka Keule vom Kiez, der uns dann auch noch am nächsten Tag nach Hamburg begleiten sollte, sowie Marion, die unsere Tour mit Bull Brigade durch ihr Extra-Auto supporten sollte und - wie Matze auch - schon die Red Alert & Produzenten der Froide Tour mit uns zusammen durchlebte, fanden sich selbstverständlich auch ein. Hahni von Freiboiter, Kai von Guerilla und andere Stars der Stuttgarter Szene wie Peter Punk aka der Pumamann und Riese von Red Giants Records waren auch anwesend und ließen sich diese einmalige Show, in der Hardcore, Punkrock, Oi! und Antifa musikalisch so zusammenflossen wie wir es hier in Stuttgart schon seit Urzeiten szenetechnisch praktizieren, nicht entgehen. Besuch aus Frankreich gab es auch noch reichlich und es wurde ordentlich gefeiert! Trasher von Hasscontainer braute in der Küche, wie nicht anders zu erwarten, ein zauberhaftes Essen zusammen, welches die Bands sehr zufrieden stellte. Unter dem Banner der legendären Antifascist Rock Action gaben Lifecore 13, Warstreet, Bull Brigade, sowie wir (PDF) alles und stießen auf außerordentlich positive Resonanz, die sich durch wilden Pogo, viel Geschrei und guten Gags äußerte.



Paolo, der Gitarrist von Bull Brigade (früherer Gitarrist von Los Fastidios), verriet mir dass er wohl von einem anderen Bandmitglied der Los Fastidios, welcher das war weiß ich nicht mehr, schon vorgewarnt wurde,

dass es mit den Produzenten der Froide garantiert sehr lustig werden wird auf Tour zu gehen, womit er natürlich auch Recht behalten sollte.
Dass Lars und ich noch bis früh um 4:30 Uhr aufräumen und putzen mussten sowie mit insgesamt 2 Stunden verbrachten Schlaf dann weiter nach Hamburg fahren mussten, war stressig, aber es sollte sich lohnen.

SAmStAg 05.12.09 hAmbURg

Wie gesagt, machten wir uns, eigentlich alle ziemlich durchgepeitscht, gegen 9:00 Uhr morgens auf den Weg nach Hamburg, nachdem wir unsere italienischen Freunde von Bull Brigade bei Janine, wo sie untergebracht waren und gut versorgt wurden, abgeholt hatten. In der Stuttgarter Zeitung vernahmen wir den Artikel "Linksradikale Anschläge in Hamburg auf BKA und Polizei" und sagten uns "Scheiße, hoffentlich merkt keiner, dass Flo," unser neuer Gitarrist (Ex-Gitarrist von den Pussydelics), wir sind ja jetzt zu fünft in der Band, "in Wirklichkeit Bulle ist!" Sorry, dieser Scherz gehört hier nicht unbedingt rein, aber ich musste ihn loswerden. Jedenfalls können wir, im Gegensatz zum Otto Normalbürger und den meisten Medien, uns noch an z.B. den Polizeiüberfall im Jolly Rogers in Hamburg unter massivem Einsatz von CS-Gas und Knüppeln und ohne Rücksicht auf Verluste, erinnern und schließen hierbei selbstverständlich auf Reaktion statt alles einfach unter "Chaoten" oder "Terroristen" abzuordnen. Ich jedenfalls befand mich auf dem Weg nach Hamburg mit Lars und Uli von Hasscontainer bei Marion im Auto, die das Schiff auch steuerte, währenddem meine restlichen Bandkollegen mit Matze aka Keule vom Kiez den gemieteten Bus besetzten und Bull Brigade mit ihrer eigenen Karre zu unseren Freunden, den St. Pauli Skins fuhren. Um unseren internen Betrieb nicht großartig aufzuhalten, entschied ich mich dafür, einen Kaffeebecher mit Bandgold zu füllen und in der nächsten Stau-Situation auf die Straße zu stellen, als Uli gleich lauthals petzen musste "Hey Smily! Kann man jetzt bald Steve Smith zu Dir sagen, oder was!?!" Meine geheime Aktion flog natürlich auf, da Uli nicht dichthalten konnte und Marion fand das, glaub ich, nicht so gut.



In Hamburg im Linken Laden angekommen wurden wir von den St. Pauli Skinheads - wie gewohnt - sehr herzlich empfangen und die ersten geköpften Biere wurden sogleich auf die Theke gestellt. Die spätere Show war, wie könnte es in Hamburg auch anders sein, wieder der Oberhit! Aufgrund der etwas kleineren Bühne wählten wir diesmal eine besondere Konstellation und positionierten nur uns (also alle 3 Gitarristen) in Reihe auf die Bühne, währenddem Fabi auf unterer Ebene zusammen mit Karl und den Konzertbesuchern zur Tat schritt.

Unsere synchronen Gitarren-Moves kamen hier während der Show besonders gut an, wie ZZ-Top quasi, nur hatten wir keine langen Bärte, oder Sonnenbrillen und konnten unsere Gitarren auch nicht um 360° drehen. Wir werden aber für die nächste Show in Hamburg daran arbeiten. Die Sets unserer beiden Kombos erwiesen sich als äußerst unterhaltsam und mitreißend.

Märtens, ein alter Freund unserer Band, sowie Mc Moped aus Leipzig, der extra mit seiner Freundin Susi angereist war, sorgten mit dem Rest der streng sympathischen Konzertbesucher für ein warmes Klima und der Linke Laden war gerammelt voll. Insbesondere Bull Brigade haben hier wieder einige Herzen schmelzen lassen und unsere natürlich auch.



Als die Show dann vorbei war und wir schon eine Weile feierten, fand sich etwas verspätet auch noch Yule Bambule, die wir noch aus OBW9-Zeiten kennen und mittlerweile auch nach Hamburg gezogen ist, im Linken Laden ein, was uns auch sehr freute. Haben dann noch gefeiert wie noch nie und machten uns gegen 2:00 Uhr geschlossen auf den Weg ins Jolly Roger, in dessen Pension wir auch untergebracht waren, um fortzufahren und noch einen draufzusetzen. In der Pension herrschte später noch Schullandheimstimmung vom Feinsten und was da abging kann sich wohl jeder selbst in seinem kranken Kopf ausmalen, der uns kennt.
Details hierzu werden auf Anfrage evtl. geliefert.

SoNNtaG 06.12.09 - OSnaBRÜCK

Als wir uns alle in der Pension des Jolly Rogers frischgemacht hatten und feststellten, dass Lars und Uli noch verschollen und fachgerecht auf dem Kiez abgestürzt sind, wie sich später dann aufklärte (Lars flog sogar aus dem Clochard "die lustige Kneipe auf der Meile" raus, das muss man auch erst mal schaffen. Aber gut, wir haben ja schon ganz andere Dinge fertiggebracht), entschlossen wir uns erst mal zusammen mit Bull Brigade im Bok schick asiatisch essen zu gehen, denn wir hatten Bock!
Nach dem Essen meldete sich Uli als erstes wieder zurück vom Kiez und als Lars dann nach einer Weile auch mal wieder die Orientierung erlangte und auftauchte, ging es alsbald los nach Osnabrück, um im Bastard Club mal wieder kraftvoll zu werden. Gebucht waren wir hier von Cable Street Beat, Brigade Nord. Es war ein Sonntag und nicht wirklich mit vielen Leuten zu rechnen, aber der Besuch von Tutku, ein hübsches Skingirl aus Istanbul, wir kennen sie noch von unserer Türkeitour, die jetzt wohl da in der Gegend einen Freund hat, heizte mit ihren Jungs die Stimmung gut an und der Abend war gerettet.
Für den anfänglichen Soundcheck war die Bühne vorerst nicht zu betreten, weil Davor einen flattern ließ, der sich so schnell nicht mehr verziehen wollte, aber als es dann losging, rappelte es ganz schön in der Kiste!



Auch hier sang man unsere Texte lauthals mit und Bull Brigade kamen auch sehr gut an. Nach der Show entschlossen wir uns dann für eine Weile in die Kneipe "Tiefenrausch" einzukehren, die durch hypnotisierendes Lichtspiel in Kombination mit gerasterter Tapete herausragte, jedoch durch die vom DJ fabrizierte Psycho-Musik zu wünschen übrig ließ. Immer wenn wir dachten, es geht nicht schlimmer, wurde nochmals einer draufgesetzt, bis wir uns dann entgültig entschieden, Alex seine Privatwohnung heimzusuchen und uns abzupacken.
Bull Brigade waren in dieser Nacht zusammen mit Uli im Hotel untergebracht, währenddem Lars die Nacht beim Wirt der Kneipe zu Hause verbrachte, wie wir erst am nächsten Tag herausbekommen sollten, denn unser Ausreißer war mal wieder verschwunden...

Mo. 07.12.09 - Oberhausen

Durch Karls Wecker, welcher eine Sleep-Funktion hat, die den Klang in bestimmten Abständen stets wiederholt, wurden wir durch lautes und immer wiederkehrendes Brummen als auch dröhnenden Bass-Boosts geweckt und waren bereit für das Frühstück, welches uns Alex schon vorbereitet hatte. Nach einem ausgedehnten Mittag, der mit viel Gelächter zugebracht wurde und wir festgestellt hatten, dass das Fenster von Marions Karre wohl die ganze Nacht geöffnet war, ohne dass etwas geklaut wurde, holten wir nun unseren verlorenen Sohn Lars vom Bahnhof ab und verließen die Friedensstadt, denn der Trip musste weitergehen nach Oberhausen um das Druckluft zu rocken.



Der beeindruckende Komplex des Druckluft wirkte sehr einladend und konnte nur noch durch das gute Essen übertrumpft werden. Die Krefelder Skins waren anwesend, unter denen sich auch Maike befand, bei der wir als Band auch schon mal nächtigen durften und die sich wohl entschlossen hatte ihren Geburtstag zusammen mit ihrem Freund Pierre auf unserem Konzert zu feiern, was sich als gute Idee erwies. So kam sie in den Genuss ihr zu Ehren unseren Geburtstagssong zu vernehmen sowie entgeldfrei ein T-Shirt von uns abzustecken. Frank von Crazy United tauchte auch auf, was mich persönlich sehr freute und dieser Secret Agent da, von dem ab und an mal die Rede war, fand sich nicht ein, obwohl er sich bei Lars und Uli angekündigt hatte, ich aber ehrlich gesagt als nicht so tragisch erachte. An diesem Abend fingen jedenfalls ausnahmsweise Bull Brigade an zu spielen, da sie direkt nach der Show schon wieder heimfahren mussten und legten einen guten Start hin. Wir gaben auch noch einmal Gas und die Show war vollkommen! Im Anschluss rückte auch schon der Abschied von unseren italienischen Freunden näher, der uns etwas schwer fiel, da uns die Jungs mittlerweile doch schon sehr ans Herz gewachsen sind. Die Stimmung konnte dann nur noch durch Lars gehoben werden, der später dann wie wild an die Tür unserer Unterkunft klopfte, da er diese irgendwie nicht öffnen konnte, obwohl sie unverschlossen war und dann mit ca. 15 Döner, einer vollen Kiste Bier und einem hiesigen Kollegen vor der Tür stand. Wie er meinte hat er jetzt wohl auch noch im Döner Hausverbot verhängt bekommen...

written by Satisfaction Smily



JAHRELANGE SAUFEREI IN FREMDEN LÄNDERN ...

... und die Tatsache, seinem Arbeitgeber bei Wiederantritt auffer Maloche erklären zu müssen, warum man nach seinem Urlaub beschissener aussieht als vorher, waren für mich ein Grund, dieses Jahr mal eine Erholungsreise zu unternehmen. Mein Topgehalt als Autor des Streets of Hamburg legte mir auch finanziell keine Steine in den Weg und so wurde schnell klar, dass Übersee fällig war.

Palmen, Strände und ein möglichst warmes Klima, während Deutschland sich den Arsch abfriert, sollte es sein. Als mich ein Kumpel einlud, ihn in der Karibik zu besuchen, war auch schnell ein Ziel gefunden. Das kleine CURACAO auf den niederländischen Antillen sollte es sein.



KLM und Martinair fliegen über Amsterdam Aruba, Bonnaire und Curacao an - und wenn man früh genug bucht, kommt man recht günstig davon. Leider wurde meinem Gastgeber zwei Monate vor meiner Ankunft gekündigt und seine Aufenthaltsgenehmigung lief aus. Scheiß Delphinarium-Wichser!!!!

Nichtsdestotrotz machte ich mich Ende Februar auf nach Amsterdam, um dort eine Nacht zu verbringen und am nächsten Tag von Schiphol aus Richtung Karibik zu fliegen. Dort angekommen, suchte ich mir sogleich ein Hostel im Rotlichtbezirk. 18 Euro und zentral gelegen. „Das nehm ich!“ , dachte ich so bei mir, ohne mir auch nur einmal die Frage zu stellen, warum es so verdammt günstig war. Schnell die Sachen im Keller verstaut, machte ich noch eine kleine Tour durchs Rotlichtviertel. Also ganz ehrlich, Coffeeshops hin oder her, der Dorgentourismus dort ist ja nich auszuhalten. So befand ich mich schnell wieder im Hostel, um in meinem Zimmer zu realisieren, in was für einem Rattenloch ich mich eigentlich einquartiert hatte. Ein paar Matratzen inne Ecke geschmissen, die Heizung funktionierte nich und außerdem schien außer mir noch die hiesige Drogen- und Alkoholiker-szene zu wohnen. Der eine Typ trank ein Bier nach dem anderen, starrte dabei die Wand an und redete nur, wenn er auf der Toilette war, dann allerdings lautstark und aggressiv. Ich hielt mich ganz an George Orwells Roman „Erledigt in Paris und London“, behielt alle Wertsachen während des Schlafens an mir und hatte nicht wirklich eine ruhige und erholsame Nacht. Ab zum Flughafen und raus aus dieser Stadt. Während des Fluges taten in Amsterdam erstandene Kekse, was sie tun sollten und erschwerten das eine ums andere Mal die Kommunika-tion mit den Stewardessen und Stewards. Nach einem 12h Flug, auf dem es meiner Meinung nach viel zu wenig zu essen gab, kam ich dann endlich in Willemstad an.

30°, Badeshorts und St.Paulitrikot! So hab ich mir das vorgestellt. Die Herbergsmutter holte mich vom Flughafen ab und auf dem Weg zum Bed&Breakfast erfuhr ich, dass sie auf der Insel für eine Organisation arbeitet, die illegalen Einwanderern kostenfreie medizinische Versorgung zur Verfügung stellte

und Präservative an Prostituierte und deren Freier verteilte. Desweiteren erzählte sie mir noch, dass sie und ihr Mann drei Tage später nach Amsterdam fliegen sollten, um sich dort einer Nierentransplantation zu unterziehen. Ich sollte also zusammen mit nem Mädel, das in Buxtehude Physiotherapie studierte (Zufälle gibt es immer wieder) und ein Praktikum in Willemstad absolvierte, das Haus hüten und wir hatten eine halbe Villa für uns allein. Yeah!!! Sturmfrei!!! Am nächsten Tag hieß es dann erst einmal Pool und Sonne genießen. Leider musste ich auch feststellen, dass der Strand nicht wie vermutet 5 Minuten von meiner Behausung entfernt lag ... und nach einer Stunde Fußmarsch und immer noch kein Meer in Sicht, brach ich meine erste Expedition Richtung Strand mit nem Mega Sonnenbrand im Gesicht ab. Ich wurde schnell darüber informiert, dass auf der Insel überhaupt nix ohne Auto läuft und das Benzin doch sehr billig sei. Dumm nur, wenn ein Mietwagen 30 Ökken am Tag kostet! Nach stundenlangem Gejammere erbarmte sich die Herbergsmutter und vermietete mir einem alten Jeep für 10 Euro am Tag. An dem Teil funktionierten die Bremsen, das Gaspedal, das Licht und das wars dann auch schon. Ich wusste zwei Wochen lang weder wie schnell ich gefahren bin noch wieviel Benzin im Tank war. Mir aber scheißegal, denn von jetzt an konnte ich diese wunderbare Insel erkunden. Die Tatsache, dass die hiesige Polizei bei Verkehrskontrollen weder Drogen- noch Alkoholtests durchführte, solange man angeschnallt war und die Papiere vorweisen konnte, machte die Sache noch



wesentlich interessanter. Im Ernst! Mir wurde erzählt, dass es an dem ersten Wochenende im Monat ziemlich gefährlich auf den Straßen war, da die Einheimischen sich vom ersten Gehalt tierisch die Kante gaben, hackenvoll mit ihren Schrottkarren über die Insel heizten und man selbst als Fußgänger nicht ganz sicher war!

Die ersten Tage ist es wirklich schwer, mit der lokalen Mentalität klar zu kommen, hier läuft doch alles ein klein wenig laaaaaaaaaaaannnn nnnnnngggssssssaaaamm mmmmmmmmeeeeeeerrrrrr. Die Sonne macht die Leute echt genügsamer und wenn ne Verabredung getroffen wird, ist es auch nix Besonderes, wenn die Person dann mal zwei Tage später erst auftaucht. Als Weißer in der Minderheit zu sein, war auch einmal eine interessante Erfahrung. Wenn man dann auch noch tätowiert ist, ist man schon ein wahrer Exot und ich musste mich das eine ums andere Mal wundern, wenn sich kleine Mädchen und Autofahrer nach mir umdrehten, um mich von oben bis unten zu mustern. Leider hatte ich auch das Gefühl, nicht überall willkommen zu sein. An einem der ersten Tage ging ich nach Sonnenuntergang (die Tagessonne ist ganz schön heftig) joggen und hatte mich dabei irgendwie verlaufen. Nicht nur dass an jedem Haus gleich ein klaffender Köter zum Zaun gerannt kommt, wenn überhaupt ein Zaun da ist ... irgendwie wurde ich auch von Leuten angeschrien und Autos wurden plötzlich langsamer neben mir. Ist schon schräg - die Weißen, welche auf der Insel größtenteils



Holländer
und oft auch Marinesoldaten (wegen Kolonialzeit) sind, fahren alle mit dem Auto und so ist es in den Wohngebieten eben recht ungewöhnlich, wenn einer zu Fuß durch die Gegend läuft. Gott sei Dank ist das innerhalb der Stadt anders. Wer jemals Willemstad



besucht, sollte auf jeden Fall in der Innenstadt die Halle neben dem Markt aufsuchen. Hier kochen Muttis in großen Töpfen heimische Gerichte auf Holzkohle. Hier gibt es wirklich verdammt gutes Essen zu billigen Preisen und außer einem selbst, scheint hier auch noch die halbe Stadt zu Mittag zu essen. Zu meinen Highlights in den zweieinhalb Wochen gehörte auf jeden Fall der Red Snapper (der frittiert und dann mit einer Art Korianderreis, karamellisierter Mango und Kochbananen serviert wird), die Fischsuppe (in welcher ganze Teile vom Fisch herumschwimmen) und die Kaktussuppe mit Schweinefüßen. Für die Kaktussuppe bekam ich sofort den Respekt aller Muttis, weil die sonst keine Tourist anfasst. Außerdem kann man überall in der Stadt frisch zubereitete Fruchtshakes kaufen, welche verdammt lecker sind. Für die Leguansuppe (schmeckt wie Hühnchen) hingegen, musste ich an den westlichsten Punkt der Insel fahren, um diese bei Janchis zu essen.

Nach knapp einer Woche hatte ich mich an die hiesige Mentalität gewöhnt und nachdem ich den Ganjamann getroffen habe, war sowieso alles anders. Außerhalb der Touristenbeachclubs findet man wunderschöne Strände, wenn man etwas über die Insel fährt.
Ein Strand namens Cas Aboa hatte es mir angetan, 4 Euro Eintritt und es erwartet einen weißer Sandstrand und kristallklares Wasser. Beim Schnorcheln trifft man sofort auf bunteste Fische verschiedenster Arten und kann mitten in deren Schwärmen mitschwimmen. Wenn man ganz leise ist, kann man sogar hören, wie sie die Algen von den Korallen fressen. Ein Ort der totalen Entspannung, ist doch auch jegliche Art von Barbecue und Musik verboten. Wenn man am Wochenende über die Insel fährt, bauen die Einheimischen überall Soundsystems auf und man kann überall den Klängen von rhythmischer Calypsomusik lauschen. Eigentlich alles klasse, wäre da nicht dieses fürchterliche Nachtleben! Beachclubs mit Poppern - soweit das Auge reicht! Einer schleimiger als der andere.

An einem Dienstag beschloss ich, ein Reggaekonzert zu besuchen. In dem Laden gabs für 10 Antillen Gulden (=10 Euro) nen Plastikbecher inne Hand gedrückt und man konnte diesen mit Softdrinks und Rummixgetränken auffüllen so oft man wollte. Allerdings nur in der Happy Hour, welche von 20-22 Uhr stattfand. Ich sags euch, die Schaumparty inner Großraumdisco könnte nich schlimmer aussehen. Da waren Leute unterwegs, ey! Ich hatte wirklich nich im Geringsten das Bedürfnis, auch nur mit einem ins Gespräch zu kommen. Gott sei Dank verschwanden die ganzen



Spacken, als die Reggaeband anfing und innerhalb kürzester Zeit war immer weniger Haargel in der ersten Reihe zu sehen und dafür immer mehr Rastamänner. Die Band war auch überraschend gut und so hatte ich noch einen netten Abend.

Fußball wird auf der Insel auch gespielt und ist neben Baseball der beliebteste Sport. Die Tatsache, dass St.Paulis Megaeinkauf Rocky Siberie aus Willemstad stammte, ließ mich schon im Vorfeld recherchieren. Der CVV Willemstad scheint irgendwie der einzige Verein der Insel zu sein und nen Spielplan für die karibische Liga is schwieriger zu bekommen als Marihuana im Club 88. Auf eine Anfrage an die Kontaktadresse schrieb mir der Präsident des Vereins, ich solle doch einfach ma ans Stadion kommen, es sind schon hin und wieder Spiele (alles klar!). Leider war wohl (ich kanns euch nicht sicher sagen) gerade Spielpause; für ein Freundschaftsspiel der ersten Mannschaft wollte ich nicht extra nach Aruba fliegen und bei nem Freundschaftsspiel der Zweiten musste ich wegen eines Sonnenstichs passen! Dafür spielte ich kurzerhand selber bei nem Rugbyspiel einer Kreuzfahrtschiffsbesatzung gegen das hiesige Team mit. So läuft das eben auf der Insel. Ich hatte vorher noch nie Rugby nach Regeln gespielt und bei der Mittagssonne is das auch ne Sache für sich. Aber voll geil, Leute einfach umzuhauen. Das Ganze fand auf einem Kunstrasenplatz statt, auf den sie alle voll stolz sind. Nebenan liegt ein vermodertes Stadion, das für mich viel mehr Reiz hatte, aber wohl wegen mangelnden Zuschauern ausgedient hatte.

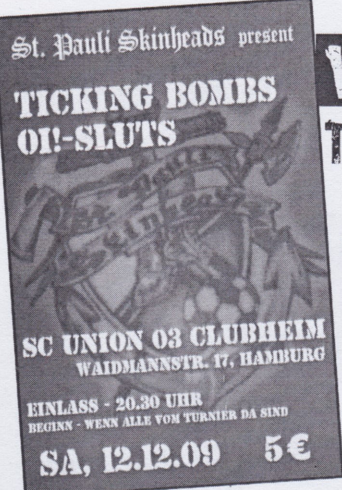
Das Beste kommt ja bekanntlich zum Schluss und als ich mich - mit Hilfe des Ganjamanns - vom Flughafen, der direkt am Meer liegt, verabschiedete, ahnte ich noch nicht, was hier noch alles passieren sollte. In der Schlange zur Passkontrolle sah ich wohl so fertig aus, dass mir ein Zollbeamter in zivil Fragen stellte. Keine Ahnung, was ich falsch gemacht habe,



aber ich musste mit in einen Nebenraum, der mehr als jedes Klischee erfüllte. Ein Beamter mit Schreibmaschine stellte mir komische Fragen zu meinen Personalien und als ich ihn irgendwann fragte, was das Ganze solle, antwortete der Typ strohtrocken: "Naja, Sie willigen hier in eine Röntgenaufnahme ein." – Wie bitte? – „Ja, wir wollen schauen, ob Sie Drogen im Körper haben. Haben Sie denn Drogen im Körper?" – Äh, neee!!!! .... Und das alles auf ne verdammt lockere Art und Weise. Naja, da ich Schiss hatte, meinen Flug zu verpassen, willigte ich in eine Röntgenaufnahme auf drei Ebenen ein (und das, bevor die Ganzkörperscanner in waren). Nach Begutachtung der Röntgenbilder ließ man mich schließlich fliegen und wäre die Geschichte zusammen mit nem 10h-Flug nich schon genug, schnüffelte mir auch noch der Drogenhund in Amsterdam am Arsch rum. Gleiche Geschichte 11h später. Sind die eigentlich alle total bescheuert? Offensichtlich werden über diese Strecke ordentlich Drogen von Südamerika über Curacao nach Europa geschmuggelt, aber warum ich jetzt wie ein Drogendealer aussehe, weiß ich auch nich! Naja, nach ner 7h-Busfahrt war zwar kaum noch Erholung vom Urlaub übrig, aber die Couch fühlte sich besser denn je an.

DiscoStu





WHAT THE FUCK IS A BETTER THAN THE ST PAULI SKINHEADS

Die diesjährige **Weihnachtsfeier** begann für einige von uns schon um 9 Uhr morgens in der Alsterdorfer Sporthalle, wo das alljährliche Turnier der St.Pauli Fanclubs um den **Millerntorcup** stattfand. Leider war schon im Voraus klar, dass wir das Turnier aufgrund unserer um 18 Uhr startenden Weihnachtsfeier nicht bis zum Ende spielen konnten und so entschlossen wir uns dazu, in der Zwischenrunde - nach einen anständigen Turnierverlauf für uns - auszuscheiden und zur Waidmannstr ins **Union 03 Clubheim** zu eilen. Zu erwähnen ist noch der herausragende Einsatz mit dem sich die U-18 gegen uns mit der Schlusssirene das wohlverdiente **Unentschieden** sicherte. Sauber, Kids!

Leider kamen wir trotzdem etwas zu spät an dem Ort der Feierlichkeiten an und man schmiss sich gleich auf das erneut super leckere Spanferkel nebst Beilagen, um sich anschließend an den zwei Fässern **Freibier** zu laben. Nach Beendigung des Schmauses wurden alsbald auch die Tore für die weiteren Gäste geöffnet, die in Massen eintrafen, was nicht nur den Wirt freute! Was für ein Rahmen für ein Debüt-Auftritt! Das dachten sich auch unsere neuen Lokalheros - die **Oi!Sluts**, welche fortan mit ihrem Mix aus Comedy, Action und äähhm Musik die Herzen ihrer neuen Fangemeinde höher schlagen ließ und beim Publikum für Heiterkeit sorgten.

Oi!-Sluts

Nachdem kein Auge mehr trocken und das Schrammelpunkset zu Ende war, räumten die Newcomer die „Bühne" für die Profis!

LOCATION
CHRISTMAS PARTY

Ticking Bombs und St.Pauli Skinheads, das passt zusammen wie der berühmte Deckel auf den Topf und man merkte bei der ersten Berührung der Gitarrensaite, dass das Publikum der Band aus der Hand fressen wollte. Spätestens beim Crucified Cover hatte ein Pogorausch das Union Clubheim erfasst. Die Band hatte ihren Spaß, das sah man ihr an. Nach etlichen freiwilligen und erzwungenen Zugaben, ließ man den Abend (besser gesagt die Nacht) noch bei **Musik vom Plattenteller** ausklingen. Mancher wohl etwas zu lang. Was man am nächsten Tag beim St.Pauli-Spiel gegen Fürth für **Alkohol-Wracks** beobachten konnte, ließ auf eine gelungene Weihnachtsfeier deuten. Ich freu mich schon aufs nächste Jahr!!!

HUK



UNSERE ZWEITE UND DIE REGIONALLIGA

Als unser zweites Team den mehr als schmeichelhaften Aufstieg vom 5. Tabellenplatz via Relegation klar machte, war die Meinung eher geteilt, ob nun die Freude überwiegt, endlich auch wieder namhafte Gegner zu haben, oder ob Fan nicht diese unbeschwerten Amateurausflüge zu sehr vermissen würde. Die asoziale Prügelarie der Robocops nach dem gewonnen Relegationsspiel in Kiel hätte schon als Richtungsweisung verstanden werden können, dass diese Liga irgendwie ungemütlich ist. Nun hält das Team von Jörn Großkopf sportlich recht passabel mit. (Nach 18 Spielen Rang 12, 21 Punkte, immerhin zwei vor den Abstiegsrängen. So weit so gut.) Die ganz große Scheiße wird woanders verzapft. Nämlich z.B. bei der Spielansetzung. So hat es sich die Anti-Amateur-Allianz aus NOFV (Nordostdeutscher Fußball Verband) und Polizei orientiert an den Ansetzungen der DFL zur Aufgabe gemacht, die Spiele nahezu konsequent zeitgleich, zumindest am gleichen Tag zu denen der Profis zu legen. Somit wird die Anstoßzeit in einer Liga, welche sich fernab von Fernsehrechten abspielt trotzdem willkürlich verschoben. Auch auf die Gefahr, dass ich mich wiederhole, aber ihr seid Fucker! Ganz einfach, weil eure Message unweigerlich lautet, dass ein Zuschauerzuspruch bei der zweiten in der Regionalliga gar nicht erwünscht ist, da ja jeder Fan wohl auch ein potenzielles Risiko darstellt.
Auf anderer Ebene könnten wir wieder zur Frage kommen, was sollen zweite Mannschaften eigentlich in der Regionalliga? Wie haben wir zu diesen Zeiten mit der Ersten über die Zweitvertretungen geschimpft. Unattraktiv, wenig Zuschauer, andauernd Spieler aus deren Ersten. Wurde denen damals eigentlich auch schon das Zusehen durch gleichzeitige Ansetzung ihrer Ersten systematisch verwehrt? Die verbale Ohrfeige geht allerdings auch in unsere Richtung. Wenn denn mal ein Spiel nicht am selben Tag, wie das der Ersten stattfindet, kommen auch nicht vielmehr Leute. Was bedeutet, dass all die Meckernden gar nicht wegen der Amateure, sondern vielmehr wegen der potenziell attraktiven Gegner kommen würden. Allgemein ist diese Neugliederung mit der zweigleisigen Regionalliga und den unrealistischen & unnötigen Auflagen (Mindestmaße für Kabinen!?) eine Endstation für die kleinen Vereine. Entweder sie melden gar nicht für diese Liga und verzichten somit auf den Aufstieg, weil es finanziell schwer zu wuppen ist oder sie gehen in die roten Zahlen wie z.B. Altona 93. Dem DFB ist das scheißegal, als sei er mehr daran interessiert irgendwelche hoch gekauften Plastikvereine oben mitspielen zu sehen, denn die zumindest theoretische Möglichkeit offen zu lassen, dass jeder Verein durch sportliche Leistung alles erreichen kann. Allein diese geschaffene Kluft ist eine klare Richtungsweisung worum es in diesem „Sport" heute geht. Aus subjektiver Sicht ist es natürlich super, dass unsere Zweite in der Regionalliga mithält und auch der ein oder andere Profi dort Praxis sammeln kann. Allgemein ist es eine scheiß Situation und sollten wir mit unseren Ersten irgendwann wieder in dieser Liga landen (dreimal auf Holz geklopft), wäre ich der erste, der wieder von Wettbewerbsverzehrung sprechen würde.
Lustige und auch nervige Szenen außerhalb des Spielfeldes gab es natürlich während dieser Hinrunde ebenfalls. So z.B. als gegen Halle mitten in der zweiten Halbzeit der Rasensprenger an ging und beinahe zeitgleich die Busse vom Gästeparkplatz fuhren, da einige dieser Übergangsmenschen sich wohl derart empfohlen hatten, dass das Busunternehmen sie nicht zurückfahren wollte. Die Stadiondurchsage, dass die Hallenser nicht mit ihren Bussen zurück fahren können, da diese kaputt seien, tat ihr übriges. Trotzdem hart, wie lange die Cops, diesen Teil der Gäste den Einlass

verwehrte. Der erste Sieg der Serie wurde mit 3:1 gegen Hertha eingefahren. Hammer Menschenkino auch die Fünf! Mitgereisten, welche ihre Zweite von der Südkurve aus unterstützten und doch ziemlich voll im besten Berliner Atzenprollstil auf den Gesang: „Berlin, Berlin, wir scheißen auf Berlin!" mit der Antwort „Soviel Scheiße habt ihr gar nicht!" die gesamte Südkurve zum verstummen brachten. Noch nie erlebt so was. Den Prozess ihre mitgebrachte Berlin Fahne kurz vor Abpfiff wieder vom Zaun zu holen, muss man hingegen gesehen haben. Das kann ich nicht in Worte fassen. Jedenfalls lustiger als die nervigen TeBe Hoschis samt Ihrer „echt linken" AFC Freunde und Anti St. Pauli Sing Sang. Das kann auch mal in die Hose gehen ihr Hippies. Gleiches gilt auch für einige von den Kartoffeln, die Türkiyemspor supporten. Scheiß St. Pauli Rufe in der Südkurve sind einfach nicht zum lachen, das passt nicht gut zusammen. Fragt mal beim Sitzplatzpublikum von Lübeck nach. Vorm Türkiyemsporspiel gab es übrigens noch einen netten Besuch bei den 2. Damen, die auf den benachbarten, mittlerweile Kunstrasenplätzen gegen die 4. vom hsv spielte. Nett waren auch die Gäste aus Babelsberg, welche vor und nach der Partie mit uns feierten und zudem noch eine gemeinsame Aufstiegstapete zum Besten gaben. Erwähnenswert noch der „Hamburger Kessel" während des Spiels im Volkspark, der die gemeingefährlichen St. Pauli Chaoten davor hindern sollte den Heimbereich zu stürmen. Ja, ne is klar! Aber dazu im eigenen Bericht. Hervorzuheben dann wohl noch die Fahrt nach Wilhelmshaven. Adoleszenz allez! Fetter Bremer pezzo di merda! :-) Aber auch dazu mehr im eigenen Bericht ...

ZWEITE? ALLE HIN DA!

C.K.



bORDERpAKI UND NIX GUT GEHEN WEGEN FREI.WILD GETRENNTE WEGE!!!

Dieses Gerücht ist mir zu Ohren gekommen und wer wäre ich, nicht gleich ein wenig zu bohren, was da wirklich passiert ist. Also fragte ich höflich bei Borderpaki-Sänger Rübi und bei Andy von Nix Gut an, was da los sei. Rübi antwortete zuerst.

HUK: **Hallo Rübi, deine Band Borderpaki hat sich von ihrem bisherigen Label Nix gut vorzeitig getrennt. erzähl bitte einmal wieso, weshalb, warum!?**

Rübi: Moin. Zuerst einmal muss ich sagen, dass wir uns nicht vorzeitig getrennt haben, da wir jeweils nur für ein Album einen Vertrag mit Nix Gut hatten, der allerdings stets mit der Option auf einen neuen Vertrag für das jeweilig nächste Album.
Trotz allem, was NG für uns als Band getan haben - die haben ja ein riesen Vertriebsnetz - sind uns im letzten Jahr schon einige Dinge aufgefallen, die wir - ohne da jetzt ins Detail zu gehen - überhaupt nicht mittragen konnten. Ausschlaggebend jetzt war allerdings die Zusammenarbeit der Firma Rebel Products, die Merch-Artikel, CDs usw. herstellt und Nix Gut gehört, mit der Südtiroler Band Frei.Wild. Die Band ist ja im letzten Jahr gut in den Schlagzeilen gewesen, da ihr Sänger aus fremdenfeindlichen Gründen in die Partei "Die Freiheitlichen" eingetreten ist und dort auch ein höheres Amt bekleidete. Diese Partei kann man getrost in eine Schublade mit Republikanern, DVU und NPD stecken. Auf Druck von Management und Band verließ er dann die Partei allerdings nicht weil "OOPS, das sind ja Rechte, da habe ich mich vertan", sondern weil Frei.Wild deshalb vom eigenen Label Bandworm gekickt wurden. Bis heute distanziert er sich nicht vom politischen Programm der Partei, nein, er sagt sogar, dass er das alles immer noch gut findet. Das kann man alles schön nachlesen, da gibts genug Statements.
Und für diese Herren hat jetzt die zu Nix Gut gehörende Firma locker-flockig das Tourmerch gedruckt. Beim derzeitigen Hype um Frei.Wild kannst Du Dir da selbst ausrechnen, was da für Kohle fließt.
Da ja nun heutzutage keiner mehr behaupten kann, er habe nix um die Verstrickungen von FW in die rechte Szene gewusst (das behauptet NG übrigens auch nicht, sie sagen, sie wussten, das sei aber nicht so schlimm), finde ich es umso schlimmer, dass da jetzt die dicke Kohle eingefahren wird. Und diese Statements zur Rechtfertigung, die NG verbreitet hat, sind einfach nur peinlich.
Auf jeden Fall war an diesem Punkt für uns klar, dass eine weitere Zusammenarbeit mit Nix Gut für uns ausgeschlossen ist, denn wir haben keinen Bock auf eine Kooperation mit Leuten, die mit so einem Gevolks Kohle machen wollen. Man kann nicht auf einer Seite die großen Prozesse führen, Stichwort "Hakenkreuzprozess" und andererseits Kohle verdienen, in dem man mit Rechten zusammenarbeitet. Das ist Kacke und passt nicht zusammen. Und dann eben ohne uns.
Allerdings sind wir auch nicht die einzige Band, die gekündigt hat.

HUK: **Wie hat Nix Gut auf die Beendigung eurer Zusammenarbeit reagiert?**

Rübi: Naja. So wie es sich für ein Label gehört, dem die eigenen Bands am Herzen liegen: Es war ihnen scheißegal, denn wie ich aus den 3 Sätzen E-Mail entnehmen konnte, sehen sie sich im Recht und werden das Frei.Wild-Ding durchziehen. Es war uns immer klar, dass wir mehr von NG profitiert haben, als sie von uns, aber sowas habe ich noch nicht erlebt. Ich weiß allerdings, dass wir nicht die einzige Band sind, die so abgewatscht wurde.
Allerdings trifft es andere Bands eigentlich noch mehr als uns: Gerade neues Album raus auf NG und dann kommen die mit so einer Kacke um die Ecke, ziehen sämtliche Bands mit in den Mist rein und es interessiert sie einen Scheißdreck. Es gab Bestrebungen unter den Bands, zusammen NG unter Druck zu setzen, dass diese unsägliche Zusammenarbeit aufhört, das schert aber ja keinen, wenn man mit dem Druck von Tausenden FW Shirts den großen Reibach machen kann. Die haben mit einem Auftrag mehr verdient, als mit uns allen zusammen. Erst kommt das Fressen, dann die Moral ...
Allerdings muss ich auch sagen, so undankbar, wie es im Moment klingt, sind wir NG ja nicht. Die haben für uns auch mal ne Menge

getan und ohne die würden wir wahrscheinlich immer noch Kohlen schippen im Proberaum. Allerdings sind sie jetzt über eine Grenze gegangen, die nicht akzeptabel ist. Es ist einfach eine riesige Enttäuschung und daraus resultierend auch Wut. Aber die Geschäftsleute werden ihre Gründe gehabt haben - nur läufts jetzt dann ohne uns.

HUK: **Wie sieht denn jetzt für euch die Zukunft aus? Habt ihr schon ein neues Label in Aussicht? Schließlich ist euer drittes Album ja schon in Arbeit, wie ich gehört habe!?**

Rübi: Tatsächlich ziehen wir uns gerade Live etwas zurück, um weiter an neuen Songs zu schrauben. Unsere weitere Bandzukunft hängt ja nicht von einem Label ab, sondern von uns und den Leuten, die zu Konzerten kommen. Geplant ist im April/ Mai ins Studio zu gehen und dann ein neues Album aufzunehmen.
Und da haben wir tatsächlich schon ein neues Label gefunden. Der nette Dirk von SN- Punx wird also das dritte bORDERpAKI Album ca. Juni/ Juli auf seinem Label herausbringen. Das ist zwar kein Branchenriese wie NG, dafür ist dann allerdings die Kommunikation und Betreuung wahrscheinlich auch etwas persönlicher und effektiver als bei so nem riesen Gerät wie NG. Und es ist quasi um die Ecke - fast.

HUK: **Und wie sieht das dann mit deiner Tätigkeit beim Taugenix Fanzine aus? Da steckt ja auch NG hinter.**



Rübi: Das ist fast mit das Blödeste, denn obwohl das Taugenix immer autark von NG agiert hat und Steff auch immer dafür gesorgt hat, dass sich der Labeleinfluss bei fast Null hält, ist und bleibt Jürgen (der Besitzer von NG) ja der Herausgeber. Und da Jürgen und sein Bruder Andy als Geschäftsführer von NG und Rebel-Products ja diese Zusammenarbeit mit FW durchziehen wollen, sehe ich nicht ein, meine Ideen, meine Zeit und Kraft weiterhin in Beiträge in ein Fanzine zu stecken (Du weißt ja, dass selbst ein Artikel nicht mal schnell nebenbei gemacht wird), dessen Herausgeber (nicht die Redaktion) unverbesserlich und mit vollem Wissen aus Gründen, die ihm vielleicht sinnvoll erscheinen, mir aber nicht, mit Leuten wie FW und anderen zusammenarbeitet und somit quasi aus meiner Arbeit auch noch Profit zieht. Klingt jetzt kompliziert...Nee, obwohl ich immer gerne fürs Taugenix gearbeitet habe und die Schreiberkollegen sehr mag, kommt da zumindest die nächste Ausgabe nichts. Und dann sehen wir mal weiter. Allerdings siehts im Moment so aus, als würde da von meiner Seite nichts mehr kommen. Ich brauch also nen Job ... hahahaha

HUK: **Aber immer! Du bist jederzeit als Schreiberling willkommen! Magst du uns schon mal was über das neue Album erzählen?**

Rübi: Wie gesagt, wir treten Live im Moment ein bisschen kürzer, um neue Songs zu machen. Textlich stehen ca. 3/4 der Songs schon, drei sind fertig, drei im Entstehen - das ist schon mal die Hälfte der Miete.
Ich schätze mal, dass das dann in etwa 12-14 Songs werden. Da haben wir noch was vor uns. Allerdings brauchen wir immer ne Deadline, ansonsten kommen wir nicht in die Pötte. Aber wenns läuft, dann läufts. Generell kann ich im Moment noch nichts über die komplette Richtung sagen, das kommt eben, wie es kommt. Wahrscheinlich wirds Punkrock ... hahaha
Geplant ist dann April/ Mai Studio und die Veröffentlichung im Juni/ Juli über SN-Punx. Tja, und dann solls nochmal ein bisschen rund gehen ...

HUK: **Na, da bin ich auf jeden Fall gespannt!!! Möchtest du abschließend noch was loswerden?**

Rübi: Wir sind auch gespannt ...
Iss niemals, unter keinen Umständen, also echt nie, nie, nie gelben Schnee, hörst Du?
So, und ich mach mich jetzt über meine

HoPiHaLiDo mit 13,5 mehr Inhalt her. Vielen Dank und Prost!

Auch von Andi von Nix Gut bekam ich, leider erst kurz vor Deadline eine Stellungnahme zu der Geschichte.

HUK: **Hallo Andy, die Band Borderpaki wird in Zukunft nicht mehr mit eurem Label zusammenarbeiten, weil eine Tochterfirma von euch Merch für die Band Frei.wild vertreibt, welche einen Sänger hat, der sehr weit politisch rechts steht. Wie beurteilst du die gesamte Situation?**

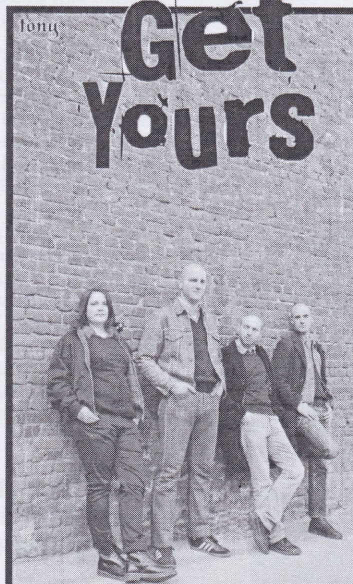
Andy: Wie ich grundsätzlich die Situation zu der Frei.Wild Geschichte stehe, könnt ihr online beim Plastic Bomb Fanzine unter news im Dezember nachlesen. Unsere Tochterfirma verkauft kein Merch von Freiwild, sondern wir haben eine Druckwerkstatt und drucken T-Shirts. Generell beurteile ich die Situation so, dass die unpolitische (Oi-) Szene kein Konzept mit dem Umgang sogenannter Graustufen-Bands hat und dadurch auch für uns sichtliches Problem hat.
Wir haben für uns ein Weg gesucht und gefunden, damit umzugehen (siehe das Interview) leider ist das eine eher unbequeme Meinung, da ein Tei der Szene denkt, mit Ausgrenzung und Boykott weiterzukommen. Aus meiner Sicht würde das die Szene spalten und das neue unpolitische bis rechteangehauchte Gegenlager würde viel mehr die noch nicht orientierte Jugendliche in ihre Fänge ziehen.

Gruß Andy

Gonna Get Yours

****Band-vorstellung**

Als uns „Gonna Get Yours" anfragten, ob wir einen Gig mit ihnen machen würden, musste ich mir die Band erstmal auf myspace anhören und war ziemlich schnell überzeugt. Daraufhin hab ich sie gebeten, mir eine kurze Bandvorstellung zu schicken, um sie euch kurz vorzustellen. Ich hoffe, ich habe alles richtig übersetzt:



„Gonna get yours" gründeten sich Ende 2005, einige Mitglieder spielten bereits in anderen Bands, wie z.B. 8°6 Crew, Up10, HardxTimes ... Es gab eine Menge Umbesetzungen, aber jetzt besteht unsere Band aus Don C (Gitarre), Lady M (Bass), The Enigmatic (Schlagzeug) und Lordj (singt).
Unsere Haupteinflüsse sind britischer Natur (Menace, Blitz, Violators, Criminal Class ...). Wir versuchen eher traditionell zu klingen. Wir spielen Oi!musik mit unterschiedlichsten Einflüssen.
Wir covern auch ein paar Sachen: "Red London" von Sham 69, "Fight to live" from Blitz, "Unis par le vin" von Komintern sect. "Rien ná changè" von Souris Délinguèe, "SSquatt" von Camera Silens.
Wir haben mehr als 50 Konzerte gespielt mit Bands wie Cockney Rejects, Nabat, Janitors, Runnin Riot, off with their head, Klasse Kriminale, Wasted Nation, HardxTimes, Warrior kids, ...

Unsere Aufnahmen:
- ein Demo mit insges. 5 Tracks
- einen Song auf der EP vom "Une Vie Pour Rien" und ein Interview der Band im Zine
- eine EP im September 2009 "The hidden side of happines" auf Une Vie Pour Rien vinyles
- einen Song "Last trip" auf dem französischen Oi-Sampler "Oi! l'album"

Cheers Leute

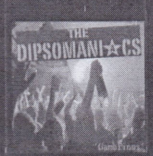
Wer jetzt auf den Geschmack gekommen ist, kann sich GONNA GET YOURS am 27.2.10 zusammen mit SMEGMA in Kaltenkirchen reinziehen.

Oi! Stu

Fight for your class



not for your country

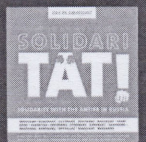


MBR 104 DIPSOMANIACS GAMBRINUS CD
Englischer Punkrock so wie er sein sollte. Sideprojekt von Red Alert, Red London,Leatherface & Angelic Upstarts Leuten.



MBC 008 DOWN & AWAY REMASTERED VERSIONS CD
27 tracks, beinhaltet das Set to blow (2004) album, die Make it matter mcd, sowie 6 Bonustracks. Alles lecker neu gemischt.

MBC 009 THE MOVEMENT GLOBALIZE THIS! CD
Demos,Outtakes und unveröffentlichtes Material. Absoluter Pflichtkauf, rau und ehrlich wie es sein sollte.

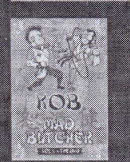


MBR 107 VARIOUS DAS ZK EMPFIEHLT ... SOLIDARITÄT CD
Solisampler zu Gunsten der russischen Antifa. Mit Unterstützung von Cable Street Beat, ANTIFA Archiv Bielefeld, Fördeband Flensburg, Sozialistische Kulturarbeit.





MBR 113 LOS FASTIDIOS ALL'ARREMBAGGIO CD/LP
Liebe,Politik und Fussball. Neue Hits für die Arbeiterklasse, frischer Wind aus Italien.



MBR 105 KOB VS MAD BUTCHER VOL.4 THE DVD
43 proffesionelle Videoclips. Das Ganze im Niceprice.



MBR 112 NO RELAX INDOMABILE CD
Das dritte Album der spanischen Punkrocker rund um Ska-P Gitarerro Joxemi.

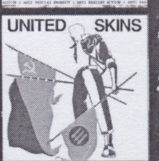


MBC 010 BLAGGERS ITA UNITED COLOURS CD
Re-Release des Klassikers mit zahlreichen Bonustracks. Pflichtstoff.





MBR 111 RED BANNER UNA ALTRA HISTORIA CD
Melodischer Streetpunk für die Revolution von morgen. Barcelona liegt nicht in Spanien.



MBR 088 V.A. UNITED SKINS CD
25 Redskinbands von ausse ganze Welt auf einer CD.Niceprice.

Mad Butcher Rec.
Kurze Geismarstr. 6
D - 37073 Göttingen
Tel.: 49-5528-2049282
Fax: 49-5528-2049283
mike@madbutcher.net

Alle Cover, Playlists, Tourdates, viele Sounds und paar Videos und vieles mehr @ www.madbutcher.de
Lasst euch bescheissen und abziehen unter: http://commerce.madbutcher.de

BRONSON
THE MOVIE

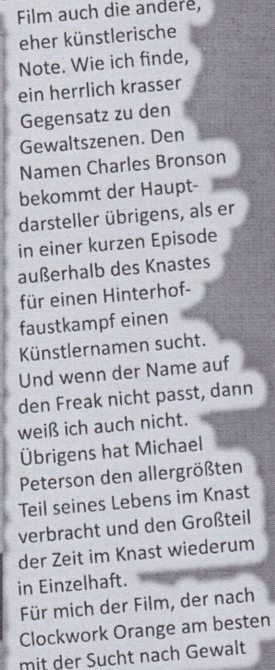
Dieser Film behandelt die Geschichte des gewalttätigsten Gefängnisinsassen Englands mit dem Namen Michael Peterson. Mit 22 Jahren kommt er zum ersten Mal ins Gefängnis und so hat er den Sinn seines Lebens gefunden, denn er liebt jeden Moment dort.
Die genaue Geschichte des Films können wir jetzt mal getrost beiseite lassen, uns soll fortan nur das Verhalten des Insassen interessieren.
Im Netz fand ich gerade bei Moviepilot folgenden Review:

„Von der britischen Lotterie gestiftete Projekte kommen selten lauter daher als Bronson, ein echtes Schwergewicht unter den Anwärtern auf den geschmacklosesten, hässlichsten und sinnlosesten Film des Jahres 2009. Nicht nur, dass der Film die Gewalt feiert, ist dieses brutalste aller Bio-Pics auch noch rasend homophob. Die zusätzliche prätentiöse und theatralische Garnierung machen den Film zu einer einzigartig furchtbaren Erfahrung."

Das sollte uns doch neugierig machen, Gewaltverherrlichung? Immer her damit! Also der junge Mann hätte genauso über Clockwork Orange geschrieben oder über andere Kunstwerke, die einfach mal die Sache darstellen, wie sie ist. Gerade entdeckte ich noch den Fakt, dass es sich bei dem Schreiber um Chris Tookey von der Daily Mail handelt. Da muss einen ja nun wirklich nichts wundern, ist die Daily Mail doch als eines der schlimmsten Drecksblätter aus England bekannt. Da ist die Bild noch hochehrlicher Journalismus dagegen. Da bin ich doch froh, dass ich mit dem nun so gar nicht einer Meinung bin. Doch wieder zum Film:

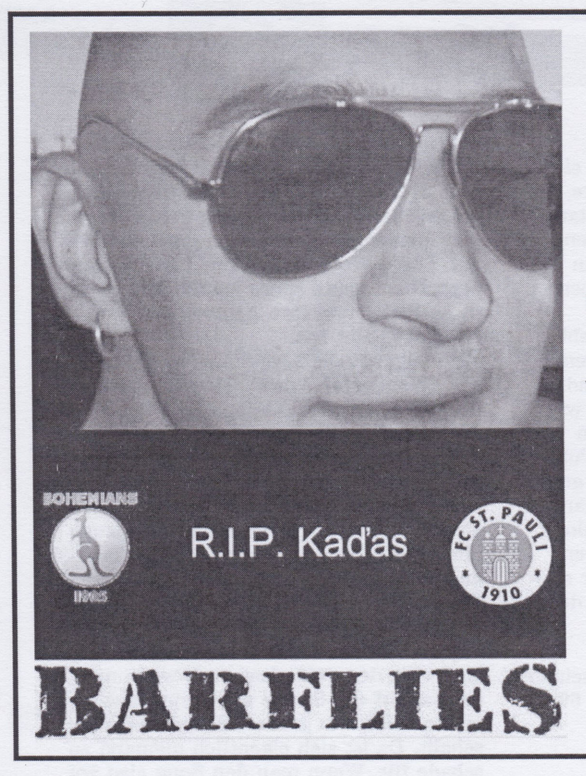
Der Hauptdarsteller wird allerdings extrem charismatisch dargestellt und es spielt praktisch kaum jemand anders mit, naja, er ist ja auch fast die ganze Zeit im Knast und überlegt sich, wie er sich mal wieder mit den Wachleuten kloppen kann. Immer wieder wird er verlegt, doch wie sehr die Sicherheitsstufe auch raufgesetzt wird, er findet immer eine Möglichkeit, sich zu kloppen.
Und von wegen homophob, ich meine, der Film stellt nur sehr gut die Realität im Knast dar bzw. der Jargon der Insassen wird realistisch dargestellt.

Sehr surreal sind allerdings die Theatersequenzen zwischendurch. Wer nur Hollywood-Mainstream gewohnt ist, der sollte hier eher die Finger davon lassen. Mir hat's gefallen - und so bekommt der Film auch die andere, eher künstlerische Note. Wie ich finde, ein herrlich krasser Gegensatz zu den Gewaltszenen. Den Namen Charles Bronson bekommt der Hauptdarsteller übrigens, als er in einer kurzen Episode außerhalb des Knastes für einen Hinterhoffaustkampf einen Künstlernamen sucht. Und wenn der Name auf den Freak nicht passt, dann weiß ich auch nicht.
Übrigens hat Michael Peterson den allergrößten Teil seines Lebens im Knast verbracht und den Großteil der Zeit im Knast wiederum in Einzelhaft.
Für mich der Film, der nach Clockwork Orange am besten mit der Sucht nach Gewalt umgeht.



Der Film lief übrigens beim Fantasy Filmfest, welches ich uneingeschränkt empfehlen kann. Habe da schon großartige Filme gesehen. Und die Zeit, wo auf dem Festival nur Horrorfilme liefen, ist lange vorbei (wenn es die je gegeben hat, weiß ich auch nicht so genau ...).

Bullettothtony



Am 11.12.09 verstarb mit Kadas von den Bohemians Ultras einer der Leute, die unseren Fanclub sowie auch den FC St.Pauli über mehr als 5 Jahre begleitet haben. Für uns alle ein Schock. Auch wenn das Englisch ein wenig holprig war - die Kommunikation war für uns nie ein Problem. Besonders nach den Pokalspielen gegen Bremen und Bayern oder auf Auswärtsfahrten nach Osnabrück, Prachatice oder Opava fiel diese mehr als leicht. Über 600 km entfernt ist das Ganze für uns im Moment noch gar nicht richtig greifbar und es wird wohl noch ein wenig dauern, bis wir wirklich merken, was da passiert ist.

Wo auch immer du jetzt bist, mach's gut und vor allem besser! Wir werden dich nie vergessen, Barfly forever!

HERR STEINAR KRIEGT NEN TRITT IN DEN ARSCH!

PukeMusic informiert

Ich verkaufe die Verarsche-Shirts Torten Schneider (alle Gewinne vom Verkauf gehen in Projekte gegen Rechts und Rechtsanwalthilfe für die Antifa), woraufhin ich von Media Tex eine Unterlassungsklage, Streitwert 50000 Taler, bekommen habe. Ich habe ein Rechtsanwalt eingeschaltet und nun auch schon die 2. Stufe vorm Landesgericht Köln gewonnen. Thor Steinar probiert dieses wohl bei vielen Mailordern.

Ich will hier jetzt keine Werbekampange á la Nix gut, wie damals beim Harkenkreuz, ich will einfach darauf aufmerksam machen und wer sowas bekommen hat, den stelle ich gerne die Schriften von meinem Rechtsanwalt zur Verfügung, damit die damit nicht durch

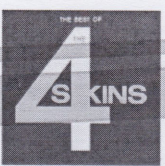


kommen und keine Kohle bekommen. Die wollten knapp 1400 Taler dafür. Da wahrscheinlich jeder erstmal nen Schreck bekommt und deshalb schon eingeschüchtert wird und lieber bezahlt, einfach als Möglichkeit, Leute, nee die kriegen nix!!!

Auch nochmal an alle: Sowas macht man einfach als Punkrocker und braucht es nicht auf seine Fahne zu schreiben. Ich unterstütze mehre Sachen gegen Rechts und dieses seit Jahren (meine letzte Klage war von Playmobil, mit der Aktion Berlin gegen Rechts, habt ihr vielleicht gesehen. Und es kotzt mich an, wenn man dann von Leuten im Internet als Umtriebig-Grauzone bezeichnet wird und dann nur Halbwahrheiten schreibt und nicht persönlich einen darauf anspricht, so wie es vor ein paar Jahren mal war und nicht dieser ganze z.B. MySpace-Scheiß! ------ Musste einfach mal raus!

Bernd, Puke Music

SHAM 69 VS



Sowohl Sham 69 als auch die 4Skins haben auf ihrer ersten Platte jeweils eine Live- und eine Studio-Seite. Ich denke, die 4Skins haben das gemacht, weil sie stark von Sham 69 beeinflusst waren. Galten Sham 69 doch Ende der 70er Jahre in England als die Street Punk Band überhaupt.
Mich haben beide Platten total geflasht, wie man wohl heute sagt. Sham sangen über Schlägereien (We got a fight) und darüber, wie die Working Class Kids wie Dreck behandelt werden (Rip off). Im Intro von "Ulster" sagt Jimmy zum Publikum: "I want you to sing, 'cos you're gonna be on the LP with us." Und wie sie dann singen, das ist pure Gänsehaut, Singalong at its best. Überhaupt Jimmys Ansagen, die haben sich über die Jahre bei mir eingebrannt genau wie die Ansagen auf der 4Skins Live-Seite, doch dazu später.

Hier nun die Lyrics zu "**Rip off**", meinem Favorit auf der Live-Seite von Sham 69:

All foreign feet down oxford street
Faces from places I've never been
All the shops and restaurants
Ask for money i haven't got

It's just a fake make no mistake
A rip off for you but a rolls for them

Tell the kids get to grips
Don't wanna buy or eat no more
The kings road shopper make us poor
Time is running out for us

It's just a fake make no mistake
A rip off for you but a rolls for them

It's just a fake make no mistake
A rip off for you but a rolls for them

Erinnert irgendwie auch an die Situation an der Schanze.

Doch jetzt zu den Ansagen bei den 4Skins. Zu dem Song ACAB gab es folgende Ansage (sofern ich das richtig verstanden habe): "The Boys in blue don't miss on our dedications, ACAB – All Coppers Are Bastards". So, und nun stellt euch vor, ihr seid so 12 oder 13, wenn ihr sowas zum ersten Mal hört, und Bullen könnt ihr eh nicht leiden, da geht einem doch das Herz auf. Diese Worte haben mich echt verzaubert. Noch heute spüre ich die Magie, die diese Platte und ihre Atmosphäre auch auf mich ausgeübt hat.
Beginnen tut die Live-Seite der 4Skins mit "Wonderful World". Hier wird von der Situation eines kleinen Skinheads der damaligen Zeit gesungen, der keine Arbeit findet, obwohl er erst 17 ist, der zu Unrecht verhaftet wird und ein anderes Mal in einer Kneipe allein von anderen mit einem Messer angegriffen wird. Genauso düster und kompromisslos wie der Text ist auch der Song.
Der nächste Song heißt "Sorry", mit der schönen Einleitung "We don't say sorry to anyone". Jeder, der schon einmal in England war, der weiß, dass auch wenn man da mal auf der Straße angerempelt wird, einem sofort ein großes "Sorry" entgegenschallt. Da ist sich eigentlich niemand zu schade für. Wenn man den Song also vor diesem Hintergrund betrachtet, dann bekommt diese Aussage ein etwas anderes Gewicht.
Jetzt geht's wieder richtig zur Sache, jetzt kommt "**Evil**", das wohl brutalste Lied der Oi!-Frühgeschichte. Die Ansage eröffnet mit den Worten "This one's about a psychopath", und an den Worten habe ich keinerlei Zeifel.



Hier der Text:

I like breaking arms and legs
Snapping spines and wringing necks
Now I'll knife you in the back
Kick your bones until they crack

I'm evil, evil, evil, evil
Evil, evil, evil, evil

Jump up and down upon your head
Kick you around 'til you're dead
Fill your body full of lead
See the roads turn to red

I'm evil, evil, evil, evil
Evil, evil, evil, evil

I don't like trendy cunts who pose
Gonna punch you in the nose
Stick my marten in your crotch
Don't like you, you're too much

I'm evil, evil, evil, evil
Evil, evil, evil, evil

I'm evil, evil, evil, evil
Evil, evil, evil, evil

Na, da bin ich doch froh, dass ich diesem Psychopathen nie begegnet bin.
Und jetzt wird es, Wunder oh Wunder, politisch bei den 4Skins. Der Song **"I don't wanna die"** richtet sich gegen die Hochrüstung der damaligen Supermächte und die Verbündeten, schon die Ansage ist für die höchst patriotischen Engländer: "We don't wanna die, I don't wanna die the nucluear war, we're not gonna die for this government, we're not gonna die, I'm not gonna die." Hier der Text:

I don't wanna die in world war 3.
I don't wanna take one for the team.
I don't wanna hear that 4 minute warning.
I just wanna have brekky when i get up in the morning.

I i i don't wanna die
I i i don't wanna die

You can ask the reason why.
And i won't tell a lie.

I i i don't wanna die
I i i don't wanna die

I don't wanna die in a front line army.
I think the generals are all barmy.
I'd rather go and live in a cave.
I aint gonna fight cause i ain't brave.

I i i don't wanna die
I i i don't wanna die

You can ask the reason why.
And i won't tell a lie.

I i i don't wanna die
I i i don't wanna die

I don't wanna die in a nuclear war.
I'd rather stay home and wipe the floor.
I don't wanna get blown to bits.
I like my life and the way it is.



Zu dem Unwillen, für diese Regierung sterben zu wollen (oder eben auch nicht, wie hier) sei noch erwähnt, das es sich um die Regierung Thatcher handelte, die wohl unbeliebteste Regierung Englands der vergangenen 100 Jahre und ein Grund für Oi! überhaupt. Ohne die Unzufriedenheit unter den massenhaft arbeitslosen Jugendlichen hätte dieser Sound nie so einen Erfolg gehabt und die Medien hätten sich nie so darauf gestürzt.
In der Reihenfolge kommt jetzt erst das schon erwähnte ACAB mit der erwähnten Ansage. Gefolgt von dem Song "Chaos", für mich immer noch DIE HYMNE für Skinheads. Das mögen einige Traditionalisten anders sehen, für mich ist das so, das war meine Zeit und mein Sound. Zu der bereits einsetzenden Gitarre sagt der Sänger "Not all coppers are bastards and not all teenagers are troublemakers. Skinheads well ... We don't incite violence, we sing about what happens." Komplettiert wird die Seite mit einer Studioversion von "One law for them".

Die Sham69-Platte eröffnet die Live-Seite mit dem herrlichen Singalong "If you're proud to be a cockney clap your hands". Dann betritt die Band die Bühne und Jimmy Pursey sagt: "Allright, listen, hold on, it's a singing night". Der erste Song ist "We got a fight" gefolgt von dem bereits erwähnten "Rip Off". Ach, schön ... Jetzt kommt **"Ulster Boys"** mit einem schönen Text über die Situation in Ulster (Nordirland) damals. Der Text kommt aus, ohne Partei zu ergreifen für eine Seite und ohne pathetische Träne im Knopfloch. Ein dreckiger Text über die Verhältnisse.

You know it's gonna last a few more years
So when you throw them bricks
Don't you cry no tears

And when you see those tanks go past
You hide your bomb and you run from the blast

Ulster
There ain't no winners

And now you're lyin' in your hospital bed
You can still hear the bullets rushing past your head

No more fun for you ain't no more
You've ended like the rest and now you're dead

Die nächste Nummer heißt **"George Davis is innocent"**. Eine spätere Version des Songs heißt "The cockney kids are innocent".

Everything they want to pin on you
Everything you say and do
Looking through their photofits
See your face and your face fits

George Davis is innocent
George Davis is innocent
George Davis is innocent
Okay

All the world's gonna write about you
All the world's gonna know about you
They want to put you on News At Ten
If you don't talk it'll happen again

George Davis is innocent (3x)
Okay

I'm never gonna leave you alone
They're never gonna leave you alone
Everything you say and do
May be used against you

George Davis is innocent (3x)
Okay

They're never gonna leave you alone
They're never gonna leave you alone
They know where you bloody live
East London is your home

George Davis is innocent (3x)
Ok

SHAM69 VS 4SKINS.

Jetzt folgt der Song "They don't understand", ein Song, den Sham später gerne auf einen Teil ihrer eigenen Fans münzten. Speziell waren hier wohl die Leute mit "Young National Front"-Shirts gemeint, die immer wieder Ärger auf Sham-Gigs anfingen.
Die Band hat 1978 ein Konzert für "Rock against Racism" gespielt zusammen mit The Clash, Buzzcocks, Steel Pulse, X-Ray Spex, The Ruts, Generation X und der Tom Robinson Band und wurde trotzdem wegen der Nazis bei ihren Konzerten angefeindet. Was man einerseits verstehen kann und andererseits kann man argumentieren, dass die Band immer antifaschistische Statements abgegeben hat, speziell auf der Bühne taten sie das.
Beim letzten Sham-Konzert soll es einmal mehr zu rassistischen Auswüchsen gekommen sein, bei denen einem Pakistani ein Messer in den Rücken gerammt wurde. Das bedeutete dann das Ende der Band. Später gab es einige Versuche, Sham wiederzubeleben. Ende der 80er entstand ein Album, welches aber weder bei Fans noch bei Kritikern Anklang fand. Jetzt spielt der Gitarrist Dave Parsons mit 3 neuen Leuten zusammen auf der Bühne und das Ganze nennt sich auch Sham 69. Man kann sich das schon ansehen, allerdings fehlt mir der bekloppte Jimmy Pursey schon.

Bullettoothtony

MECKERECKE

Diesmal: Bengalos und die Kollektivschuld

Ja, ja die Pyromanie. Viel diskutiert und doch nie auf einen gemeinsamen Nenner gekommen. Warum aber wird plötzlich derart die Glocke geläutet, wenn's mal raucht unterm Dach!? Ich erinnere mich da an Aachen, als wir aus der 2.Liga abstiegen. Begleitet von „Heute Abend brennt hier jedes Haus!"-Rufen. Mit Sicherheit nicht der beste Auftritt. Jedenfalls braucht niemand anzufangen, mit diesem „früher war alles besser, da hatten wir auch immer weiße Weihnacht"-Scheiß. Also es zünden an der Zahl drei Menschen je eines dieser Gelöte und das Getöse wird laut, wir hätten ein Fanproblem und würden instrumentalisiert von sogenannten Chaoten. Herbeigeschrieben und geredet von den üblichen Schrottmedien, von denen es gar nicht mehr anders zu erwarteten ist.

Unser Verein reagierte auch nicht unbedingt elegant und das St.Pauli Forum soll bitte endlich abgeschaltet werden. Ihr Medienpeterrasten. Meldet euch doch alle am besten gleich bei World of Warcraft an, dann müsst ihr euch mit der Realität gar nicht mehr auseinandersetzen und euer größtes Problem wird es sein, der Irokesenbombe von Mr. T auszuweichen. Klar gibt es interne Probleme, die angegangen werden sollten. Aber die sind doch nicht festzumachen an Bengalos. Wie traurig es ist, dass viele sich gar keine eigene Meinung mehr bilden, sondern sich diese einfach von der hiesigen Journalie vorbeten lassen und dann unreflektiert die Stigmatisierung mittragen, welche diese ihnen vorbetet. So wird Pyro in der Öffentlichkeit immer so ausgelegt, wie der Pisser gerade zu stehen bzw. zu hängen scheint. So handele es sich beim Derby in Rostock um Randale, wenn gezündet wird. Das geht so: Kamera draufhalten, etwas Rauch zeigen und das ist dann die Randale. Vor der Röhre soll es zumindest so aussehen. Vor zehn Jahren galt dies noch als Untermalung für den Support und ich sag euch was, das ist es noch immer.

Zum Beispiel in Prag. Zeigt unsere Leute, welche in einem Block mit Bengalo standen und außer etwas Husten Verletzungen davon trugen. Problem ist wohl auch, dass der Einsatz von Pyro in Rostock gleichgesetzt wird mit den Böllerwürfen. Dass solche Aktionen einfach nur dumm, peinlich und vor allem saumäßig gefährlich sind, brauch nicht weiter besprochen zu werden. Wenn ich zum Fußball gehe, ist es jedenfalls nicht mein Ziel, jemanden schwer zu verletzen bzw. dies billigend in Kauf zu nehmen. Ganz abgesehen davon, dass es eben jene Aktionen sind, welche irgendwelche übermotivierten Bullen dazu veranlassen, erstmal ordentlich umzumähen, was so in der Gegend herum läuft. Und dann trifft's halt wieder alle.

Aber zurück zum eigentlichen Thema. Das Gezündel im Stadion. Dieses kann eigentlich nur auf einer Ebene kritisiert werden und das ist die der Illegalität. Das Pyro in Deutschland verboten ist, ist meiner Ansicht einfach dem Sicherheitswahn zu schulden und auch nicht logisch zu erklären. Trotzdem sehe ich das bei uns im Block mit gemischten Gefühlen. Der Verein musste 20 große Scheine latzen. Das ist in der aktuellen Situation kein Beinbruch, aber entbehrlich. Auf unser Pauli-Party-Image dagegen, kann nicht zur gut verzichten, ich find es zum Brechen nervig. Eben jenes bringt uns nahezu alle 14 Tage größere Probleme, als ein Dutzend Bengalos es tun würden. Touris, Party-Atzen, die gerade noch ihren Namen rülpsen können und auch noch stolz drauf sind und Gutmenschen. Aaah! Das Wort mit K werde ich jetzt nicht auch noch nennen. Aber auch das ist eine andere Geschichte. Image jedenfalls ist also kein Argument, denn nur damit irgendwelche Abendblatt-lesenden-„Ich steh jetzt auch schon seit fünf Jahren in der Gegengerade"-Aktivbürger vor ihrer Schwiegermama in Börnsen legitimieren können, dass alles supi dupi ist bei Pauli, müssen wir nicht unsere Zeit verschwenden. Geht Hallenhalma gucken und freut euch, dass im eurer Gegend der Müll getrennt wird. Oder tragt halt eben selbigen weiter ins Forum. Die Achillesverse unserer Fanszene findet sich bei anderen Themen. Etwa der Entpolitisierung, der zunehmenden Konsumhaltung, dem Desinteresse an der eigenen Szene oder wachsendem Mackertum. Kurz gesagt der Ruck hin zum Mainstream. Pyro dagegen sieht einfach schick aus, aber der Ertrag bleibt wohl hinter Aufwand und potenziellem Ärger zurück. Wenn allerdings bei uns im Gästeblock gezündet wird, frage ich mich jedes Mal, warum ein nicht geringer Teil des Millerntors abfällige Bemerkungen bis hin zu sogenannt kreativen Chants wie „Ihr seid doof!" oder „Nazis raus!" greift. Da hat sich das ach so kritische Millerntorpublikum doch wirklich an eine Vorgabe des Verbandes gewöhnt und teilt dies seit geraumer Zeit lautstark mit. Ich geh jetzt kotzen. Vor eure Haustür!

CaptainK

PLATTEN-KISTE

Wenn ihr meint, dass eure neue Platte, CD, DVD oder euer Fanzine hier auch mal besprochen oder vorgestellt werden sollte, dann her mit dem Teil und in der nächsten Ausgabe gibt's ein Review im Heft ...

Kontakt-Adresse

Fanladen St. Pauli
« Streets of Hamburg »
Brigittenstraße 3
20359 Hamburg

Wiens No1 – Zügellos

(Sunny Bastards)



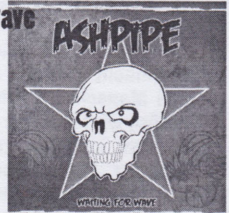
Fette neue Scheibe der Wiener. Die besten Eigenschaften der Vorgängeralben verbindet man in Texten über Fußball, Skinheadkult und Outlaw-Dasein. Sänger Stefan rechnet mit Spießern, Cops und Gegnerfans ab und das klingt bei ihm sowohl authentisch und als auch irgendwo autobiographisch. Aber auch nachdenkliche und bedrückende Töne finden ihren Platz. In „Zug nach Nirgendwo" geht es um die Deportation nach Auschwitz. Insgesamt ein richtig gutes Streetpunk-Album der definitiven No. 1 aus Wien, dss alles andere als beliebig rüber kommt!

Suburban Rebel

Ashpipe – Waiting for wave

(Diffidati Rec.)

myspace.com/ashpiperock



Aus dem Land des Liegend-Fußballs mit Spielzeiten von durchschnittlich 98 Minuten erreicht mich hier aber was ganz Erfreuliches. Eine gewöhnliche Band wurde mit zweiter Stimme und einer Orgel auf sechs Personen aufgestockt und heraus kommt Ashpipe, die mit ihrem Punkrock und leichten Ska- und Folkeinflüssen der Langeweile entsagen. Sechzehn Titel stehen hier zur Auswahl (mal auf englisch, mal auf italienisch gesungen), von denen sich „Tu non 6", „Notte buia", „Song to explain" oder „Heaven" noch hervorheben. Daumen hoch für diesen Silberteller.

Pivo

The Last Minute – Modern Attack

(Siempre Contra Rec.)

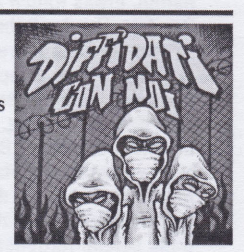
modern attack

Die Ungarn bewegen sich gekonnt zwischen Ska-Punk und Dritte-Welle-Ska und machen ihre Sache recht gut. In meinem Anspieltipp „Ska War" fragt man sich, warum die Skins und Rude Boys den Hippies die Tanzflächen überlassen haben und fordert eine Rückbesinnung. Ansonsten macht man sich Gedanken um gesellschaftliche Ereignisse und Probleme („Budapest 06", „Hate") und alte Zeiten („Vespa"). Das Englisch ist auch ok, das haben andere schon schlechter gemacht. Insgesamt ist die Scheibe aus meiner Sicht die perfekte Kneipen-Hintergrundbeschallung. Für Freunde des schnelleren Ska sicherlich keine Fehlinvestition, ganz im Gegenteil.

Suburban Rebel

Bobby Pins & The Saloon Soldiers - Dancing on the moon

(Mad Butcher Rec.)



Na das kann sich ja mal hören lassen! Soulvoller Rocksteady und Ska wird hier geboten. 60s, Alter! Drei Mädels aus Dresden am Mic (Bobby Pins) und die Saloon Soldiers machen die Hintergrundmusik. Die Saloon Soldiers werden in der Release Information von Mad Butcher wie folgt besprochen: "They called them the Saloon Soldiers cause they drunk for a whole army, and don't go till the bottles are empty". Na die sollen ma ins Jolly Roger kommen! Gute Musik, Daumen hoch!

Stu

MSA – Wahre Lügen

(Sunny Bastards)

myspace.com/melaniethesecretarmy



MSA (Melanie and the Secret Army) haben sich 2006 als Cock Sparrer-Coverband gegründet und spielten schon 2007 ein Album ein. „Wahre Lügen" Ist also das eigentliche Debütalbum, weil es außer „All the lessons" von Rose Tattoo keine Covers, sondern nur eigene Songs gibt. Hatte sie auf dem Hafengeburtstag live gesehen und fand sie schon ganz gut. Auch dieses Oi/Punk-Album kann gefallen, auch wenn mir persönlich das schon fast n bisschen zu sehr in Rock reingeht. Die Texte kommen alle von Frontfrau Melanie und sind deutsch gesungen. Insgesamt nichts Außergewöhnliches, aber in jedem Fall ne gute Scheibe.

Pivo

VA – Diffidati Con Noi

(Diffidati Records)

myspace.com/diffidatirecords

"This Compilation is dedicated to the Ultras all over the world. Especially to all those who are victims of the system, repression and police violence. Solidarity is our weapon. We will win!!!" Mit dieser Aussage im Booklet ist alles gesagt, worum es bei diesem Sampler geht. Für die Ultras kämpfen richtig namenhafte Bands aus dem Skinhead-Sektor. Mit dabei sind Bootstroke, Los Fastidios, Klasse Kriminale, Suspenders, Freiboiter, Reazione, Tennentz Columbo oder Bull Brigade, um nur einige zu nennen. Thematisch geht es natürlich meist um das runde Leder oder gegen die Staatsschergen - oder beides! Mit dem Sampler kann man nicht viel falsch machen. Man unterstützt ne gute Sache und hat gleichzeitig nen Haufen geiler Musik am Start.

HUK

Ghostbastardz – Wir sind wieder da

(DIY)
myspace.com/ghostbastardz



Schön, dass Schweiger das neue Album der Ghostbastardz bei ihrem Auftritt im Fundbuereau für unser Fanzine abstauben konnte. So kann ich mir genüsslich und in aller Ruhe noch mal die Songs geben, die ich während des Gigs aufgrund organisatorischer Tätigkeiten höchstens flüchtig ankratzen konnte.
Platten, die vollständig DIY sind, sind mir schon von Anfang an immer sehr sympathisch und sympathisch gehts auch gleich im Opener „Virus" los, welcher eine Ode auf Punkrock ist und meiner Meinung nach auch das beste Stück des Albums. In eine ähnliche Kerbe zielt auch später das Stück „Kleines Punk@", wobei es dort eher um das Stehen auf der Bühne geht. Den zweiten Song „Wir sind wieder da" hätte man, da er sehr maritim ist, eher einer Band aus dem Norden zugeordnet. In „Neue Welt" wird schön mit dem Finger drauf gezeigt, was in unserer Republik stinkt. „Skins und Punx" ist ein United Ding und in „Samstag Nacht" geht's um Saufi Saufi, genau wie bei „Bärenboi", worüber wir lieber den Mantel des Schweigens hüllen. War wohl noch ein Lückenfüller zum Schluss. Absolut nichts für mich ist die Ballade „Was wirklich zählt" - ist mir eindeutig ne Spur zu schnulzig. Genau wie „Reise zum Wahnsinn", das ist mir zu sehr Onkelz! Aber ansonsten hat das Album überdurchschnittlich viel Spaß zu bieten und die Ghostbastardz (wer denkt sich eigentlich solche Bandnamen aus?) sind eine überaus nette Truppe. BTW: Haben die Jungs einen Ausrüstervertrag mit Hooligan Streatwear? *HUK*

Scharmützel – Forward into War

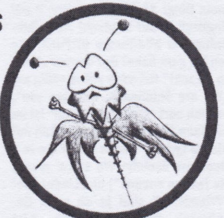
(Bandworm Rec.)
myspace.com/scharmuetzel



Scharmützel? Da klingelt doch was! Schnell mal zum CD-Regal gewackelt und tatsächlich: Ich finde ein altes Album mit so nem hässlichen Wikingern drauf. Damals noch auf dem Boots& Braces Label Walzwerk. Das neue Machwerk hat neben dem großzügigen Booklet auch insgesamt 18 Songs in Deutsch und Englisch.
Schon damals war mir die markante Stimme des Sängers aufgefallen und auch heute kann ich mit dem Gekreische nicht viel anfangen. Daher ist der erste Song ohne dem Gekreische auch mein erster Anspieltipp. Bei „Tribute to the Working Class" geht es zwar etwas ruhiger zu, bewegt sich mit Aussagen wie „Solidarity and Socialism called our pride" genau da, wo es sich für ein Arbeiterlied gehört. „Einer der unseren" ist einen Song zur Erinnerung an einen Freund und „Working Class Patriots" haut in die gleiche Kerbe wie mein erster Tipp. "Gerechtigkeit" ist auch noch ein schöner Song, dagegen geht „Love is Dead" gar nicht! Was soll das denn? Da bekommt man ja ne Gänsehaut bei dem Geschnulze!!! WÄÄÄHHH!!! Genau wie jede Distel bei „Flower of Scotland" sofort eingehen würde!
Die Gitarren laut und schwer und mit den markanten Vocals könnte man irgendwann noch, wenn es noch melodischer werden sollte, zu den deutschen Discipline werden. Die Musik und die Themen auf dem Album sind sicherlich nicht Jedermanns Geschmack, aber wer diese Art mag, kommt nicht drum rum *HUK*

MET – Einmal mit Profis

(Met-Records)
myspace.com/metberlin



Das Trio aus Berlin präsentiert hier in Eigenregie deutschsprachigen Punk-Pop/Pop-Punk mit intelligenten, teils amüsanten bis kritischen Texten. Sechzehn Lieder, die eher zum Nachdenken anregen und mir recht gut gefallen haben. Gastgesang gibt's von Gunnar (3. Wahl) bei „Gott schaut zu ...". Vor allem „Goldi", ein Lied über großen Hunger, „Punx not death" und „Meine Welt ist schön, deine nicht!" fand ich gelungen. Einfach mal reinhören. *Pivo*

Blaggers ITA - United Colours of Blaggers ITA

(Mad Butcher Rec.)



Das Front- und Backcover is schonmal klasse! Zweiteres erinnert mich irgendwie an Inglourious Bastards. Die CD ist eine Zusammensetzung aus dem 1993er Album + Blaggamuffin + Rarities. Insgesamt 20 Tracks. Die Band macht gute Musik, einige Lieder können sich echt hören lassen. Oi! und Punk mit verschiedensten Einflüssen. Teilweise mir dann aber auch zu experimentell. Alles reißt mich nich vom Hocker, aber die meisten Tracks sind gut. *Stu*

The Skatoons – High Noon am Hansaplatz

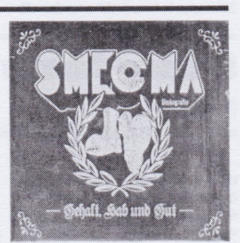
(Rotlicht Rec.)
myspace.com/theskatoons



Die Hamburger Ska-Haudegen Skatoons, die ja längst keine Unbekannten mehr in ihrem Genre sind (was meines Erachtens in gewisser Weise an dem hässlichen VW-Bus liegt, der ständig durch Hamburg kurvt), wollen uns mit ihrem dritten Longplayer erfreuen. Nach Mad Butcher und Elmo gibt es dazu auch wieder einen Labelwechsel zu Rotlicht Records, die ich bislang nicht kannte. Das Ganze kommt - zum Titel passend - mit einem Booklet in schöner Wild West Optik. Mein Favorit ist natürlich - wie sollte es anders sein - der Titel „Skinhead Mädchen". Der Eröffnungs-Song „Vollgas" darf genauso interpretiert werden und gibt schon mal die Richtung vor. „Pornostar" beginnt mit nem klasse Simpsons Intro und hat auch sonst klasse Lyrics. Gute Laune verbreitet „Das Leben ist schön" und der Instrumental Song „Western Ska" gibt einen klasse Abschluss.
Die 10-köpfige Crew zeigt bei diesem Album ihre gesamte Vielseitigkeit von smoothig-smart bis punkig-loud! Teilweise geht mir das Ganze jedoch fast etwas zu sehr in Richtung Schlager. *HUK*

Smegma – Gehalt, Hab und Gut

(True Rebel Rec.)



Kurz nach Ende der Deadline der letzten Ausgabe, erreichte uns die Diskografie der Bad Bramstedter Oi!-Punk-Legende und daher wirkt es so, als seien wir mit diesem Review ein wenig zu spät dran.
Wie schon erwähnt, handelt es sich hier um die komplette Diskografie der Band, beginnend mit der ersten Single „Gewalt, Hass und Wut" und abschließend mit der letzten Single „Nachspielzeit". Ein schönes Booklet begleitet die insgesamt 28 Songs, welches aufgrund der Bilder und Erinnerungen, die damit verknüpft sind, fast mehr Spaß macht anzugucken als die CD zu hören. Gespickt ist es dazu mit alten Zeitungsartikeln, Flyern und Statements befreundeter Bands. Wer die Singles oder das Album der Band nicht sein eigen nennt oder in deutscher Skinhead-Geschichte nicht aufgepasst hat und dies gerne nachholen will, der sollte auf jeden Fall zuschlagen, denn ich zitiere mich selber: "Smegma ist ein großes Stück deutscher Skinhead-Geschichte und das ist, war und bleibt auch gut so!!!" *HUK*

Hagbard Celine – Am Ende die Guten

(Nix Gut Rec.)
myspace.com/hagbardcelinepunk



Hmm ... was soll ich sagen. Netter Punk, musikalisch betrachtet aber nix Besonderes. Zwölf deutsch gesungene Lieder such ich nach einem ab, das mir wirklich gefällt, nur will mir das nicht gelingen. Vielleicht liegt es aber auch nur an der Stimme, die mir voll auf'n Sack geht, kann ich mir nicht über 'nen längeren Zeitraum anhören und möglichst auch nich über'n kurzen. Ich denke, wer sich mit der Stimme anfreunden kann, wird der Band was abgewinnen können, ich nicht – sorry!

Pivo

Radau AG – Stempel drauf

(Contra Rec.)



Voll geil! Vier Jungs aus dem rheinländischen Neuss haun mir hier grad vierzehn Punkrockgranaten um die Ohren. Muttersprache ist angesagt und textlich geht's teils prollig-witzig, aber immer geradeaus zu. Geht gleich gut los mit 'nem Rückblick auf die gute alte Zeit („Wo sind die Tage"), Fußball wird auch großgeschrieben („Freiheit für die Kurven") und ein „Held in einer Bar" zu sein, ist immer erstrebenswert! Ich find die Scheibe klasse und empfehle sie jedem weiter. Selber anhören und gut finden!

Pivo

Stomper 98 – 4 the die hards

(Sunny Bastards)
myspace.com/stomper98

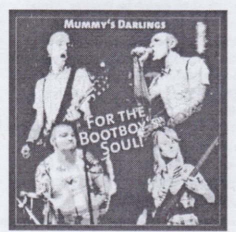


Keine Band hat in letzter Zeit so viele Fettnäpfchen mitgenommen wie die Göttinger um Sänger Sebi und sie musste eine ganze Menge durchaus berechtigte Kritik einstecken. Das haben sie getan und jeder soll für sich selber entscheiden, wie er in Zukunft mit Stomper 98 verfährt. Was für mich wichtig ist, die Distanzierung von Nazis und Rassismus; das hat die Band mehr als glaubwürdig vorgetragen.
Dass die Szene die Band nicht fallen lässt, erkennt man auch an den Gastauftritten diverser Szenegrößen auf diesen Album (u.a. Kanzlerkandidat aD Wolfgang Wendland, Szenegott Stefan Spiller und den dicken, unlustigen Drummer der Ruckers [Namen vergessen]). Wer hier Neues erwartet, der wird enttäuscht sein, denn hier gibt es eine Art Best Of der älteren Stomper-Hits, wie „Stadiongeflüster", „From Göttingen to New York" oder den oft zelebrierten „Ochsensong". Alle natürlich aufwändig überarbeitet und verpackt in einer selbstinszenierten Radioshow, die bisweilen eher nervt als witzig ist. Richtig fett geworden ist das Booklet der CD, welches allerhand Wissenswertes über die einzelnen Songs sowie über die Band bietet.
Die Aufmachung des ganzen Albums ist echt top! Aber rechtfertigt das alleine einen Kauf? Ich glaube, wer die alten Stomper-Sachen eh zu Hause hat, der kann drauf verzichten. Wer sie nicht hat oder ein Stomper 98 Fan ist, dem spreche ich hier eine Kaufempfehlung aus!

HUK

Mummy's Darlings – For the Bootboy's Soul

(Sunny Bastards)
myspace.com/mummysdarlings



Die Skinhead Rock'n'Roll Band aus München vertritt sich hier mit ihrem zweiten Longplayer und die Musik, die die Bayern machen, ist genau mein Ding! 11 Mitgröhllieder, 9 auf Englisch, 2 auf Deutsch! Alles Subkultur Pur Mid-Tempo Oi!Punk, wie ich ihn gern habe! Der Opener „Back to Attack!" fixt mich schon völlig an, „We are Skinheads, who are you", sag ich nur! "New Generation" ist im schönen Ska-Shuffle eingespielt mit klasse Lyrics ("Cause we all live in a Bootboys society! We stand proud, we fear no enemy!") und Lieder über "Friendship" sind ja eh mein Geschmack. „Work ist he Curse ..." ist der nächste Hammer mit dem nächsten Hammer-Refrain („Join the Drinking Champions League!") „Oi!Oi! Music" ist der nächste Anspieltipp, wobei mir das Lied voll bekannt vorkommt, ich es aber grad nicht einordnen kann. Mit „40 Years of Burning Hearts", einer Hommage über 40 Jahre Skinheadkult und „Die Letzten, die heut geh'n" (saufisaufi) wird das Album rund abgeschlossen. Das Album ist ein absoluter Ohrenschmaus, ein fader Beigeschmack ist, dass Mummys Darlings eine Band ist, die ständig mit sogenannten selbst ernannten Oi!-Legenden zusammen spielt (Condemned 84, Indecent Exposure etc.), die leider Gottes immer unheimlich viel Scum anziehen.

HUK

Strongbow – Corner Bar Poetry

(Contra Rec.)
myspace.com/strongbowpunk

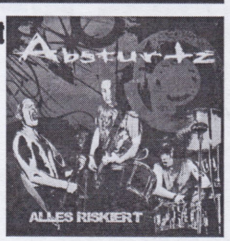


Wer denkt nicht an dieses Cider-Gesöff mit Kopfschmerz-Garantie, welches im Jolly ausgeschenkt wird, wenn er „Strongbow" hört? In diesem Fall ist es aber eine Punkcombo aus dem Freistaat Sachsen, genauer gesagt Dresden, welche mit „Corner Bar Poetry" bereits mit ihrem dritten Album am Start ist.
Strongow - vom Namen her würde ich auf Folk Punk tippen. Nicht ganz falsch, aber auch nicht 100%ig richtig, denn hier treffen mehrere verschiedene Stile aufeinander. Zum einen Folk Punk, zum anderen der melodische Amipunk-Style, zum Teil zum Mitgröhlen, zum Teil sehr popig. Anspieltipps sind „St.Pawlow", nicht nur weil mich der Refrain ein wenig an meinen Lieblingsverein erinnert, vielmehr weil ums Saufen geht, sowie „Drink Alone" wegen der Pubmusik inkl. Klavierbegleitung.
Das Album ist mir zu smoothig, was nicht schlecht bedeuten soll. Jedoch fehlt mir ein bisschen das Rotzige! Die CD kann man auch im Hintergrund laufen lassen, wenn man seine Schwiegereltern zum Essen einlädt.

HUK

Absturtz – Alles riskiert

(Nix gut Rec.)
www.absturtz.de



Wow!! Endlich mal wieder was im CD-Spieler, das mich aus den Socken haut. Fünfzehn Lieder sind auf dem Silberling und keins davon ist schlecht. Das „Fazit" wird vorab gezogen, wird jedoch in jedem der folgenden „Kracher" bestätigt. Diese Band zeigt, dass für gute Musi nicht mehr als drei Musikanten benötigt werden. Einfacher, schneller und herber Deutschpunk, der einfach Spaß macht und mein Bein von selbst mitwippen lässt. Und das liegt nicht nur daran, dass dem glorreichen FC hier im „Sankt Pauli Love Song" gehuldigt wird – gefällt auch, da die angrenzenden Stadtteile berücksichtigt werden und das Augenmerk nicht nur auf Fußball liegt. Des Weiteren begeistern Songs wie „Besser als der Rest" oder „Religion". Die Scheibe endet in 'ner Ballade, die aber ok is, um vom vorher Gehörten wieder runterzukommen und den Puls auf Normallevel einpendeln zu lassen). Würd die Jungs gern mal live sehen, die sorgen bestimmt für'n ordentlichen Pogo. Daumen hoch.

Pivo

VA – United Skins

(Mad Butcher/KOB)
www.madbutcher.de
www.kobrecords.com



Ich musste erstmal herzlich lachen, als ich diese „Neuauflage" des United Skins Samplers von Mad Butcher das erste Mal in den Händen hielt. Ist das Original voll von zwielichtigen Bands bis hin zur Nr.1 B&H Band Skrewdriver (unter dem Pseudo „Freedom of Speech"), so ist dieser Sampler genau das Gegenteil, nämlich voller RASH Bands, was man schon am Cover deutlich merkt. Abgerundet wird das Ganze ironischerweise dadurch, dass die CD Mad Butcher Records Nr. 88 ist.
Auf dem Sampler findet man die Creme de la Creme des linksradikalem Skinhead Rock'n'Rolls weltweit. Mit dabei sind insgesamt 25 verschiedene Bands, u.a. Los Fastidios, Opcio 95, Stage Bottles, Blaggers ITA, Red Banner, Atarassia Grop oder A.S.C.O. u.v.m. Die Lieder tragen so berauschende Titel wie „Skinhead only Red", „Commnism will win", „Skinheads Rojos Anarquistas" oder „Antifa Skinheads".
Alleine wegen des Gag-Effektes lohnt sich schon der Kauf. Ansonsten bekommt man nen netten Einblick in die RASH-Musikszene.

HUK

Foiernacht – Durch die Wand

(Bandworm Rec.)



Wird Oipunk mit deutschen Texten gewünscht, so können die Jungs von Foiernacht diesen Wunsch erfüllen. Musste ich mich anfangs noch über den Namen (Muss man denn unbedingt immer ein Oi darin haben? Vielleicht aber auch ne Bedeutung, die sich mir nicht erschließt ...) belustigen, so wich die Belustigung nach Anspielen der CD eher einem gewissen Respekt. Die Jungs aus Südtirol (Norditalien, ihr Unwissenden) spielen gute, schnelle Mucke, wobei manche Gitarrenparts eher an Rockstars erinnern. Textlich wird die übliche Oi-Thematik bedient, ein Rockabilly-Instrumental und Coverversionen ganz besonderer Art sowie der „Bomberjackenblues" - bestes Stück in meinen Augen „Verpisst euch", doch Textzeilen wie: „Ihr denkt wir Skins seien Nazis, ihr seid doch Idioten, wir sind nur stolz auf unser Land, sind eben wahre Patrioten" werden sicherlich für viele Diskussionen sorgen. Ich bin auch nicht stolz auf Dinge, die ich nicht selber erreicht hab. Ich schweife ab; sollen andere darüber richten.

Pivo

Sherry Soldiers – Sangre Azul

(ElPayo Volador Rec.)
myspace.com/sherrysoldiersoi

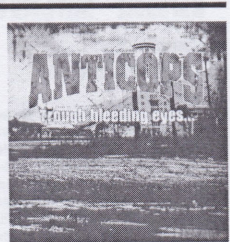


Die Sherry Soldiers sind die Band der Skinheadgruppe Cockney Sherry Crew des CD Xerez aus Andalusien, welcher zurzeit abgeschlagen das Tabellenende des Premiera Division ziert. Seit 2001 machen die Jungs zusammen Musik und haben jetzt ihre erste Single bespielt, welche auf 300 Exemplare limitiert ist. 4 Songs rund um den Titelsong „Sangre Azul", in dem die Jungs sich und die Supporter des Xerez CD abfeiern, sind auf der kleinen Platte. „Clockwork Orange" ist das Thema auf der B-Seite, welches von brachialem Backgroundgesang dominiert wird. Des Weiteren sind mit „Luchador" und „Anti Heros" noch zwei weitere musikalisch einwandfreie Titel vertreten, die ich aber mangels meiner Spanischkenntnisse nicht thematisieren kann. Aufgrund des kräftigen, flotten Sounds und des Fußballbezuges kommt die Single klar über die Wertung eines guten Exoten! Forca Xerez!!!

HUK

Anticops - Trough bleeding eyes while everbody's dying

(Puke Music)

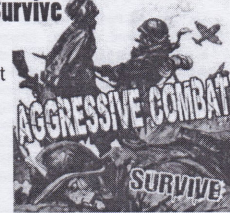


Heute bekam ich das „neu-alte" Album von Anticops mit dem Titel „Trough bleeding eyes while everybody's dying" in die Hände. Nach dem vor Kurzem erschienenen ganz neuen Album „ Out in the Streets" haben die Berliner jetzt nochmal ihre beiden Vorgänger „Everbody bleeds tonight" und „In the eyes of a dying man" sozusagen als Best of auf 500 Stück limitierten schwarz-roten Splattered Vinyl rausgebracht. Mit jeweils einem unveröffentlichten Track und mit vielen Gastsängern, wie z.B. Roger Miret (Agnostic Front), Barney (Napalm Death), Toifel (Berliner Weisse) u.v.a. Ich finde, es ist ein sehr gelungenes Remake der beiden Alben und die Platte gehört in jede Sammlung. Also schnell zuschlagen, bevor es andere tun. Prost!!

Gastreviewer
Dennis LLOD

Aggressive Combat – Survive

(Bandworm Rec.)
myspace.com/aggressivecombat

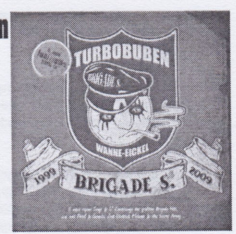


Diese Single hat mir die Band bei ihrem Auftritt im Jolly Roger zugesteckt. Sie beinhaltet vier englischsprachige Songs und einen Bonussong und hat auch alle Texte parat. „Everbody's Looking" beschreibt das Gefühl, von allen Leuten auf der Straßse angeglotzt zu werden und in „Pub Stories" werden Sorgen weggesoffen. „Anybody cares about you" haut wieder in die Kerbe des ersten Songs und in „False winners" wird sich über die mangelnde Bereitschaft der Arbeiterklasse, sich gegen die Obrigkeit zur Wehr zu setzen, beklagt. Der Bonus Song ist ne Coverversion von Cock Sparrers „I got your number".
Live haben mir die Basken weitaus mehr zugesagt. Die Lieder, die sie hier vorstellen, sind alle irgendwie Durchschnitt. Es fehlt irgendwie der Pep, den sie bei ihrem Auftritt rübergebracht haben.

HUK

Brigade S. – Turbobuben

(Sunny Bastards)
myspace.com/punkrockpolizei



Zehn Jahre haben sie nun geschafft und zum Geburtstag kommt ne dicke Doppel-CD. Auf CD 1 gibt's das neue Album der 4 Punkrocker aus Wanne-Eickel. 11 Songs auf Deutsch mit unverwechselbarem Ruhrpottcharme und guten Texten. Ton Steine Scherben werden mit dem „Punkhaus-Song" gecovert, Slimes Klassiker „Bullenschweine" wird aus Sicht der Cops präsentiert (das Stück wurde eigentlich für'n Slime-Tribute-Sampler produziert). Beide Songs sind sehr gelungen, aber die Brigade kann auch mit ihren eigenen Stücken punkten - gefällt mir. Auf der zweiten CD haben sich zwölf befreundete Bands - u.a. Emscherkurve 77, Rabies, 2nd District, Melanie & the Secret Army oder Pöbel & Gesocks die Ehre gegeben und jeweils einen Song der Brigade gecovert. Netter Bonuspunkt ...

Pivo

Junge Roemer – Dekubitus Prophylaxe

(Bandworm Rec.)
myspace.com/jungeroemeronline

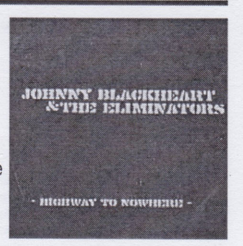
Die Onkelz sind tot! Es leben die Onkelz, äääähhh Roemer!!! Zumindest musikalisch und textlich! Der Sänger hört sich ein wenig an wie Stefan von Wiens No.1 ohne Akzent. Ich weiß, manche Bands können gar nicht auf einen Onkelz-Vergleich, hier jedoch drängt sich der Vergleich geradezu auf, was ja nicht unbedingt schlecht ist. So geht es in den Liedern 3x darum, sich trotz regnender Scheiße weiter aufrecht durchs Leben zu boxen und in weiteren drei Liedern geht es gegen Kinderschänder, wobei eins davon aus der Sicht eines Kinderschänders ist, der sich an sein eigenem Kind vergeht („Papa ist wieder hier"), sehr provokant!



Meine Favoriten sind der Eröffnungssong „Szenenloser" und „Wie früher", in dem alte Glory Days abgefeiert werden. Musikalisch ist das Ganze ne runde Sache und die Jungs wissen, was sie tun. Zugute halten muss ich noch, dass keine alberne Ballade auf der CD ist, jedoch der „Gonzo" seine Klampfe für meinen Geschmack etwas zu oft kreischen lässt. Aber die Geschmäcker sind ja verschieden! *HUK*

Johnny Blackheart & the Eliminators – Highway to Nowhere

(DIY)
myspace.com/johnnyblackheartate



Neulich traf ich Rolf (Ex Small Town Riot) beim Arbeiten in der Kogge (in der er inzwischen auch nicht mehr arbeitet), wo er mir eine Single seiner neuen Band zusteckte. Johnny, der Kopf der Band, die sich inzwischen laut MySpace nur noch die Eliminators nennt, kommt ursprünglich aus LA, was man am Sound der Band nachempfinden kann, denn der Sound ist Amipunk at its best. Drei Stücke beherbergt diese 7er, wobei alle Songs so um die 2 Minuten Spielzeit mit schönen Gitarrensoli und Singalongs sind. Hier merkt man, dass es sich zwar um eine neu gegründete Band handelt, die Mitglieder aber nicht erst seit gestern ihre Instrumente beherrschen. Der Song „Sweet Adiction" ist mein Favorit und man darf gespannt sein auf das, was noch kommt. *HUK*

Kärbholz – Mit Leib und Seele

(Asphalt Rec.)
www.karbholz.de



Ein neues Album aus dem bergischen Land erblickt das Licht der Welt. Fünfzehn Titel und ein Intro werden dem Hörer dargeboten; sauber gespielt und aufgenommen. Erinnert mich total an eine Kreuzung von den Onkelz mit den Troopers. Zwei Balladen („Fahre wohl" & „Hier") finden sich auch unter den Stücken, was mir diesen Stil aber nicht wirklich schmackhafter macht. Ich bin da halt einfacher gestrickt. Soll aber nicht heißen, dass die Jungs schlechte Musik machen, treffen halt nur nicht meinen Geschmack; aber was hab ich schon zu melden. Außerdem – mal abgesehen von den Balladen – ist mir das zu eintönig und es gibt keinen Song, der besonders hervorsticht und mich zwingt, ihn in Erinnerung zu behalten. *Pivo*

Lousy – Moments of Fame

(Bandworm Rec.)



Die Chemnitzer setzen mit ihrer neuen Scheibe auf eine Mischung aus Punkrock und nem guten Schuss Hardcore. Mit tiefer, markanter Stimme und ihrem „Aggro-Punk" treffen sie bestimmt den Nerv vieler Leute. Ich finds ok, auch wenn es nicht 100 %ig meine Tasse Tee ist. Das wäre zumindest meine Bewertung nach dem ersten Hören gewesen. Das Album kommt allerdings nach dem zweiten und dritten Hören doch wesentlich besser! Auch das Lied „1967", welches sich der DDR-Meisterschaft des FC Karl-Marx-Stadt widmet, überzeugt als astreiner Fußball-Song, auch wenn der CFC für mich ein Scheiß-Verein bleibt. Absolute Kaufempfehlung für alle, die auf die oben genannten Attribute stehen. *Suburban Rebel*

FANZINES

Monkey Business # 2

FANZINE

Vorweg: Sorry Jungs, bei meinem letzten Umzug ist das Heft leider unter- und vor Kurzem erst wieder aufgetaucht ...

Vor mir liegt ein junges A5 Punkrock- und Fußball-Heftchen aus Osnabrück, genauer gesagt produziert von Leuten der Brigade Nord 1516 - wohl im Halbjahresrhythmus. Beim Durchblättern der 80-seitigen, prall gefüllten, in schwarz/weiß gehaltenen Ausgabe liegt der Schwerpunkt natürlich auf Fußball. Jeder Menge 2. Liga-Fußball wird „hinterher getrauert", doch werden auch Spiele der 2. Mannschaft verfolgt. Die Vorstellung des Kreisklasseclubs FC Concordia Osnabrück, bei denen die Jungs ihre Finger bei dessen Neugründung wohl auch noch im Spiel hatten, kann gefallen. Interessant vor allem das Interview mit einem Mitglied von Herri Norte Taldea, das Einblicke in den baskischen Fußballalltag bietet. Weiter waren die Macher auf mehreren Konzerten unterwegs und berichten über Los Fastidios, The Business, Angelic Upstarts oder Levellers und andere. Hatte leider keine Zeit, alles zu lesen, hat aber auch so zu einem guten Gesamteindruck gelangt. *Pivo*

Pankerknacker #22

FANZINE

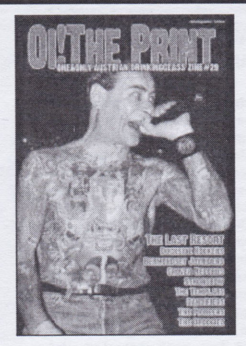
Leckeres A5-Punker-Heftchen auf Hochglanz und in Farbe rausgebracht, das mir doch des Öfteren ein dickes Grinsen auf dem Gesicht bescherte, aber zu gegebenen Anlässen die gewisse Ernsthaftigkeit nicht vermissen ließ. Diesmal dabei - neben Interviews mit den Headlines, Sociedad Alkoholika oder Watty von Exploited und diversen Konzertberichten (2 x Force Attack, etc.) - ein „Tourtagebuch" der Maladroits, ein Bericht über ne Rock'n'Roll-Herberge In Berlin, einen über den ehemaligen Präsidenten der Schweizer SVP und dessen peinliche braune Entgleisungen, Glückwünsche für Matzges (Pork Pie etc.) 20-jährigem und verschiedene Geschichten, die den



Tiefen fremder Gehirne entsprungen sind und jede Menge Reviews natürlich. Alles in allem ein gelungenes Werk, das jedermann für 3 Ois ersteigern kann. *Pivo*

Oi!The Print #29

FANZINE 2,50 euro

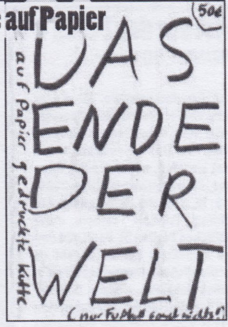


Irgendwie merke ich gerade, dass ich mich schon lange nich mehr mit der deutschen Fanzineszene beschäftigt habe! Heftchen hab ich schon gelesen, aber eben immer, was grade mal so zur Hand war. Das Oi!The Print scheint auf jeden Fall eins der führenden zu sein. Sehr schön aufgemachtes Hochglanzcover in DIN A5. Im Vorwort jammert der Schreiberling über seine Sehnenscheidenentzündung und schweift dann über vier Seiten ab. So kann man auch sein Heft voll bekommen ;-) Nein wirklich, inhaltlich ist das Heft top. So kommen die Droogiez aus Nürnberg (Freiheit für Franken, Batzis raus!!!) zu Wort, the Dockside Hookers geben ein Interview, die Geschichte von Ossi und Groverrecords, ohne den wohl so manche deutsche Plattensammlung um einige Skaplatten kleiner ausgefallen wäre,wird zu Papier gebracht. Außerdem in dem Heft: The Templars, Last Resort, The Pioneers und Dandifieds. Besonders interessant finde ich das Interview mit Bryan Davis, der verspricht, mit seinem Film „Skinhead Cross Culture“ mal eine völlig andere Dokumentation geschaffen zu haben und den Bericht über Ragewear, die Merchandiseartikel herstellen (find ich ne gute Sache ma über so was zu schreiben). Kaufen! Achja, fast vergessen! Es gibt ja auch noch eine CD - und das beim Preis von 2,50 Euro! Leider bin ich bis zur Deadline nicht mehr dazu gekommen in die CD reinzuhören, aber die Namen On the job, Produzenten der Froide, Bonecrusher, Mouthguard ... sprechen für sich. Erhältlich ist das gute Stück in allen möglichen Läden - am besten ihr erkundigt euch bei www.oitheprint.at oder info@oitheprint.at .

Stu

Das Ende der Welt – Die auf Papier gedruckte Kutte #1&2

FANZINE Grad mal 50 Cent



Das schlicht gehaltene A5-Heftchen, welches vom Fanclub „Breitseite“ vertrieben wird, erschien nunmehr schon in zweiter Ausgabe. Zunächst muss man wohl bemerken, dass die Postille der Chaoticker - seinerzeit liebevoll der Chaot genannt - layouttechnisch einen Konkurrenten oder fast einen Meister gefunden hat. Denn das Ende der Welt ist wohl das beschissenst aufgemachte Zine, welches ich je in den Händen hielt. Allerdings so scheiße, dass es schon wieder geil ist. Auch wenn man nach viermaligem Drehen des Heftes während nur eines Artikels den Verdacht bekommt, dass hier weniger Unvermögen als vielmehr bloße Absicht hinter dieser Aufmachung steckt. Auch die „wunderschöne“ handschriftliche Untermalung passt voll ins Konzept. In Ausgabe 1 lag in der Mitte ein A4-Blatt in Schriftgröße 7 mit allen im Heft abgeschnitten Artikeln. Herrlicher Fuckstile! Inhaltlich kann das Ende der Welt absolut überzeugen. Da finden sich Spielberichte unserer Ersten, interessant formuliert (vor allem der Rostockbericht), über die eigene Gruppengeschichte bis zu meinem Favorit, den Hoppingberichten. Auf dem Weg die These „Die Nazis und Hools kommen nur, wenn's gegen St. Pauli geht“ zu widerlegen, wurden bisher Braunschweig - Kiel und Chemie - LOK besucht. Die Paarungen sprechen wohl für sich. In #2 wird dem Leser sogar eine Doppelseite zur Verfügung gestellt, um seinen eigenen Text zu verfassen. Auch international geht es zu. So bespielsweise in Leeds oder Glasgow. Großer Fokus setzt die Breitseite auf unsere Zweite Mannschaft. Sie gehörten z.B. zu den Bekloppten, die sich an einem Montag nach Chemnitz bewegten. Respekt! Dafür und für dieses Heft! Das ist St. Pauli! Zu erhalten im Fanladen oder zwischen Südkurve und Gegengerade (sofern nicht vergriffen).

CaptainK

Commi Bastard #7&8

FANZINE 1 euro

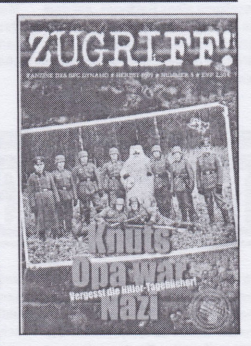


Wie der Name schon anklingen lässt, bekommen wir hier von linksaußen etwas auf die Glubscher. Interessanter Mix aus Politik und (Skinhead-)Musikszene mit Oi, Punk und Ska. Ihr erfahrt, was es bei Los Fastidios, Conehead oder den Freiboitern so Neues gibt. Im interessanten Interview mit Revolution Times wird sogar „unserem Nils“ gehuldigt. Ach, welch herrliche Momente uns dieser Herr nicht nur mit seinen eigen interpretierten Arbeiterliedern brachte. Natürlich kommt auch die besagte Politik nicht zu kurz. Der gute Hazeem, mittlerweile aus Marseille, ein weiterer Bekannter (zumindest den Leuten der berüchtigten „Je suis Allegmagne“ Tour) kommt zur Situation im Libanon zu Wort. Berichte finden sich auch über die Geschichte Algeriens, der Situation einer antifaschistischen Skinheadband in Russland oder dem Mord an Oury Jalloh. Ein großzügiger Rundumschlag, mit teilweise harten Themen, welche zweifelsohne zur Realität gehören, nur eben von vielen nicht wahrgenommen werden (wollen). Einige Texte sind doch arg tiefgreifend, sodass man sie fast zweimal lesen muss.

CaptainK

Zugriff – Fanzine des BFC Dynamo #4&5

FANZINE 2,50 euro



Was ich genau von diesem Verein halten soll, wusste ich eigentlich noch nie. Jedenfalls ist der BFC mit Vorsicht zu genießen, auch oder gerade weil ihm eine komplexe Fanszene zur Seite steht. Im Heft jedenfalls gefallen mir die Sticheleien gegenüber den Lokalrivalen. Hertha ist eine Modeerscheinung, Tebe hat keine Fanszene und die Lieblingsfeinde, die Unioner, kommen alle ausm Wald. Zur eigenen Fanszene gibt es ein erstaunlich reflektiertes Bild und noch viel besser: eine klare Abgrenzung zum Faschoscum und Leuten, die unnötige Aktionen reißen, welche dann von der Masse getragen werden müssen. Sehr interessant der Bericht über die große Geschichte des Vereins zu DDR-Zeiten bis zum Mauerfall, Ausverkauf der Leistungsträger und Umbenennung. Der harte Kern bleibt damals auf den Rängen und bekommt aus verschiedenen Gründen sogar Zulauf. Die neue Pressefreiheit und die geiernden Boulevards schaffen eine Öffentlichkeit für das sogenannte „Austoben“ der BFCer. Dann sind da noch der Tag im Sportforum, Hoppingberichte (sehr gut der aus Kroatien), ein Interview mit Nico Patschinski, diesem Feudel, und ein Bericht über ein Gastspiel von damals Jena am Millerntor, welcher erstaunlich neutral, ohne Klischeegehampel uns gegenüber daherkommt und mit dem ein oder anderem Anekdötchen auf der Reeperbahn endet. Das einzige, was ich nicht verstehe, ist, warum ein Text her muss über Gekrakel des Lokalrivalen an der eigenen Anzeigetafel? D.I.Y. Digga!

CaptainK

Zwischen den Zeilen # 2

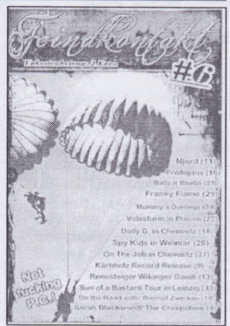
FANZINE 1,50 euro



Soweit ich das schnalle, ist dieses Fanzine wieder einmal ein Einperson-Projekt. Was immer schon Respekt verdient hat. Das A5, welches schon einmal erschien, nämlich beim Hamburger „Budenzauber" im Jahre 2008, liefert in schlicht gehaltenem Stil durchweg Fußball. Neben einer ordentlichen Portion St. Pauli gibt und etwas Schickeria (gähn...), geht es hauptsächlich um Reisen nach Polen, natürlich inklusive einiger Spielbesuche von der fünften bis zur ersten Liga (z.B. Zabre, Lodz oder Ostrowiec) und in Griechenlands Capitol Athen. Schließlich gibt's am Hoppen nichts Verwerfliches! St.-Pauli-Fanzineland-schaft fängt wieder an zu atmen. Gibt's im Fanladen oder in der Südkurve, solange der Vorrat reicht. *CaptainK*

Feindkontakt # 5 und 6

FANZINE



Schade! Eigentlich fand ich das Fanzine bislang gar nicht schlecht. Unpolitisch, das stand auf der Fahne. Leider muss jeder seinen eigenen Weg gehen und ich will dem Schreiber dieses Blattes nicht vorschreiben, wie er seinen gehen soll. Es wird jedoch kein gemeinsamer sein! Ein Schuss „Grauzone" vermiest mir ein Fanzine noch lange nicht, wenn aber Herr Uhl seine Dim Records Nazipropaganda in einem Heft platzieren darf, wie es hier geschehen ist, und dazu noch rezensiert wird, dann ist es an der Zeit, sich zu hinterfragen, wie man „unpolitisch" definiert. Meine Definition sieht anders aus.

HUK

Taugenix # 11

FANZINE

Der Taugenix, mittlerweile in der elften Runde, erscheint im farbigen A4-Format. Auf 68 Seiten wird dem Leser ordentlich Lesestoff vorgesetzt. Jede Menge interessanter Interviews mit unter anderem den Lost Lyrics, Popperklopper, Oralapostel oder Alex von Schrottgrenze. Außerdem zieren das Deutschpunk-Blatt jede Menge politische Themen, wie die Nachbetrachtung zur „Punkerproblematik" in Oldenburg seit Ende der 90er Jahre oder die Besetzung eines Geländes, auf dem ein Pharmakonzern ein neues Tierversuchslabor geplant hat etc. Auch wird sich darum „gesorgt", was aus den Bands von früher geworden ist, diesmal ZK, massig Reviews und anderes wie vegane Kochtipps und Geschichten aus dem Leben. Einen großen Teil nimmt auch die ausführliche Bandvorstellung der Gruppen ein, die sich auf der beiliegenden CD befinden, wie unter anderem den Baffdecks, Hagbard Celine, Brigade S, Oralapostel, Abbruch und viele mehr, insgesamt sind es zwanzig. Trotz der sympathischen, humorvollen Schreibweise haben die Leute trotzdem was zu sagen, was sie auch tun. Letztlich bekommt man hier für 3 Ois jede Menge Stoff, les- und hörbar. Deutschpunker und Sympathisanten können dieses Heft wohl ohne Bedenken erwerben. .

Pivo

„Parkplätze lügen nicht!" ist mein Lieblingszitat aus

Looking for Eric.



Dies ist eine im Arbeitermilieu von Manchester spielende Huldigung an Eric Cantona. Der ebenso polarisierende wie großartig spielende Franzose erscheint seinem Namensvetter, dem Postboten Eric, als Geist, nachdem dieser in einer recht trostlosen Situation zum Marihuana seines Sohnes greift. Ein großartig authentisch erzählter Film, der zwischen Komödie und Drama schwangt. Verarbeitet werden hier neben Englands sozialen Problemen und denen von Erics Familie (bzw. dem Rest davon) vor allem die Liebe zum Fußball und einem einmaligen Spieler. Großartiges Mob Action Finale, welches zeigt, was Fußball für ein Zusammenhalt bedeuten kann. Gucken!

CaptainK

DiscoStus' Goldgrube

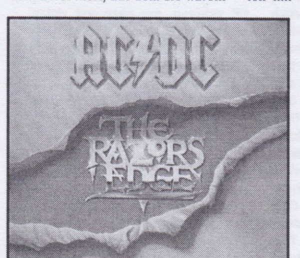
Ich hab ma wieder in meiner Kiste gewühlt und beschlossen, dass es doch an der Zeit ist, eine der ganz großen Bands zu besprechen. Die einzige Kapelle, für deren Konzert ich jemals 100 Mark ausgegeben habe, und es war jeden verdammten Pfennig wert. Was soll ich sagen?

>>>>>AC/DC>>

war schon immer ne Ausnahmeerscheinung und mit ihrem rauem Rock'n'Roll spielten sie sich in die Herzen von Abermillionen Menschen. Ich kenn kaum jemanden, egal welcher Subkultur oder Kultur angehörig, der nich auf AC/DC steht - und wenn doch, dann gehört derjenige inne Klapsmühle. Die Band bekam ihren Namen, nachdem die Schwägerin der Young Brüder ihre Nähmaschine umdrehte und fand die Innschrift wäre passend. Ich erspar euch jetzt mal das übliche Gesülze über die Bandgeschichte, da die hier den Rahmen sprengen würde und sowieso den meisten bekannt sein dürfte. An der Entscheidung, welches Album den nun das beste sei, hatte ich hart zu knabbern und ganz sicher bin ich mir bis jetzt noch nich. So kann es auch sein, dass in dieser Rubrik noch des Öfteren Scheiben von Wechselstrom vorkommen.

<<The Razors Edge<<<<<<<

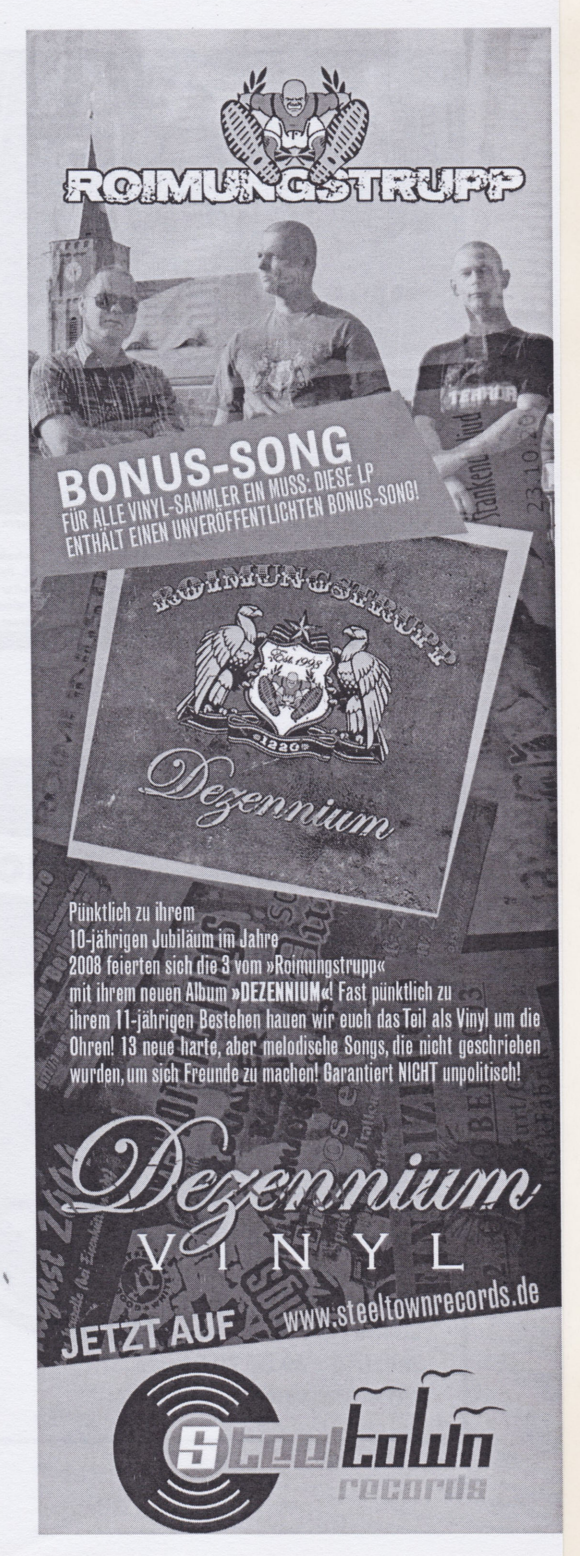
war das 13. Studioalbum der Band und erschien im September 1990 auf Acto Records (einem Sublabel von Atlantic Records). Einzig und allein bei diesem Album saß Chris Slade hinter dem Schlagzeug und Brian Johnson sang bereits seit 10 Jahren für die Band. Es mag Leute geben, die mich jetzt lynchen, aber ich finde, dass Johnson den an seiner eigenen Kotze erstickten früheren Sänger Bon Scott gleichwürdig ersetzen konnte und durch seine powervollen Auftritte AC/DC auf dem Level hielt, auf dem sie waren.



Das Album erreichte mittlerweile fünffachen Platinstatus. Ein besonderes Lied hervorzuheben ist schwierig, es sind alle gut! Meine persönlicher Favorit ist „Let's make it" und dann bleibt natürlich noch „Money Talks", welches auch als Single verdammt erfolgreich war. Ich weiß gar nich mehr genau, wo ich mir die Platte gekauft habe - entweder auf nem Flohmarkt oder im Plattenladen, auf jeden Fall gebraucht. Kauft euch die Platte, brennt euch die CD oder zieht sie aus dem Internet (Kohle ham die Jungs genug)!

Sicher nich das letzte, was ihr von AC/DC gehört habt.

So long
Yours Stu



ROIMUNGSTRUPP
BONUS-SONG
FÜR ALLE VINYL-SAMMLER EIN MUSS: DIESE LP ENTHÄLT EINEN UNVERÖFFENTLICHTEN BONUS-SONG!
ROIMUNGSTRUPP
Est. 1998
1220
Dezennium
Pünktlich zu ihrem 10-jährigen Jubiläum im Jahre 2008 feierten sich die 3 vom »Roimungstrupp« mit ihrem neuen Album »DEZENNIUM«! Fast pünktlich zu ihrem 11-jährigen Bestehen hauen wir euch das Teil als Vinyl um die Ohren! 13 neue harte, aber melodische Songs, die nicht geschrieben wurden, um sich Freunde zu machen! Garantiert NICHT unpolitisch!
Dezennium
VINYL
JETZT AUF
www.steeltownrecords.de
Steeltown records


up the PuNX
SKORBUT
PUNKROCK · KNEIPE · ST. PAULI
AB JETZT IN DER HOPFENSTRASSE 34

Love Beer – Hate Fascism!



Alle Spiele der 1. und 2. Liga live!

WATCH OUT FOR WORKING CLASS COCKTAIL CLUB

Jeden ersten Donnerstag im Monat ab 17:00 Uhr

Aktuelles DJ-Programm unter www.myspace.com/jollyrogerhh

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag: **20 Uhr bis Ende**

An Spieltagen der 1. und 2. Bundesliga: **Freitag 17:00, Samstag 12:00, Sonntag 13:00**

An Heimspieltagen des FC St. Pauli: **2 Stunden vor Anpfiff.**

Jolly Roger | **Budapester Str. 44 | Hamburg – St. Pauli | 040/43282231 | www.ballkult.de**